

Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

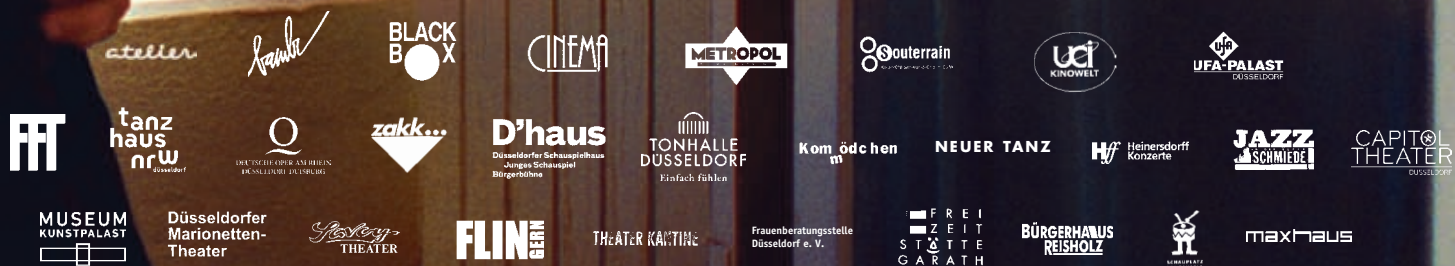
April 2018 / 38. Jhg.

www.biograph.de

TRANSIT

EIN FILM VON CHRISTIAN PETZOLD

www.transit-der-film.de



Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Spielzeit 2017–2018

Wuppertal

Uraufführungen

Neues Stück I

Eine Kreation von Dimitris Papaioannou
12. 13. 15. 16. 18. 19. 20. Mai 2018
Vorverkaufsbeginn: 16. März 2018

Neues Stück II

Eine Kreation von Alan Lucien Øyen
2. 3. 5. 6. 8. 9. 10. Juni 2018
Vorverkaufsbeginn: 6. April 2018

Early Bird Tickets im Rahmen begrenzter Kontingente

Tickethotline

+49 (0)202 563 7666

pina-bausch.de

»Neues Stück I« in Koproduktion mit
Théâtre de la Ville / La Villette, Paris,
Sadler's Wells, London,
Holland Festival, Amsterdam,
Onassis Cultural Centre-Athens, Athen

»Neues Stück II« in Koproduktion mit
Théâtre de la Ville /
Chaillot-Théâtre national de la Danse, Paris,
Sadler's Wells, London,
Norwegian National Ballet, Oslo

Mit freundlicher Unterstützung der
Kunststiftung NRW

KUNST
STIFTUNG
NRW

Ouvertüre von Hans Hoff

Ein Denkmal für Kraftwerk - jetzt

Kürzlich hat in der WZ ein sehr kluger Mann angeregt, der Band Kraftwerk ein Denkmal zu setzen. Jetzt schon? Jetzt schon! Nicht erst, wenn die einzelnen Akteure das Zeitliche gesegnet haben und dem Namen keinen Schaden mehr zufügen können, sondern jetzt. Right now.



Seit 1. April 1988 fasst Hans Hoff Texte für den **biograph**. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und pendelt derzeit als freier Journalist zwischen Nideggen und Düsseldorf. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, schreibt regelmäßig Artikel für die Süddeutsche Zeitung, die Welt am Sonntag und das Fachmagazin „Journalist“. Samstags und sonntags erscheint sein Medienblog bei dwdl.de. Außerdem lässt er seine Gesangsstimme erklingen in der Bluesband Old Love.

Der kluge Mann hat seine Anregung auch mit Begründung unterlegt. Nach seiner und inzwischen auch meiner Ansicht handelt es sich bei Kraftwerk um keine vorübergehende Erscheinung, sondern um ein zeitloses Phänomen. Der Name Kraftwerk wird in der Musikgeschichte auf ewig einen besonderen Klang haben. Anders als irgendwelche Westernhosen, die letztlich trotz allen bemerkenswerten Erfolgs ohne wesentlichen Einfluss

blieben, wird das Kraftwerk überdauern und Geltung behalten. Weltweit. Bedeutende Musiker haben sich auf die Düsseldorfer Band bezogen. Nicht nur David Bowie, nicht nur OMD, nein, es sind Legionen. Sagt man irgendwo in Honolulu, Canberra oder Lima in musikalisch gebildeten Kreisen, dass man aus Düsseldorf kommt, wird man bestimmt auf jemanden treffen, der sagt: „Ah, the town of Kraftwerk.“ Wenn ich dann erzähle, dass ich Kraftwerk schon Anfang der 70er auf einem Lessing-Schulfest gesehen habe, ernte ich unverholene Bewunderung.

Kraftwerk-Klänge haben die Stadt geprägt, haben ihr in einer Zeit, da sich Düsseldorf mit dem Modernsein schwer tat, ein modernes Gesicht gegeben, haben ihr Weltruhm verschafft. Längst sind Kraftwerk ein Fall für die Museen. Und so verwundert es nicht, dass die Band anlässlich des 40. Geburtstags ihres Albums „Mensch-Maschine“ eine kleine Ausstellung gewidmet bekommt.

In der werden Fotografien und Grafiken aus der Entstehungszeit zu bewundern sein, während zwei Jazzbands und diverse DJs das Musikalische dazu beisteuern und sich mit dem Grundthema von „Mensch-Maschine“ befassen, mit den bekannten Robotern. Initiiert wurde diese Veranstaltung, die für den 19. Und 20. Mai terminiert ist, vom rührigen Rüdiger Esch, der sich um die Düsseldorfer Elektronikszene mehr als verdient macht.

Der Clou an der ganzen Angelegenheit ist allerdings der Ort. Die Ausstellung ist nämlich zu sehen in der 21. Etage des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Digitalisierung und Innovation. Das wird nicht jedem etwas sagen. Deutlicher wird es, wenn man den eigentlichen Namen des Gebäudes nennt: das Mannesmann-Hochhaus.

Genau dort. Im 21. Stock. Mit Blick über den Rhein in Düsseldorfs schönstem Hochhaus, das seit über 20 Jahren schon unter Denkmalschutz steht und es verdient hätte, in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen zu werden. Dieses wunderbare Gebäude in seiner schlanken Eleganz wurde vor 60 Jahren gebaut vom Architekten Paul Schneider-Esleben, dem Vater des Kraftwerk-Gründungsmitglieds Florian Schneider-Esleben. Na, klingelt was?

Da setzt nun die Idee mit dem Kraftwerk-Denkmal an. Wie wäre es denn, würde man auf dem Dach des Hochhauses die berühmten Kraftwerk-Roboter installieren. Da hätte man etwas, zu dem man aufschauen könnte, etwas das dem weithin strahlenden Persil-Logo auf dem Wilhelm-Marx-Haus Paroli bieten könnte. Im Nebeneffekt würden die tristen Antennen auf dem Dach verborgen. Nach dem Vorbild des Schneider-Wibbel-Spiels könnte man dann noch festlegen, dass die Roboter eine halbe Stunde nach Einbruch der Dunkelheit eine halbe Stunde lang mit Lasern illuminiert werden. Im Winter vielleicht häufiger, weil es früher dunkel wird, im Sommer nur einmal. Der Zugvögel wegen.

Auf keinen Fall dürfte das Denkmal zu oft am Tag zu sehen sein, denn es soll ja gleichfalls die Phantomexistenz der Musiker spiegeln, die man als Düsseldorfer auch höchst selten zu Gesicht bekam.

Das wäre mal eine Installation, von der die Welt reden könnte, ein weiterer Grund für Menschen aus aller Welt, an den Rhein zu kommen. Düsseldorf setzt Kraftwerk ein Denkmal auf dem schönsten Hochhaus der Welt. Denk mal drüber nach! //

A P R I L
HÖHEPUNKTE

Konrad Beikirch,
Matthäus **AUSVERKAUFT** (20.4.)

13 Freitag 20:00 Uhr
Kai Magnus Sting
„Sonst noch was!“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU STALL

21 Samstag 16:00 Uhr
Conni – Das Schulmusical
COCOMICO Theater
€ 21,-/19,-/16,-VVK
24,-/22,-/19,- AK
SCHAU PLATZ

22 Samstag 20:00 Uhr
Der unglaubliche Heinz
„Jammern gilt nicht!“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU STALL

22 Sonntag 11:30 Uhr
Jazz im Foyer
Joscho Stephan
King of Gypsy
€ 10,- VVK/12,- AK
SCHAU PLATZ

27 Freitag 20:00 Uhr
basta
„Freizeichen“
€ 22,- VVK/26,- AK
SCHAU PLATZ

28 Samstag 20:00 Uhr
Bernd Begemann + Kai Dorenkamp
„Die Stadt und das Mädchen“
€ 16,- VVK/18,- AK
SCHAU PLATZ

29 Sonntag 16:30 Uhr
it's teatime
Café Magusto
Konzert
€ 10,- VVK/12,- AK
FLÜGEL SAAL

Vorschau:
tino bomelino 4.5.
JimButton's Birthday Bash 5.5.
Studio Steinberg 16.5.
Robert Griess 18.5.
Gernot Voltz 26.5.
Volker Weininger 30.5.

SCHAUPLATZ
LANGENFELD
Kultur ist woanders anders

SCHAU PLATZ
LANGENFELD GMBH

Schaustall
Winkelsweg 38
40764 Langenfeld
Info: 02173 - 794 46 00
facebook.com/SchauPlatzLangenfeld

Schauplatz
Hauptstraße 129
40764 Langenfeld

€ 3,- Ermäßigung für Schüler, Studenten,
Auszubildende, FSJler bis 30 Jahre sowie
Sozialpassinhaber. Vorverkaufspreise zzgl.
Gebühren. www.schauplatz.de



Rosa



Das Sahnehäubchen.
Kochen macht glücklich, sagt Rosa. Nicht nur mich, sondern auch meine Gäste. Denn sie können sich hier bei mir im Theater ganz wie zu Hause fühlen. Wenn wir auftischen, haben Sie das Stück noch im Ohr, ein Glas Wein in der Hand und die Freundin vielleicht im Arm. Als Sahnehäubchen gibt's zum Schluss einen selbstgemachten Schokoladenpudding, bei dem Sie eine Ahnung vom Glück bekommen. Rezept?
rosa@theaterkantine.de
Jedes Stück inkl. 3-Gänge-Menü

Termine April

04.04. Mensch Viktor
06.04. Mensch Viktor
07.04. Mensch Viktor
10.04. Rosa
11.04. Rosa
13.04. Trattoria
14.04. Trattoria
17.04. Bleibt Liebe
18.04. Bleibt Liebe
20.04. Bleibt Liebe
21.04. Bleibt Liebe
24.04. Trattoria
25.04. Trattoria
27.04. Rosa
28.04. Rosa
30.04. Mensch Viktor

Tickets gibt's wieder für Stücke ab Juni. Termine erfahren Sie telefonisch oder auf unserer Homepage.

Ronsdorfer Straße 74
40233 Düsseldorf
www.theaterkantine.de
Reservierung:
Telefon 0211 5989 60 60

THEATER KANTINE



Foto: Thomas Rabsch

Junges Schauspiel Die größte Gemeinschaft der Welt

Für alle ab 8 Jahren - Der preisgekrönte Dramatiker Dirk Laucke hat für das Junge Schauspiel sein erstes Stück für Kinder geschrieben und zeigt darin, wie wichtig es ist, einfach mal miteinander zu reden.
Uraufführung: 22. 4. - 16.00 Uhr // 23./25. - jeweils 10.00 Uhr
Junges Schauspiel, Münsterstr. 446

Theater und...

- 03 Ouverture von **Hans Hoff**
- 03 Schauspiel Langenfeld
- 04 Theaterkantine
- 06/07 Forum Freies Theater
- 08/09 Düsseldorfer Schauspielhaus
- 10-12 Theater in Düsseldorf
- 11 Kom(m)ödchen
- 12 biograph Bühnentipps
- 13 Düsseldorfer Marionettentheater
- 20 Maxhaus – Kath. Stadthaus
- 20 Aus der Carlstadt
- 24 Freizeitstätte Garath
- 25 Bürgerhaus Reisholz
- 27 Savoy Theater
- 29 Ratingen Kultur
- 48 Frauenberatungsstelle
- 71 Theater Flin



Foto: SeriousFun

Quatsch Comedy Club

Moderator Horst Fyrguth holt wieder Top-Comedians auf die Bühne des Clubs im Capitol
20./21.4. jew. 20.00 Uhr
Capitol Theater - Erkrather Str. 30

Tanz und Musik

- 13 Tanz in Düsseldorf
- 14-15 Tanzhaus NRW
- 16 Deutsche Oper am Rhein
- 17-19 zakk
- 39 Jazz Schmiede
- 52 Tonhalle
- 53-56 Rock, Pop, Jazz:
Tipps von **Hans Hoff**
- 54 Heinersdorff Konzerte
- 55 Robert Schumann Hochschule

Kunst

- 57 Nacht der Museen
- 58 Künstler in Düsseldorf:
Thomas Scheibitz
- 59 Galerien und Museen
im April
- 59 Kunst aus Düsseldorf:
Heinz Mack im Goethe-Museum

Literatur

- 16 Die **biograph**
Buchbesprechung

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 22 1000 Arten Regen zu beschreiben
- 27 3 Tage in Quiberon
- 32 A Beautiful Day
- 22 The Death of Stalin
- 30 Djam
- 31 Draussen in meinem Kopf
- 31 Eldorado
- 26 Das etruskische Lächeln
- 33 Festival der Demokratie
- 25 Filmstars don't Die in Liverpool
- 32 Grain – Weizen
- 22 Im Zweifel glücklich
- 30 The King – Mit Elvis durch Amerika
- 28 Lady Bird
- 30 Madame Aurora und der Duft von Frühling
- 26 Das Mädchen aus dem Norden
- 33 Max Topas – Das Buch der Kristallkinder
- 23 Die Nacht der Nächte
- 26 Die Pariserin – Auftrag Baskenland
- 26 Pio
- 28 Solange ich atme
- 29 Stronger
- 24 Transit
- 23 Unsane – Ausgeliefert
- 22 Vor uns das Meer

Kino

- 22-33 Erstaufführungen der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 34 60 Jahre Savoy
- 35 Jonas Kaufmann, Tenor
- 36/37 Sonderprogramme der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 38 Klassik im Kino
- 38-42 Filmindex - Repertoire der Filmkunstkinos
- 42 Kinderkino in den Filmkunstkinos
- 60 UFA-Palast Düsseldorf
- 63 Internationales Frauenfilmfestival

Termine

- 61-71 Alle Veranstalter im Monatsüberblick

Düsseldorfer nacht der museen

>>> Sa., 14. April 2018

40 MUSEEN UND GALERIEN VON 19 BIS 2 UHR*
FÜHRUNGEN, LESUNGEN, PERFORMANCES,
DJS, LIVE-BANDS, SHUTTLE-BUSSE ...



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Aquazoo Löbbecke Museum • Basilika St. Lambertus • Bilk: Art4Bilk
– Boui Boui Bilk – Kunstraum Brunnen 10 – Metzgerei Schnitzel e.V.
Filmmuseum Düsseldorf • Goethe-Museum • Haus des Karnevals
Heinrich-Heine-Institut • Hetjens – Deutsches Keramikmuseum
Institut français • KAI 10 | Arthema Foundation • KIT – Kunst im Tunnel • Kunsthalle Düsseldorf • Kunst-
sammlung Nordrhein-Westfalen: K20 Grabbplatz – K21 Ständehaus • Kunstverein für die Rheinlande
und Westfalen • Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf • Maxhaus • Museum Kunstpalast • NRW-Forum
Düsseldorf • reiraum e.V. • Schifffahrtsmuseum im Schlossturm • Stadtmuseum Düsseldorf • Stiftung
Schloss und Park Benrath: Museum Corps de Logis – Museum für Gartenkunst – Naturkundemuseum
Theatermuseum

Sonderlocations: Alte Kämmerlei • Düsseldorfer Marionetten-Theater • FFT Düsseldorf • Golzheim
Haus der Universität • Landtag NRW • Phoenix Twenty-Two • Schlösser Quartier Bohème & Henkel-Saal
sipgate • Thelen Drifte Designforum • UCI Kinowelt Düsseldorf • (Rund um den) Worringer Platz

nacht-der-museen.de / Info-Hotline: 0211 89 99 555
Ticket: 14 Euro** / AD ticket-Hotline: 0180 6050 400

TONIGHT

coolibri



*Je nach Museum unterschiedliche Schlusszeiten ** VVK & Abendkasse; Vorverkauf in Museen und an VVK-Stellen

Ist das die Zukunft, die wir wollen?



Foto: Dorothea Tuch

andcompany&Co.

COLONIA DIGITAL: The Empire Feeds Back!

27. + 28.4.

Weg hier, das Internet ist kaputt! Trolle verderben uns die Laune und Social Bots führen uns in die Irre. andcompany&Co. ist in die Ruine eines Server-Parks in der Wüste Chiles geflohen. Versteckt zwischen toten Daten versuchen sie, eine Verbindung zur Vergangenheit herzustellen. In Erinnerung an die sozialistischen Ursprünge des Netzes haben sie den Kontrollraum nachgebaut, den Salvador Allende kurz vor Pinochets Putsch einrichten ließ. Stimmen aus einer fast vergessenen Zeit sind hier zu hören: „At last, el pueblo!“ Wie in der Gegenwart soziale Netzwerke zur Verbreitung von rechter Propaganda genutzt werden, diskutieren wir am 27.4., um 18 Uhr mit Geert Lovink und Kevin Rittberger bei #future politics No 5 – Is the Internet Broken?.

27.4. + 28.4., 20 Uhr, FFT Jutta

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

npn nationales
performance
netz

ON/LIVE, Endgame, Colonia Digital und #future politics No 5 werden gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. ENDGAME, Slime Dynamics und COLONIA DIGITAL: The Empire Feeds Back! werden unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Do 5.4. + Fr 6.4.

SeTA
Peer Gynt
nach Henrik Ibsen
Theater, FFT Jutta

Mi 11. + Do 12.4.

Siegmar Zacharias
Slime Dynamics
Performance, FFT Jutta

Sa 14.4.

Quantitätsoffensive: Tänze,
Tassen und Medusen
im Rahmen der Nacht der Museen
FFT Kammerspiele

Do 19. – Sa 21.4.

machina eX
ENDGAME
Theater-Game
FFT Jutta

Fr 20. + Sa 21.4.

ON/LIVE 2018 – Das Theater
der Digital Natives
Symposium, FFT Jutta

Fr 27.4.

#future politics No 5
Is the Internet Broken?
Vortrag und Gespräch
FFT Jutta

Fr 27. + Sa 28.4.

andcompany&Co.
COLONIA DIGITAL: The Empire
Feeds Back!
Performance, FFT Jutta

Sa 28.4.

Konzert
Teitur
FFT Kammerspiele

Ist das die Zukunft, die wir wollen?



Siegmar Zacharias

Slime Dynamics

11. + 12.4.

Schllrrrrrrp! Willkommen im Schleim! Willkommen in einer fließenden Welt, in der die Grenzen zwischen festen und flüssigen Körpern verschwimmen. Was spüren wir an der glitschigen Grenze der Aggregatzustände? Was fühlen wir? Ekel oder Lust? In Slime Dynamics erkunden drei Performerinnen um die Künstlerin Siegmar Zacharias Welten aus fleischigen und fließenden Landschaften. In einer Zusammenarbeit von Licht, 200 Litern Kunstsleim, Speichel, Sounds, Plastik und Holz, zwischen Sprechen und Auslaufen, Verdichtung und Verflüssigung laden uns die menschlichen und nichtmenschlichen Körper zu einem intensiven Erlebnis aus Intimität und Entfremdung ein.

11. + 12.4, jeweils 20 Uhr, FFT Jutta



Foto: machina eX

machina eX

ENDGAME

19. – 21.4.

An einer der Fronten des digitalen Bürgerkriegs tobt der Kampf: Ein hipbes Start-Up engagiert sich mit allen Mitteln gegen Rechts. Nichts weniger als die Verteidigung der Demokratie steht auf dem Spiel. Es gibt kein Publikum, sondern pro Aufführung 30 Mitstreiter*innen. Sie haben den Auftrag, Hintergründe über potenzielle Mitglieder der neurechten Bewegung zu recherchieren. Unterstützt werden sie von charismatischen Teamleiter*innen, die sich aus sehr unterschiedlichen Motiven im Widerstand engagieren. In einer Zeit, in der Anonymität in sozialen Netzwerken eine neue Skrupellosigkeit befeuert, beleuchtet das Spiel die dunklen Kampfzonen des Internets.

19. – 21.4., 19 + 21 Uhr, FFT Jutta

fft-duesseldorf.de

D'haus

Central Große Bühne

Faust (to go)
von Johann Wolfgang von Goethe
Termine: 2., 26.4.

Die Dreigroschenoper
von Bertolt Brecht
mit Musik von Kurt Weill
Termine: 3., 8.4.

Caligula
von Albert Camus
Termine: 4., 15., 27.4.

Der Kaufmann von Venedig
von William Shakespeare
Termine: 5., 12.4.

The Queen's Men
Eine Shakespeare-Komödie von Peter Jordan
Termine: 7., 29.4.

EXTRA
Düsseldorfer Reden 2018
Axel Hacke (Kolumnist/Autor) — »Wo bleibt der Anstand?« — Redenreihe in Kooperation mit der Rheinischen Post
Termin: 8.4.

Heisenberg
von Simon Stephens
Termin: 13.4.

Tartuffe oder Der Betrüger
Komödie von Molière
Öffentliche Probe/Voraufführung am 10.4.
Premiere am 14.4.
Weitere Termine: 18., 23.4.

Stützen der Gesellschaft
von Henrik Ibsen
Termin: 16.4.

**Fabian oder
Der Gang vor die Hunde**
von Erich Kästner
Termin: 17.4.

In 80 Tagen um die Welt
von Jules Verne
Termine: 21., 22.4.

Konsens
von Nina Raine
Termin: 25.4.

Terror
von Ferdinand von Schirach
Termin: 28.4.

Central Kleine Bühne

Nathan (to go)
von Gotthold Ephraim Lessing
Termin: 1.4.

**Die Tage, die ich mit Gott
verbrachte**
von Axel Hacke
Termine: 2., 12., 14., 19.4.

Unterwerfung
von Michel Houellebecq
Termine: 3., 5., 29.4.

Willkommen
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termin: 6.4.

Nach der Probe
von Ingmar Bergman
Termin: 8.4.

Ellbogen
von Fatma Aydemir
Termin: 17.4.

EXTRA
Heart of Gold
Ein Liederabend des Ensembles über die Liebe und das Geld unter der Leitung von André Kaczmarczyk
Termin: 22.4.

Die Mitwisser
von Philipp Löhle
Öffentliche Probe/Voraufführung am 24.4.
Uraufführung/Premiere am 28.4.

**Präsentation des neuen
Spielplans 2018/19**
mit Wilfried Schulz, Stefan Fischer-Fels, Christof Seeger-Zurmühlen und Robert Koall
Termin: 26.4.

Düsseldorfer Schauspielhaus — Junges Schauspiel — Bürgerbühne — April 2018 — *www.dhaus.de* — Kartentelefon 0211. 36 99 11

Central — Brücke

EXTRA
NachtCentrale
Poesie, Performance, Politik, Party.
Der Ort für alles, was man nur nachts
raushauen kann.
Termine: 6.4. »David Bowie Meet & Greet«;
20.4. »Pop-Poesis 5: Hunter S. Thompson«

EXTRA
Rum und Wodka
Monolog von Conor McPherson
mit Jonas Hackmann
Termin: 11.4.

In der Stadt

Im Schauspielhaus
Lazarus
Musical von David Bowie und Enda Walsh
Termine: 1., 11., 12., 30.4.

Der Sandmann
von E. T. A. Hoffmann — Regie, Bühne
und Licht: Robert Wilson — Musik und
Lyrics: Anna Calvi
Termine: 6., 7., 19., 20.4.

Ferdinand von Schirach
Strafe — Lesung und Vortrag
Termin: 22.4.

Sammlung Philara, Birkenstraße 47 a

Jeff Koons
von Rainald Goetz — Eine szenische
Installation in der Sammlung Philara
— Mit freundlicher Unterstützung von
Gil Bronner und der Sammlung Philara
Termine: 24., 25.4.

Heinrich-Heine-Universität

Nathan (to go)
von Gotthold Ephraim Lessing
— Eine mobile Inszenierung
Termin: 16.4. — *Karten über den AStA,*
HHU Gebäude 25.23, Etage U1, Raum 46,
sowie per E-Mail: fschroeer@
asta.uni-duesseldorf.de

BÜRGERBÜHNE

Im Central, Kleine Bühne

Verlorene Lieder
Ein musikalischer Abend über das
Verschwinden und Erinnern
Termin: 7.4. **zum letzten Mal!**

Das kalte Herz
nach Wilhelm Hauff — Ein Spiel um
Ansehen, Gier und Ego
Termin: 10.4.

Frühlings Erwachen
nach Frank Wedekind — Ein Abend mit
Jugendlichen und Eltern am Rande des
Nervenzusammenbruchs
Termine: 13., 20., 30.4.

Düsseldorf first!
Eine außerordentliche Bürgerversamm-
lung — Ein Theaterstück mit Parteimit-
gliedern, Politikern und anderen Exoten
Termine: 16., 21.4.

In der Münsterstraße 446
**Café Eden – Refugees are
welcome here!**
Ein Begegnungsort für Geflüchtete
und alle Bürger der Stadt —
immer montags von 15:00 – 22:00
— 2.4. *Konzert: Family Band*; 9.4.; 16.4.
Bürger-Dinner »Glücklich allein oder traurig
einsam – brauchen wir ein Ministerium für
Einsamkeit nach britischem Vorbild?«; 23.4.
Weltreise: Irak und 30.4.

Do you feel the same?
Ein interkultureller Liebesreigen
— von projekt.il
Termine: 7., 9.4.

JUNGES SCHAUSPIEL

In der Münsterstraße 446

Das geheime Haus
von Gregory Caers und Ensemble — ab 6
Termin: 1.4.

Der kleine Angsthase
nach dem Bilderbuch von Elizabeth Shaw
— ab 4
Termine: 4., 5., 15., 16., 20.4

Die Mitte der Welt
von Andreas Steinhöfel — ab 12
Termine: 12., 13., 14.4.

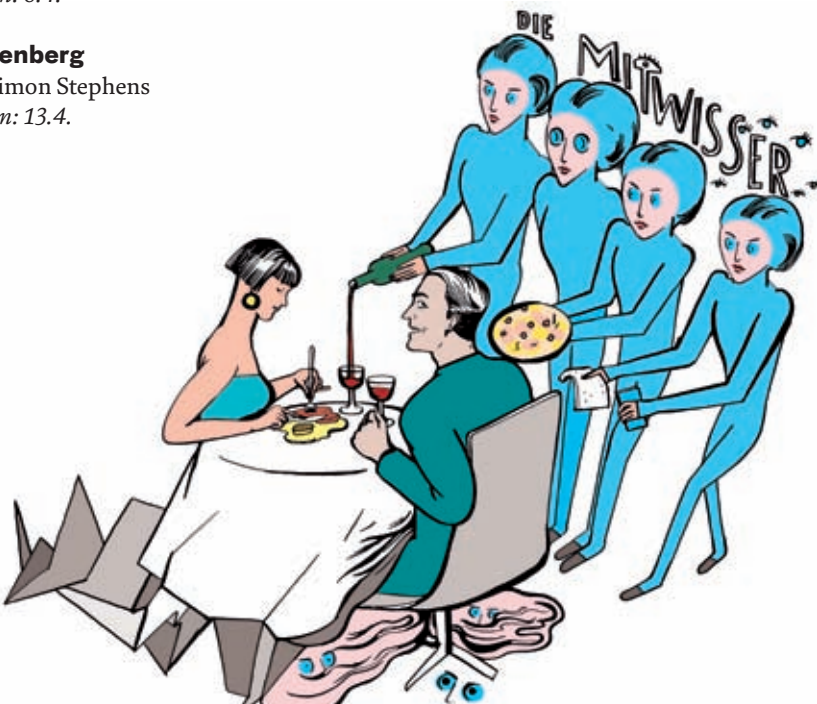
Theatersport
Improtheater
Stadtmeisterschaften Viertelfinale
Termine: 17., 18., 30.4.

Die größte Gemeinheit der Welt
von Dirk Laucke — ab 8
Öffentliche Probe/Voraufführung am 19.4.
Premiere/Uraufführung am 22.4.
Weitere Termine: 23., 25.4.

14. Düsseldorfer Lesewettstreit
Eine Kooperation von Börsenverein des
Deutschen Buchhandels NRW, Rhein-
ischer Post, Stadtbüchereien Düsseldorf,
jugendstil: kinder- und jugendliteratur-
zentrum nrw und Junges Schauspiel
Termin: 23.4.

Natives
von Glenn Waldron — ab 14
Termine: 26., 27.4. **zum letzten Mal!**

Paradies
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
— ab 14
Termin: 28.4.





Tartuffe Foto: Thomas Rabsch

Der April im D’haus

TARTUFFE ODER DER BETRÜGER – KOMÖDIE VON MOLIÈRE

Am Ende der Komödie, nach einem Ritt quer durch die ganze Skala der Gefühle, kommt Orgon zu nur einem Schluss: »Der Mensch ist ein gemeines Tier.« Bis dahin hat er viel erlebt, der Familienvater zweier prächtiger Kinder und einer liebenden Frau. Der mit allen irdischen Gütern gesegnet ist und ein Leben in bürgerlicher Ruhe und Wohlstand hätte leben können. Doch Orgon begegnet Tartuffe. Und Tartuffe nimmt ihn ein für sich, entdeckt ihm einen Schatten auf seiner Seele, den Orgon mithilfe des neuen Freundes verschweigen will. Tartuffe, der Verführungs- und Verstellungskünstler, macht sich bei seinem ahnungslosen Opfer unentbehrlich, indem er vorgibt, dessen Defizit an Lebenssinn durch Religion zu füllen. Mit dem hypnotischen Charisma eines Sektenführers dringt er zu den Geheimnissen und Leidenschaften Orgons und seiner Familie vor. Bald werden dem Betrüger Haus und Besitz überschrieben. Die (zugegebenermaßen nicht ganz selbstlosen) Warnungen seiner Angehörigen ignoriert das Familienoberhaupt. Als Orgon schließlich einwilligt, seine Tochter Mariane mit Tartuffe zu vermählen, während dieser eine Affäre mit der Hausherrin zu beginnen sucht, schlagen die Wellen der Komödie hoch. In ihrer Erzählung darüber, wie Macht und Narzissmus, Moral und Opportunismus voneinander abhängen und einander bedienen, ist die Geschichte vom Tartuffe eine sehr heutige Fabel. //

Regie: Robert Gerloff - **mit** Christian Erdmann, Stefan Gorski, Claudia Hübbecker, Torben Kessler, Kilian Land, Jan Maak, Karin Pfammatter, Cennet Rüya Voß, Minna Wüdrich

Premiere: 14. 4. 19.30 Uhr // 18. 10. - 19.30 Uhr - **Central**- Große Bühne - Worringer Straße 140

Richard Wagner: Siegfried

Aus dem einstigen Weltenlenker Wotan ist ein machtloser Wanderer geworden. Er verfolgt von fern, wie sein Enkel Siegfried bei dem Zwergen Mime als unbekümmerter Held heranwächst. Doch Siegfrieds Furchtlosigkeit gründet auf einem gefährlichen Defizit: Isoliert und ohne jegliches Geschichtsbewusstsein aufgezogen, schlägt er alles nieder, was sich ihm in den Weg stellt. Dazu wurde er von Mime erzogen, der sich erhofft, durch Siegfried den Ring seines Bruders Alberich zurückzuerobern. Doch Siegfried rebellierte gegen seinen Ziehvater und gegen jeden, der sich ihm entgegenstellt. So findet er intuitiv den Weg zu der schlafenden Brünnhilde. Hier lehrt ihn seine eigene Sexualität im Anblick einer Frau das Fürchten. In höchsten Tönen feiern Brünnhilde und Siegfried schließlich ihre Vereinigung. Es scheint, als hätte die Macht der Liebe die des Geldes besiegt. - Siegfried bricht mit allen Regeln, weil er sie nie kennengelernt hat und einfach nicht anerkennt. Institutionalisierte Herrscher werden von ihren lachenden Enkeln demontiert. //

Der Ring des Nibelungen

RICHARD WAGNER: SIEGFRIED

Musikalische Leitung: Axel Kober - **Inszenierung:** Dietrich W. Hilsdorf - **mit** Michael Weinius, Matthias Klink, Simon Neal, Michael Kraus, Thorsten Grümbel, Susan Maclean, Linda Watson, Elena Sancho Pereg

Orchester: Düsseldorfer Symphoniker

Premiere: 7. 4. - 17.00 Uhr // 22./29. 4. - jeweils 17.00 Uhr

Deutsche Oper am Rhein, Heinrich-Heine-Allee

DIE MITWISSENER - VON PHILIPP LÖHLE

Theo Glass lebt am Puls der Zeit. Als Erster in der ganzen Nachbarschaft hat er sich einen Kwant zugelegt. Also einen Herrn K., einen Herrn Kwant. Herr Kwant ist jetzt für Theo da. Er kann Kaffee machen und weiß gleichzeitig, wo es die beste Kaffeemaschine zu kaufen gibt – und bestellen kann er sie auch gleich. Außerdem erleichtert er Theos Arbeit als Enzyklopädist beim Internationalen Institut des allgemeinen Wissens ungemein, denn er weiß einfach alles. Wenn man zum Beispiel mit dem Auto schnell irgendwohin muss, wo man noch nie war, zeigt einem Herr Kwant den Weg. Doch Theos Frau Anna ist skeptisch. Freundlich sitzt Herr Kwant immer dabei und hört alles mit. Erzählt er das irgendwem weiter? Theos Chef im Institut, stellt eine ganz andere Frage: Wenn Herr Kwant das ganze Wissen bereitstellt, wozu braucht man Theo dann noch? //

Regie: Bernadette Sonnenbichler

mit Judith Bohle, Florian Lange, Alexej Lochmann, Lou Strenger, Sebastian Tessenow, Thomas Wittmann

Uraufführung: 28. 4. 20.00 Uhr

Central, Kleine Bühne - Worringer Straße 140

DIE GRÖSSTE GEMEINHEIT DER WELT - VON DIRK LAUCKE

Vor zwei Jahren hat bei der neunjährigen Tilla mit dem Tod ihres Bruders David die größte Gemeinschaft der Welt eingeschlagen. Seitdem ist alles anders, und eine Gemeinschaft jagt die nächste. Ihr Vater ist auf einem Selbstfindungstrip und quält Tilla deswegen mit Yoga und gesundem Frühstückspamps. Ihre kleine Schwester Mimi dagegen darf so viel Eis essen wie sie will, weil die Mumps hat! Ihre Mutter ist fast nie zu Hause, und wenn, streitet sie mit Papa, weil er Mimi die Sache mit dem Tod erst erklären will, wenn sie älter ist. Klar, dass Tilla das beknackt findet. Und so rutscht es ihr eines Tages heraus: David ist in »Totenhausen«. Da schlägt die Gemeinschaft wieder zu, Tilla bricht sich das Bein. Ihre Freunde holen sie mit einem Einkaufswagen ab, um mit ihr zur lang ersehnten Comic-Convention zu gehen. Doch was machen sie mit Mimi, auf die sie eigentlich aufpassen müssten? Die wird am nahegelegenen Eisstand geparkt. Wie es das Prinzip der Gemeinschaft vorgibt, beim Abholen ist das kleine Mädchen ist weg, auf dem Weg nach Totenhausen... (ab 8 J.) //

Regie: Christof Seeger Zurmühlen

mit Maëlle Giovanetti, Jonathan Gyles, Alessa Kordeck, Maria Perlick, Bernhard Schmidt-Hackenberg

Uraufführung: 22. 4. - 16.00 Uhr // 23./25. - jeweils 10.00 Uhr

Junges Schauspiel, Münsterstr. 446

b.35

Mehr als zwei Dekaden Tanzkunst sind die Basis für ein „work in progress“, in dem Ohad Naharin durch neue Kombinationen seine Werke immer wieder verändert. Explosive Kraft und Wildheit, die auf zarteste Poesie und Verletzlichkeit treffen. Rituelles, das im Kontrast zu Alltäglichem steht, machen seine Stücke unverwechselbar – Tanz, der auf der Skala seiner Extreme an die Grenzen geht. Tänzer verschmelzen mit ihrer Umgebung, stehen plötzlich fremd in einem neuen Umfeld, werden zu Protagonisten in bekannten Bildern oder lassen ihre Individualität in ihren Kostümen verschwinden. „Environment“ nennt der Düsseldorfer Künstler Ben J. Riepe sein neues Werk für das Ballett am Rhein und hebt in seiner ebenso eigenen wie eigensinnigen künstlerischen Sprache die Grenzen zwischen Tanz, Performance und Bildender Kunst auf.

In die Strudel des Lebens zwischen Licht und Schatten, Gut und Böse, Traum und Realität wirft dagegen Remus Sucheana die Hauptfigur seiner Uraufführung „Abendlied“ zu einem Opus summmum Franz Schuberts, dem Klaviertrio Es-Dur D 929.

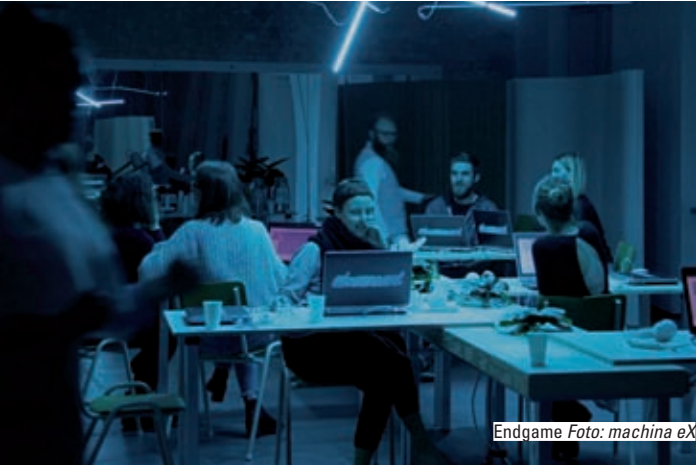
Ballett am Rhein

B.35

Choreographie: Ben J. Riepe (Uraufführung), Remus Sucheana (Uraufführung), Ohad Naharin

Premiere: 27. 4. - 19.30 Uhr

Deutsche Oper am Rhein, Heinrich-Heine-Allee



Endgame Foto: machina eX

Das Theater der Digital Natives

Am 20. und 21. 4. gibt es wieder das Symposium „ON/LIVE – Das Theater der Digital Natives“ im FFT zu erleben. Die Dramaturginnen Katja Grawinkel-Classen und Irina Barca erzählen von der Idee hinter der Veranstaltung.

Welche Idee steckt hinter ON/LIVE?

Wir wollen wissen, wie sich das Theater verändert, wenn diejenigen die Regie übernehmen, die sich eine Welt ohne das Internet, ohne digitale Vernetzung und soziale Netzwerke nicht mehr vorstellen können. Sie bringen neue Formate, Erzählungen und Ästhetiken ein. Wir gehen davon aus, dass dieses Theater der Digital Natives in nicht allzu ferner Zeit das einzige existierende Theater sein wird, wollen es erkunden und gestalten.

Wie kam die Reihe zu Stande?

Am FFT stehen häufig Jugendliche auf der Bühne und machen Stücke, die ihre Le-

Komödchen im April

1 So Irgendwas mit Menschen

2 Mo Irgendwas mit Menschen

3 Di Thomas Freitag

4 Mi Thomas Freitag

5 Do Irgendwas mit Menschen

6 Fr Irgendwas mit Menschen

7 Sa Irgendwas mit Menschen 2x

8 So Irgendwas mit Menschen

9 Mo Lach- & Schießgesellschaft

10 Di Lach- & Schießgesellschaft

11 Mi Irgendwas mit Menschen

12 Do Anka Zink

13 Fr Nessi Tausendschön

14 Sa Reiner Kröhnert

15 So Irgendwas mit Menschen

16 Mo SEK

17 Di Christian Ehring

18 Mi Martin Zingsheim

19 Do Evi Niesser

20 Fr Irgendwas mit Menschen

21 Sa Kaiser & Plain

22 So Irgendwas mit Menschen

23 Mo

24 Di

25 Mi Irgendwas mit Menschen

26 Do Irgendwas mit Menschen

27 Fr Lars Reichow

28 Sa Lars Reichow

29 So Irgendwas mit Menschen

30 Mo

Vorstellungsbeginn:

Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr

am 7. April auch um 16 Uhr

Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43

Das Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft Existenzen

Existiert Europa, wenn plötzlich alle wieder austreten? Dürfen die das? Und wo treten sie denn dann hin? So manch unerwarteter Blickwinkel tut sich auf, wenn's mit Vollgas durch den Europapark Frust geht. Absurd, anarchisch, aktuell!

Evi Niesser

100 Jahre Piaf – Chanson Divine

Wenn Evi Niessner singt, wird jeder Ton zu einem Kuss, einer Umarmung, einem Seufzer. „Parlez moi d'amour!“ heißt: „Erzähl mir von der Liebe!“, und das tut Evi Niessner mit ihrer Stimme und ihrem ganzen Körper in allen Facetten. Eine Kostbarkeit.

Kaiser & Plain

Liebe in Zeiten von so lala

Frau Plain begibt sich hoffnungsfroh in den unendlichen Weiten des WORLD WIDE WEB auf die Suche nach dem Mann ihrer Träume. Es könnte alles wunderbar klappen, wenn nicht Herr Kaiser seine Hände im Spiel hätte. Ein hochmusikalischer Abend voller komischer Missverständnisse, unabsichtlicher Ehrlichkeit und falsch verstandener Smileys.



Teatre Papahema: BartekWarzecha

Shakespeare Festival im Globe

Was ihr wollt! Beim 28. Shakespeare Festival im Globe Neuss ist vom 7. Juni bis zum 7. Juli ein fesselnder Querschnitt all dessen zu sehen, was die internationale Szene derzeit zu bieten hat: Vierzehn Inszenierungen aus England, Deutschland, Österreich, Spanien, Polen und den USA, dazu Asta Nielsens Hamlet von 1921 mit Live-Musik sowie nach dem Erfolg des vergangenen Jahres ein zweiter Shakespeare-Tag für Kinder: Das sind die Aussichten auf einen Dichter, der heute so gegenwärtig ist wie vor 400 Jahren.

Die bremer shakespeare company eröffnet den Reigen mit Charles III., dem Future History Play von Mike Barlett. Ein royales Drama in echt shakespeare'scher Manier mit komödiantischem Akzent. In England bereits ein Erfolg, für das Globe Neuss eine Premiere.

Rule, Britannia! – oder: hier wird Englisch gesprochen

Shakespeare pur kommt aus England: Henry V. der Tobacco Factory, das Flute Theatre mit der Twelfth Night, und Globe on tour lässt dem Publikum die Wahl: Ob Kaufmann von Venedig, die Widerspenstigen Zähmung oder auch die 12. Nacht – dies darf das Publikum am Abend selbst entscheiden. Die Handlebards bringen ihre Version von „Was Ihr wollt“ ins Globe, und nicht entgehen lassen sollte man sich die Q-Brothers aus Chicago mit Q-Gents: Shakespeare gerappt – und wie!

William Shakespeare in deutscher Sprache

Die Theaterachse aus Salzburg inszeniert einen zauberhaften „Der Sturm“, das Rheinische Landestheater zeigt den vor Eifersucht rasenden Othello, meisterhafte Dialoge bringt die Shakespeare Company Berlin mit dem Kaufmann von Venedig auf die Bühne des Globe, und in „Queens“ garantiert Bea von Malchus einen geistreichen und scharfzüngigen Ausflug in die Zeit von Elisabeth I.

Exotisch, dafür mit Untertiteln

Aus Barcelona, der Hauptstadt Kataloniens, kommt in diesem Jahr die „berühmteste Liebesgeschichte der Welt“: Das Projecte Ingenu zeigt ihre spanische Version von Romeo y Julieta, und das polnische Teatre Papahema präsentiert eine faszinierend-freche Widerspenstigen Zähmung in herrlichen Kostümen.

Der Mann, der Musik in sich hatte

Eine perfekte Fusion aus Pop und Kammermusik, Jazz und Klassik, Soul und Folk verspricht Mellow Melange mit „Nimm mich hin. Dein Will!“ Shakespeares Sonette vertont, gesungen, gesprochen, getanzt, gefiedelt, getrommelt und geblasen von Mellow Melange & Petra-Janina Schultz von der bremer shakespeare company.

This is, where it all happens: Das Globe Neuss

Rund fünfhundert Zuschauer fasst das zwölfstöckige Gebäude auf der Rennbahn in Neuss, und selbst von den beiden Rängen aus hat man stets das Gefühl, die Akteure seien zum Greifen nah – ein einzigartiges Theatererlebnis.

Die Karten sind bei einigen Stücken sehr schnell verkauft. Das zeigt die Erfahrung aus den Vorjahren. Da ist Eile geboten. Die Aufführungen, die nicht auf Anhieb ausverkauft sind, erweisen sich immer als besonders hochwertig. (Sonst würden sie nicht eingeladen.) Auch das zeigt die Erfahrung aus den Vorjahren. Davon betroffen sind in der Regel die „Exoten“, und die sind immer ein Geheimtipp. Karten (zzgl. 12% Vorverkaufsgebühr) gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02131 526 99 99 9 (Mo–Fr 8-20 Uhr, Sa 9-18 Uhr, So & an Feiertagen 10-16 Uhr) oder im Internet unter: www.shakespeare-festival.de //

7. Juni bis 7. Juli 2018

SHAKESPEARE FESTIVAL IM GLOBE NEUSS

Globe Neuss - an der Rennbahn - Stresemannallee - Neuss



Heinz Allein: Harry Heib

Der April im zakk

USUSMANGO: UNGEFILTERT

Er ist ein Visionär und hält das sorgfältig ausgewählte Ensemble von zehn verrückten Rebellen zusammen, um mit ihnen weiterhin Comedy in Deutschland nachhaltig zu prägen. Er designt, synchronisiert, schreibt Konzepte, macht ein bisschen dies und ein bisschen das (vor allem aber das...) Er hat an so ziemlich jedem Comedy Wettbewerb teilgenommen und beinahe auch einen gewonnen.

Die letzten 10 Jahre ausschließlich das Herzblood in die RebellComedy gepumpt, kümmert sich Usus jetzt um die Sache, die er bisher noch nicht geschafft hat. Die Königsdisziplin: seine erste Solotour. Den „verrücktesten Blick auf alles“, wie Benaissa Lamroubal seine Comedy beschreibt, gewährt Ususmango in seinem Solo: ungefiltert. //

Termin: 8. 4. - 20.00 Uhr - **zakk**, Fichtenstraße 40

HEINZ ALLEIN. DER UNTERHALTER: DIE PULLIZEI ERMITTELT!

Wie? Fremdschämen kann Spaß machen? - Aber ja doch, das geht hervorragend, wenn Harry Heib als „Heinz allein, der Unterhalter“ auf der Bühne die Tiefe sämtlicher Fettnäpfe, die er an einem Abend erreichen kann, aufs Peinlichste exakt auslotet. - Mit seinem neuen Programm im zakk. //

Termin: 18. 4. - 20.00 Uhr - **zakk**, Fichtenstraße 40

die biograph-bühnen-tipps

ALLES ÜBER LIEBE

Um ihre Ehe zu retten, sagen sich Anna und Carlos in diesem Stück mal so richtig die Meinung! Dabei kommen Wortwitz und sogar ein Schaumstoffschläger zum Einsatz. Die Paartherapie gerät zum Kampf mit einer hoffnungslos überforderten Therapeutin. //

Termin: 5. 4. - 20.00 Uhr - **Stadthalle Hilden** - Fritz-Gressard-Platz 1

DAMENABEND – ENSEMBLE FLIN

Ziemlich beste Freundinnen, wie ticken die? Glauben Sie keinesfalls den Gerüchten, Frauen wären sich selbst die ärgsten Feindinnen. Alles Quatsch. So lange kein Mann im Raum ist, haben Frauen doch ein gutes Verhältnis. //

Termine: 13./14. 4. - jeweils 20.00 Uhr - **Ka.BAR.ett.FLiN**, Ludenberger Straße 37

MATTHIAS DEUTSCHMANN: WIE SAGEN WIR'S DEM VOLK

Ein imposant anzusehender Mann Ende 50 gastiert mitsamt seinem Cello endlich mal wieder im Langenfelder Schaustall. Diesmal kommt und brilliert er mit seinem 13. Soloprogramm „Wie sagen wir's dem Volk“. //

Termin: 20. 4. - 20.00 Uhr - **Schaustall Langenfeld**, Winkelsweg 38, Langenfeld

QUATSCH COMEDY CLUB

Es wird wieder Quatsch gemacht! Auch im April kommen im Club des Capitol Theaters erneut illustre Comedy-Gäste zusammen, die es auf die Lachmuskeln des Publikums abgesehen haben. Moderator Horst Fyrguth schafft einen unvergleichlichen Spagat zwischen philosophischem Flach- und Tiefgang. Diesmal mit dabei: Ill Young Kim, Thomas Kreimeyer, Henning Schmidtke und Der Wolli! //

Termine: 20./21. 4. - jeweils 20.00 Uhr - **Capitol Theater** - Erkrather Straße 30

EDDIE IZZARD: NEUES PROGRAMM...

Dieses Frühjahr lädt EDDIE IZZARD das deutschsprachige Publikum zu einer ganz besonderen und einzigartigen Comedy-Show ins Savoy ein. Die Show bietet die einzigartige Möglichkeit mitzuerleben, wie einer der großen Comedy-Meister mit dem Vorbereitungsprozess für eine brandneue Show beginnt. (In deutscher Sprache) //

Termin: 23. 4. - 20.00 Uhr - **Savoy Theater** - Graf-Adolf-Str. 47

Tanzklassiker

„Rosas tanst Rosas“

vom 26. – 28.04. im tanzhaus nrw

© Anne Van Aerschot

Happy birthday!



Das tanzhaus nrw feiert im Frühjahr 20 Jahre in den eigenen vier Wänden an der Erkrather Straße. Das bewegte Haus schaut nicht nur zurück, sondern lieber nach vorn und widmet sich den kommenden Jahren und der Vision für das tanzhaus 2040. Wie sollen sich die kommenden 20 Jahre gestalten, welche Entwicklungen werden angestoßen? Und vor Allem: Wie wird die Bausubstanz wieder zum Strahlen gebracht?

Zupacken

Auch um ganz Handfestes geht es, schaut man auf das Haus: 20 Jahre gehen an die Substanz, und dort wo Körper langsam knarzig, faltig oder speckig werden, tut sich am Haus immenser Renovierungsbedarf auf. Nicht nur das Dach gibt nach und das Mauerwerk modert, auch die Sicherheit, die eine angemessene Schließ- und Brandmeldeanlage gewährleistet, stehen auf der Liste. Nicht weniger wiegt der Wunsch, nicht nur in den Köpfen Barrieren abzubauen, sondern auch in der Architektur. Alle sollen sich ohne Hemmnisse wie schwere Türen, Stufen oder rustikale Aufzüge im Haus bewegen können.

Unterschreiben

Das tanzhaus nrw spielt in der internationalen wie auch der nationalen Liga ganz vorn und ist Teil der wichtigsten Netzwerke wie dem European Dance House Network (EDN) oder dem Bündnis internationaler Produktionshäuser. Nicht zuletzt wurde das tanzhaus nrw mit besonderer Erwähnung seiner Arbeit im Bereich des Jungen Tanzhaus 2016 durch die Staatsministerin für Kultur und Medien mit dem Theaterpreis ausgezeichnet. Damit die Strahlkraft, die aus dem Programm, der Strukturierung und Vernetzung des Hauses spricht, sich auch in den daneben fast schnöden Fragen wie einem dichten Dach, angemessen ausgestatteten Räumen für Team und Gäste sowie mehr Platz für Projekte widerspiegelt, gilt es, die Renovierung anzugehen. Da der oft

benannte Renovierungsbedarf bei Stadt und Land, die essenzielle Förderer des Hauses sind, zwar bekannt, die Zusage zu Unterstützung aber immer wieder aufgeschoben wurde, sind nun die Besucher*innen und Freund*innen des Hauses aufgerufen, dem Anliegen Gehör zu verschaffen. Mit einer Petition auf openpetition.de sowie durch Unterschriftenlisten, die im Haus ausliegen, kann das Anliegen des Hauses gegenüber Stadt und Land unterstützt werden.

Feiern

Natürlich feiert das tanzhaus nrw seinen Geburtstag auch gebührend, und das mit drei Vorstellungen eines Tanzklassikers, der Geschichte geschrieben hat: „Rosas dans Rosas“ von Anne Teresa de Keersmaeker, begleitet von einer gemeinschaftlichen Spielerei. Die Belegschaft des Hauses wird selber in einem Video beim Tanzen der Choreografie verewigt. Gemeinsam mit dem Kollektiv denken3000 stimmt das tanzhaus nrw sich und seine Freunde schon vor der Festwoche auf den Ehrentag ein und richtet im Hof den Ceremony-Now!-Container ein. Auf knappen 19,2 m² kondensiert sich in drei Wochen das, was die Welt im Innersten zusammenhält, nämlich all jene Zeremonien, die uns näher zusammenbringen. //

ROSAS / ANNE TERESA DE KEERSMAEKER „ROSAS DANST ROSAS“

Do 26.04. 20:00 + Fr 27.04. 20:00 + Sa 28.04. 20:00

CONTAINER-INSTALLATION „20 TAGE – „20 ZEREMONIEN“

09.04. – 29.04.2018, Public Sessions von Donnerstag bis Sonntag
tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211-17270-0

Unterstützen Sie das tanzhaus nrw mit Ihrer Stimme unter www.openpetition.de/ltanzhausnrw

Düsseldorfer Marionetten-Theater zeigt:

Bilker Str. 7 im Palais Wittgenstein
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 32 84 32 Fax: 0211 - 13 36 80

Kartenvorverkauf:
Di bis Sa 13 - 18 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn



www.marionettentheater-duesseldorf.de
info@marionettentheater-duesseldorf.de

bis 8.4.: Mi bis Sa um 19 Uhr
Sa auch um 15 Uhr, So nur um 15 Uhr

Die unendliche Geschichte

von Michael Ende
für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren

ab 13.4.: Mi bis Sa um 20 Uhr
Sa auch um 15 Uhr

Der Golem

frei nach Gustav Meyrink
für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren



FLAMENCO FESTIVAL bis zum 02.04.2018

mit Bühnenprogramm, Workshops und Interventionen

01. Sa 31.03. 20:00 + Ostersonntag 01.04. 20:00

Eduardo Guerrero

»Guerrero« Dt. Erstaufführung

Eduardo Guerrero, Shooting-Star der Flamenco-Szene, nimmt seinen Nachnamen – das spanische Wort für Krieger – als Ausgangspunkt für eine kraftvolle wie intime Annäherung an den Tanz. Er ließ sich dabei von dem chinesischen General Sun Tzu inspirieren, der mit »Die Kunst des Krieges« ein Meisterwerk schuf.

So 19:00 Physical Introduction / So anschl. Gespräch mit Susanne Zellinger

Sa 31.03. 18:00 Offene Probe »Projekt 12« von Juan Carlos Lérica / Sa 31.03. 18:30 Performance & Film »Civil servants of the art?« von Fernando López / So 01.04. 17:00 Lecture »Mario Maya« von Leonor Leal / So 01.04. 19:00 Performance »Schrägvogel« von Anja Abels

**02. Ostermontag 02.04. 19:00
Offene Probe »Sin Permiso«**

von Ana Morales, Juan Antonio Suárez »Cano« & Michio Woirgardt

Ostermontag 12:00 Showing Choreografie-Projekt »Repertorio Empírico« / Ltg. Juan Carlos Lérica

04. Mi 04.04. 20:00 + Do 05.04. 20:00 + Fr 06.04. 20:00

Luísa Saraiva

»Hochwasser« Uraufführung

Ausgangspunkt der ersten abendfüllenden Choreografie von Luísa Saraiva ist die Dynamik des Hochwassers, das überbordende Situationen beschreibt: Wie reagieren Einzelne und Menschen als Masse in Ausnahmesituationen? Gemeinsam mit sieben Performer*innen erforscht sie darin verborgene Entscheidungsmuster und Reaktionsschemen, die potentiell Risiken bergen. Den Raum gestaltete Jan Ehlen, bekannt durch seine Arbeit mit dem Kollektiv Raumzeitpiraten.

Do anschl. Gespräch / Fr 19:00 Physical Introduction

07. Sa 07.04. 15:00 + So 08.04. 15:00

KOD Europe

Street Dance Team Battles

13. Fr 13.04. 20:00

Lina Majdalanie

»Appendix« Lecture Performance

Einen Leichnam einäschern zu lassen ist im Libanon wegen religiöser Bestimmungen unmöglich. In »Appendix« berichtet die Autorin, Regisseurin und Schauspielerin Lina Majdalanie von ihrem radikalen Entschluss, das Gesetz zu umgehen und ihren Körper dennoch dem Feuer zuzuführen. Wie in vielen ihrer Kooperationen mit Rabih Mroué verschwimmen auch hier die Grenzen zwischen persönlichem Leben, Kunst und Politik.

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

09.04. – 29.04. Ceremony Space!
Container-Installation vor dem tanzhaus nrw
Alle Infos unter www.ceremonynow.de

14. Sa 14.04. 17:00

»Bodies of Evidence«

Buchpräsentation mit Sandra Noeth, Mitherausgeberin, und Bettina Masuch, Intendantin tanzhaus nrw

Ort: Müller & Böhm Literaturhandlung im Heine Haus, Bolker Str. 53, 40213 Düsseldorf

Sa 14.04. 20:00

Lina Majdalanie

»Do I Know You?« Lecture Performance

Lina Majdalanie erkundet die Ursprünge und die politischen, sozialen und ethischen Implikationen der Prosopagnosie – der Unfähigkeit, Gesichter zu erkennen und zu erinnern. Sie hinterfragt die Bedeutung dieses Phänomens mit Blick auf die libanesische Gesellschaft, deren politisches und historisches Vermächtnis mit den Metaphern und Narrativen des Gesichts eng verwoben ist.

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Sa 14.04. ab 23:00

something

Veranstaltung für elektronische Clubkultur

Acts: Baka Gaijin X Something w/ Oliver Hafenbauer (Die Orakel), Le Dernier & DJ Ja

20. Fr 20.04. 20:00 + Sa 21.04. 20:00

Ligia Lewis

»Sorrow Swag«

Ligia Lewis, Factory Artist am tanzhaus nrw und Preisträgerin des renommierten »Bessie Award«, verbindet hier einen überwältigenden Bild- und Klangraum mit einer Sprache der Traurigkeit. Durch den Körper des Performers Andrew Hardwidge lässt Ligia Lewis ein Szenario unterdrückter Wut und Widerstand entstehen. Einer nach Glück strebenden Gesellschaft wird eine Anatomie der Melancholie gegenübergestellt, die das minoritäre Andere in den Blick nimmt. »Zutiefst alptrauhaft und spektakulär in seiner Einfachheit, zieht »Sorrow Swag« sein Publikum in tiefste Sinnesabgründe, bevölkert von Überbleibseln des westlichen Kanons«, schreibt die Journalistin Sara Lyons. Inspirieren ließ sich Ligia Lewis u.a. von Theaterklassikern wie »Antigone« von Jean Anouilh und »Not I« von Samuel Beckett.

Fr + Sa anschl. Gespräch / Sa 19:00 Physical Introduction

26. Do 26.04. 20:00 + Fr 27.04. 20:00 + Sa 28.04. 20:00

Rosas / Anne Teresa De Keersmaeker

»Rosas danst Rosas«

Mit dem brillanten und provokativen Klassiker »Rosas danst Rosas« beweist die belgische Kompanie Rosas von Anne Teresa De Keersmaeker die Zeitlosigkeit eines Meisterwerks. Interpretiert durch eine jüngere Generation von Tänzerinnen, lässt die Kompanie die Choreografie der Originalversion neu aufleben. Im Zentrum des Werks für vier Tänzerinnen: ein schneller Pulsschlag, der exakte Alltagsbewegung in virtuose Wiederholungen, zartes Probieren in aggressives Fallen treibt – begleitet von der furiosen Musik-Komposition von Thierry De Mey und Peter Vermeersch. Mit minutiöser Taktung, unermüdlicher Synchronität und variierender Repetition bis zur Erschöpfung wirkt die Kreation auch heute so atemberaubend wie bei der Uraufführung im Jahr 1983, als Anne Teresa De Keersmaeker am Beginn ihrer Weltkarriere Tanzgeschichte schrieb.

23. – 27.04. Professional Training mit Fumiyo Ikeda / Rosas

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Rosas / Anne Teresa De Keersmaeker,
Foto: Anne Van Aerschot



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

RHEINISCHE POST

**tanz
haus
nrw**
düsseldorf

- Mo 2.4. **Haus wegen Feiertag geschlossen**
- Di 3.4. **Hört zu! Denkt nach! Sprecht!** Produktion von Radiohörspielen • Anmeldung unter: christine.brinkmann@zakk.de • 3. - 7.4. • 11 Uhr • Eintritt frei
- Mi 4.4. **Mittwochsfrühstück** Selbstorganisiert von/für Erwerbslose/n • jeden Mittwoch 9.30 Uhr • Frühstück € 1,50
- Fr 6.4. **Zwischenruf Schreibwerkstatt** Literaturwerkstatt für junge Leute • Werkstattleitung Pamela Granderath • 17 Uhr • Eintritt frei
- Fr 6.4. **Poesie & Wortgestöber** Texte erwünscht • 18 Uhr • Eintritt frei
- Sa 7.4. **Hab und Gut** Beginn des Rap-, Tanz- und Performanceworkshops • im zakk und im tanzhaus nrw • 11 Uhr • Eintritt frei
- Sa 7.4. **Dame** Outoftime Tour 2018 • Der Salzburger Rapper erstmals im zakk • 20 Uhr • VVK € 25
- So 8.4. **Ususmango: Ungefiltert** Der Mitbegründer der Rebell Comedy zum ersten Mal auf Solotour • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 19
- Mo 9.4. **Düsseldorfer Täuschung: Frühstück** Frühstück & Information • 10.30 Uhr • Eintritt frei, Frühstück € 2
- Mo 9.4. **Amnesty International informiert** Für Neuinteressierte • 20 Uhr • Eintritt frei
- Mo 9.4. **Yonas** About Time, A Tour • support: Abstract • 20.30 Uhr • VVK € 15 / AK € 18
- Di 10.4. **Neubefüllung des Literaturautomaten** Neues Futter für den Automaten
- Di 10.4. **Baloji** Rap & Electronic Beats aus Belgien • 20.30 Uhr • VVK € 16 / AK € 20
- Mi 11.4. **Feministischer Lesekreis** Zum Thema "Marx auf Feministisch" • 19 Uhr • Eintritt frei
- Mi 11.4. **Arnd Zeigler** Zeiglers wunderbare Welt des Fussballs - live auf Tour • 20 Uhr • VVK € 21 / AK € 26
- Do 12.4. **Thorsten Nagelschmidt** liest "Der Abfall der Herzen" • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15
- Sa 14.4. **Ausverkauft: Straßenleben** Eine alternative Führung durch Düsseldorf zusammen mit Verkäufer*innen des Straßenmagazins fiftyfifty • 15 Uhr
- Sa 14.4. **The Selecter / The Beat feat. Ranking Roger** Die Ska Legenden aus Uk - einziger Gig in NRW! • 20 Uhr • VVK € 28
- So 15.4. **Deutsch-Griechischer Literatursalon: Misch Steinbrück** Lesung & Gespräch • 11 Uhr • AK € 3
- So 15.4. **Ausverkauft: Straßenleben** Eine alternative Führung durch Düsseldorf zusammen mit Verkäufer*innen des Straßenmagazins fiftyfifty • 15 Uhr
- So 15.4. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • Moderation: Pamela Granderath & Markim Pause • 20 Uhr • AK € 3,50
- Mo 16.4. **Lotte** Querfeldein Tour 2018 • Singer-/Songwriter Pop mit gefühlvollen Texten • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 25
- Di 17.4. **Ausverkauft: Bilderbuch** Magic Life Tour • 20 Uhr
- Mi 18.4. **Heinz Allein** Der Unterhalter: Die PULLizei ermittelt • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18
- Do 19.4. **Benjamin von Stuckrad-Barre: Remix3** Live Literatur • 20 Uhr • VVK € 20
- Fr 20.4. **Poesie & Wortgestöber** Texte erwünscht • 18 Uhr • Eintritt frei
- Fr 20.4. **Kultur aus der Konsole #9** der Gamer-Stammtisch • 19.30 Uhr • Eintritt frei
- Sa 21.4. **Danko Rabrenović: Solo & Allein** Der „Ex-Balkanizer“ endlich wieder im zakk • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15
- So 22.4. **Kolumbien nach dem Friedensabkommen** Ein politischer Reisebericht • 11 Uhr • Eintritt frei
- So 22.4. **Gebärden-Poetry-Slam reloaded** Moderation Pamela Granderath • 18 Uhr • Eintritt frei
- So 22.4. **Ausverkauft: 11 FREUNDE live** Köster & Kirschneck lesen vor und zeigen Filme • 20 Uhr • VVK € 16 / AK € 19
- Mo 23.4. **Grandbrothers** mit neuem Album "Open" • 20 Uhr • VVK € 25 / AK € 28
- Di 24.4. **Lesebühne: Unter Elchen. Zu Gast Luca Swieten** In der Zentralbibliothek 18 Uhr • Eintritt frei
- Di 24.4. **Buchvorstellung: Ein Leben in Indien** 18.30 Uhr • Eintritt frei
- Di 24.4. **Books & Friends mit Axel Ranisch** Literaturshow mit Dorian Steinhoff • Im Hotel Friends • 20 Uhr • VVK € 6 (Soliticket), ansonsten Spende erwünscht
- Di 24.4. **Moglebaum** Grown Heart Tour • präsentiert von coolibri • 20.30 Uhr • VVK € 10 / AK € 13
- Mi 25.4. **Looters Impro: Director's Cut** Improtheater • 19 Uhr • VVK € 5 / AK € 8
- Mi 25.4. **Manuel Möglich** liest "Alles auf Anfang" • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15
- Do 26.4. **Ausverkauft: Die große Rocko Schamoni Show** Live • 20 Uhr
- Sa 28.4. **Terrorgruppe / Montreal** Klassenfahrt der Sitzenbleiber-Tour 2018 • 20 Uhr • VVK € 22
- So 29.4. **Nachholtermin: Die Krupps** „V½“ Tour 2017 • 20.30 Uhr • VVK € 25
- Mo 30.4. **Tanz in den Mai** der Frühling kommt • 21 Uhr • AK € 10

Musik



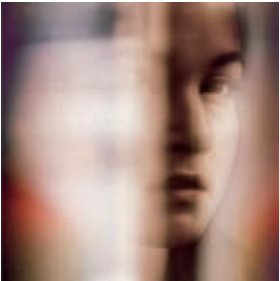
Yonas
Er kommt aus New York City und ist momentan einer der aufregendsten HipHop-Künstler. Der 28-jährige mischt provozierende Inhalte mit Crossover. Ohne großen Konzern im Hintergrund sammelte der Independent Act mehr als 100 Millionen Streams. Nun ist Yonas erstmals hierzulande auf Tour.
Mo. 9.4. • 20.30 Uhr • VVK € 15 / AK € 18



Baloji
Afrikanische Roots, französischer Chanson, Rap, Soul, Funk und Jazz treffen auf Hip-Hop-Beats und Deep House. Der Belgier mit kongolesischen Wurzeln ist Musiker, Dichter, Video-Künstler und Schauspieler zugleich. Er befreit sich mit seiner innovativen Musik aus jeglichen Genre-Schubladen.
Di. 10.4. • 20.30 Uhr • VVK € 16 / AK € 20



The Selecter/The Beat
Die Ska-Legenden aus U.K gehen gemeinsam auf Co-Headliner-Tour! Während The Selecter mit Frontfrau Pauline Black die anarchische Freude am Chaos aufleben lassen, bringen The Beat ihre Tracks zwischen Punk, Reggae und jamaikanischem Ska mit, um den Spirit der alten Tage zu feiern.
Sa. 14.4. • 20 Uhr • VVK € 28



Lotte
Die Songs der 22-jährigen handeln von einer Sehnsucht nach Freiheit, die ohne Geborgenheit nicht möglich ist. Lotte steht für dynamischen Singer/Songwriter-Pop, der gefühlvoll und ehrlich klingt, aber nicht dem Kitsch verfällt. Nun präsentiert die Newcomerin ihr Debütalbum „Querfeldein“.
Mo. 16.4. • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 25



Moglebaum
Das Köln-Düsseldorfer Quintett verbindet elektronischen Clubsound mit akustischen Elementen. Eine organische Mixtur aus moderner Popmusik, futuristischen Beats, erdigen Stolperdrums, Saxophon und uniequem Sounddesign entführt die Zuhörer*innen in eine einzigartige Fantasiewelt.
Di. 24.4. • 20.30 Uhr • VVK € 10 / AK € 13



Die Krupps
Die Industrial-Pioniere sind zurück. Mit schweren Gitarren und kühler Elektronik nehmen es die Düsseldorfer seit 1980 mit Werkzeug-Rhythmik und Maschinenklängen aus dem Stahlwerk auf. Ihre zeitlose Musik ist auch heute noch ein Garant für volle Tanzflächen und energiegeladene Live-Shows.
So. 29.4. • 20.30 Uhr • VVK € 25

Wort & Bühne



Ususmango
Nach zehn Jahren RebellComedy begibt sich Stand-Up Comedian Ususmango auf seine erste Solotour. Ein Programm zwischen Humor und Anspruch, Comedy und Kabarett. Der Geschichtenerzähler schlägt auch mal ernstere Töne an, ohne dabei den Hang zum nächsten Witz zu verlieren.
So. 8.4. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 19



Arnd Zeigler
Rabiate Fouls, desolate Interviews, unfassbare Anekdoten - fasziniert und hingebungsvoll beschäftigt sich der Kuriositäten-Beauftragte Zeigler mit den komischen Seiten des Fußballs. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums seiner WDR Sendung bringt er sein Schaffen nun live auf die Bühne.
Mi. 11.4. • 20 Uhr • VVK € 21 / AK € 26



Thorsten Nagelschmidt
Nagel reist mithilfe seiner Aufzeichnungen zurück in den Sommer '99, als man im Regional-Express noch rauchte und nur Angeber ein Handy hatten. Entstanden ist ein Coming-of-Age Roman, der von Freundschaft, Verrat, der klaustrophobischen Kleinstadt und der Angst vor dem normalen Leben handelt.
Do. 12.4. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15



Heinz Allein
Rheinische Lebensweisheiten, viel Musik und ein unnachahmliches kriminalistisches Gespür: In seinem neuen Programm ermittelt Heinz Allein in einem Mordfall. Zwischen Comedy und Krimi unterhält er das Publikum mit geschmacklichen Ungereimtheiten und charmanten Unverschämtheiten.
Mi. 18.4. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18



Danko Rabrenović
Der "Balkanizer" verlässt sich auf Improvisationstalent und Gitarre. Es entsteht eine Performance, die irgendwo zwischen Konzert, Lesung, Stand Up und Kabarett liegt. Seine Themen: Sprache, Exil, Identität, Kulturschock, Nationalismus, Integration, Migrationshintergrund und ähnliche Krankheiten.
Sa. 21.4. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15



Manuel Möglich
Die verrücktesten Geschichten schreibt das Leben. Möglich dokumentiert das in seinen TV- und Netzreportagen (u.a. Wild Germany) genauso wie in seinen Büchern. Mal in der Mitte, häufiger am Rand der Gesellschaft. Mal ist das lustig, nicht selten irritierend. Aber stets bleibt das Publikum nah dran.
Mi. 25.4. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15

Politik & Gesellschaft



Senioren Internet Frühstück
Zusammen ist man weniger allein - ein großer Trost, wenn man mal wieder mit dem Computer hadert. Nach einem gemütlichen Frühstück wird gemeinsam die komplizierte Welt der Technik ergründet. Das offene Treffen richtet sich an alle älteren Menschen, die gerne mit dem PC arbeiten.
Do. 5.4. • 9 Uhr • Eintritt frei



Straßenleben
Düsseldorf aus einer anderen Perspektive. Wo übernachten Wohnungslose? Wie strukturiert man seinen Tag, wenn man keine Wohnung hat? Wo befinden sich Anlaufstellen? In einer zweistündigen Führung zeigen Verkäufer*innen des Straßenmagazins fiftyfifty Interessierten ihre Lebenswelt.
Sa. 14.4. • 15 Uhr • VVK € 7

Hört zu! Denkt nach! Sprecht!
Hören wir noch zu, wenn Politiker etwas sagen? Können wir denen noch trauen? Verschwindet unser Gespür für die Wahrheit? Sprechen ist eine zentrale Tätigkeit des politischen Handelns. Auf der Bühne, am Tisch, im Radio und auf der Straße wollen wir das Hinhören, Mitdenken und Mitreden hinterfragen.
3. - 7.4. • 11 Uhr • Eintritt frei

Kolumbien nach dem Friedensabkommen
Die Referentinnen Margaret Buslay und Gabriele Pucher erzählen vom Austausch mit Vertreter*innen sozialer Bewegungen und berichten von Einschätzungen zum Friedensabkommen. Es geht um die Auswirkungen neoliberaler Wirtschaftspolitik, sozialen Widerstand und die Gründung alternativer Projekte.
So. 22.4. • 11 Uhr • Eintritt frei

Demnächst im zakk

3.5.	HG Butzko	21.5.	Unknown Mortal
5.5.	Itchy		Orchestra
6.5.	Matinee: Thema Fahrrad	23.5.	Isolation Berlin
6.5.	Science Slam on Sunday	25.5.	The Handsome Family
7.5.	Martin Sonneborn	29.5.	Sebastian 23
8.5.	Frischfleisch Comedy	4.6.	Mammal Hands
9.5.	Kitty, Daisy & Lewis	5.6.	The Angelcy
14.5.	Sarah Bosetti	7.6.	David Friedrich
15.5.	Nisse	10.6.	Matinee: Klaus Mann
16.5.	Masud	12.6.	Sulaiman Masomi
17.5.	Skinny Lister	16.6.	Wladimir Kaminer
		20.6.	Natalia Doco

Party



Tanz in den Mai
Wenn die Deko nach Frühling duftet und im zakk der Maikranz hängt, dann ist es wieder soweit: wir laden ein zum Tanz in den Mai auf zwei Floors! DJ Alex spielt den frischen Soundtrack zum Frühlingsstart. Charts und Immergrünes aus Rock und Pop. Außerdem: Rockparty im Club mit DJ Ingwart.
Mo. 30.4. • 21 Uhr • AK € 10



Elektro Swing
Schnürt die Gamaschen, knöpft die Hosenträger! zakk lädt zur wilden Prohibitionsparty mit D'Jammeh. Charleston und Swingmusik der wilden Zwanziger gemixt mit satten Beats aus dem Jetzt und Hier. Deko im Chicago-Style, Grammophone und Weltempfänger auf der Theke. Außerdem neu: Absinth-Bar.
Fr. 13.4. • 23 Uhr • AK € 6

Yalla - Feiern Wir!
Everybody's welcome Fr. 6.4. • 21 Uhr • Eintritt frei • im Weltkunstzimmer

Linelight Party
die Kultparty im zakk Fr. 6.4. • 22 Uhr • AK € 7

Wir können auch anders: 50+ Party
Die jugendfreie Party mit DJ Ingwart Fr. 13.4. • 19 Uhr • AK € 8

Back to the 80s
Party Fr. 20.4. • 22 Uhr • AK € 7

Subkult Klassix Klub
im Rahmen der 80er Party Fr. 20.4. • 23 Uhr • AK € 7

Anjas Singabend
Zusammen singt man weniger allein Fr. 27.4. • 20 Uhr • VVK € 7 / AK € 9

Die Üblichen Verdächtigen
Party für alle ab 30 Fr. 27.4. • 22 Uhr • AK € 7

Der Rockclub
die Rockhits der Dekaden Fr. 27.4. • 23 Uhr • AK € 7

Vorverkauf im zakk

TICKETS

An Veranstaltungstagen verkaufen wir Mo-Do ab 19 Uhr Tickets in der Kneipe oder an den Abendkassen. Am Wochenende zu unterschiedlichen Zeiten, je nach Veranstaltungsbeginn. Infos: zakk.de

Kontaktieren Sie uns

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
Fichtenstraße 40 • 40233 Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10
info@zakk.de • www.zakk.de



10.04. | 18:00 Uhr | Eintritt frei
HISTORISCHE FÜHRUNG –
durch Maxhaus und Maxkirche (ohne Orgelführung)

11.04. | 18:00 Uhr | 3 Euro
MITTWOCHSGESPRÄCHE –
Reinhold Schneider – Allein den Betern kann es noch
gelingen. Dr. Ferdinand Schlingensiepen (Düsseldorf)

14.04. | 10:30 – 15:30 | 30 Euro
FREIRAUM – FREUDE
Ein Erfrischungstag

14.04. | 19:00 – 01:00 Uhr | 14 Euro
NACHT DER MUSEEN IM MAXHAUS
Kirk Smith & Soul Brothers, RZ-Percussion GROUP

17.04. | 18:00 Uhr | Eintritt frei
THEMENFÜHRUNG – OP DE CITTA
Rund um die alte Citadelle

18.04. | 18:00 Uhr | 3 Euro
MITTWOCHSGESPRÄCHE –
Klartext bitte. Glauben ohne Geschwätz.
Christian Olding (Geldern)

19.04. | 20:00 Uhr | 12 Euro
**DÜSSELDORF JAZZ TRIO FEATURING
HENDRIK MEURKENS (HARM)**

25.04. | 18:00 Uhr | 3 Euro
MITTWOCHSGESPRÄCHE –
Religiöse Deutungen in schwerer Krankheit.
Dr. Sabine Winkelmann (Ranstadt)

25.04. | 19:30 Uhr | 5 Euro
VON HERZ ZU HERZ MIT GOTT –
Abend mit Musik und Gebet im Schweigen

Tickets und Infos zum Programm: www.maxhaus.de,
Tel.: 0211.9010252 oder Mail: eintrittskarten@maxhaus.de

Schulstraße 11 | 40213 Düsseldorf
Öffnungszeiten: Di – Sa von 11 – 18 Uhr
www.maxhaus.de

maxhaus
KATHOLISCHES STADTHAUS
IN DÜSSELDORF

20 / **biograph**

Aus der Carlstadt



Grâce à Dieu

Inhaberin Chris Walter vor der Destille

„Wie schön, dass du ge-
boren bist, wir hätten dich
sonst sehr vermisst.“

Dieses Geburtstagsständchen müssen wir vom
biograph – verspätet zwar- unbedingt auf die
CHRIS von der Destille anstimmen. In der vor-
weihnachtlichen „Gänsezeit“, hochbeliebt und, wie immer, proppenvoll, wollte Chris
ihren runden Geburtstag bescheiden nicht begehen, ihren Gästen zuliebe. Deswegen
jetzt und herzlichst ein Super- Hoch- und Langleben für dich, liebe Chris!!! Könnten
wir eigentlich etwas vermissen, was wir gar nicht kennen? Wir, die Freunde deines
Bistros, träumten uns nach genussvollen Frankreichtrips ähnliches herbei. Offenbar
erhörte uns „Gott in Frankreich“ und schickte uns die Chris herbei. Voila!

Mademoiselle Chris Walter, schon früh ein kluges Energiebündel, ursprünglich aus
Metz, verschlug es in ein kleines Kaff bei Saarbrücken, von dort zog es sie in „eine
große Stadt“. Düsseldorf war für ihren Tatendrang glücklicherweise groß genug.
Bei Henkel in der Patentabteilung war der 19jährigen schnell eine steile Karriere
sicher, doch warum nicht noch weiter, noch größer?! Chris saß bereits auf gepack-
ten Koffern für London, als sie wieder mal blitzschnell die Gunst der Stunde erkann-
te: Gelegenheit, Freundschaft, Liebe, Lust auf Neues – und das war die Geburt der
ersten Destille auf der Bilker Str. 3. 1975, übernommen von den bekannten Westphals
und (letztlich sogar von dem ebenfalls recht bekannten Helge Achenbach, der aber
schon nach 3 Monaten aufgab). Das war das Angebot für Chris und Manfred (ihrem
Freund und Partner), das sie NICHT ablehnen konnten. Mit 28 Jahren optimierte sie
den Laden genauso schwungvoll wie alle anderen Kleinigkeiten: Patentabteilung,
Wirtschaftsenglisch, Designstudium und Weberei. Die Kneipe war immer brechend
voll und lief hervorragend – wäre da nicht die Zeit der üblen Immobilienricks gewe-
sen. Die Destille geriet ins Visier von Spekulanten und das ganze böse Spiel begann:
Entmieten mit aller Macht – gerne auch mal mit Wasser und Feuer. Kaufen war
damals zu teuer, also tätigte die Furchtlose auf Drängen ihrer treuen Angestellten
den Umzug zur Galerie/Kneipe „De de Novum“ auf der gleichen Straße. Und damit
wieder eine neue Herausforderung. Eigentlich wollte sie sich als Tapetendesignerin
selbstständig gemacht haben, aber sie gab den Bitten der Mitarbeiter nach und
eröffnete die zweite Destille (dieses Mal nicht unbeschwert, weil sie 1980 ihren
Manfred durch einen tragischen Unfall verloren hatte). Die neue Destille schlug ein
„wie eine Bombe“ (Chris), als hätten alle nur auf dieses Bistro gewartet. Kulinarisch
wurde einiges geboten: Quiches, Tartes, Coque au vin, köstliche Salate, Pfann-
kuchen, Lamm, Fisch, Pasta – und damit lange noch nicht Basta. Den Sinn für
Leckerer hatten Vater und Mutter schon früh geschärft. Der Vater, französischer
Bäcker und die Mutter mit ihrer Küche „Pur Natur“. Doch auch Kultur – mon amour
– wird ganz groß geschrieben. Jazz, Philosophie, Autorenlesungen, Literaturtreffs,
Kunstaustellungen – genug eigentlich für einen Salon. Und das alles seit 35 Jahren
in diesem einzigartigen Wohnzimmer der Carlstadt. In diesem Destille-Fall ziehe ich
allerdings das englische Wort vor: LIVINGROOM. Ja, es lebt sich hier gut. // ///

Destille

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

biograph.de facebook.com/biographDuesseldorf filmkunstkinos.de duesseldorf.de/filmmuseum

playtime by biograph

April 2018
Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



3 TAGE IN QUIBERON

MIT MARIE BÄUMER ALS ROMY SCHNEIDER

www.3-tage-in-quiberon.de

ab 12.4. im Kino



1000 Arten Regen zu beschreiben

Einen spannenden Ansatz wählt Isa Prah! für ihren Debütfilm „1000 Arten Regen zu beschreiben“. Ein 18jähriger Junge hat sich in seinem Zimmer eingeschlossen und seine Abwesenheit löst lange verdrängte Dynamiken in seiner Familie aus, ohne dass die Ursachen für seine extreme Entscheidung klarwerden. Mike, gerade 18 geworden, kommt nicht mehr aus seinem Zimmer. Das ist für einen Teenager zwar vielleicht keine ungewöhnliche Entscheidung, doch in Mikes Fall sieht die Sache etwas anders aus: Denn Mike kommt wirklich nicht mehr aus seinem Zimmer, isoliert sich vollkommen, ignoriert die Bitten, das Flehen seiner Eltern und Schwester, sich zu zeigen. Nur nachts huscht er ab und zu nach draußen, für dringende Bedürfnisse, etwas zu essen, mehr nicht. Ein Film, bei dem die eigentliche Hauptfigur, zumindest der Katalysator für sämtliche Ereignisse, nie zu sehen ist: Dieser ungewöhnliche Ansatz macht Isa Prahls Debütfilm interessant. Der Film basiert auf einem Phänomen, das in Japan hunderttausende Jugendliche betreffen soll. „Hikikomori“ heißt es dort, wenn sich Jugendliche isolieren, die Einsamkeit suchen, sich von Eltern, Freunden, der Gesellschaft zurückziehen. Was Mike antreibt bleibt offen, viel mehr interessiert sich der Film für die Folgen, die diese Entscheidung für seine Familie hat. // [//PROGRAMMKINO.DE](#)

1000 ARTEN REGEN ZU BESCHREIBEN **Ab 29.3.**
Am 27.3. Premiere mit Regisseurin Isa Prah!
und den Schauspielerinnen Emma Bading und Jana Fautz im Bambi
Deutschland 2017 - 92 Min. - Regie: Isa Prah! Mit Bibiana Beglau, Bjarne Mädel, Emma Bading, Louis Hoffmann, Janina Fautz, David Hugo Schmitz u.a.



Im Zweifel glücklich

Das Streben nach Glück ist in der amerikanischen Verfassung festgeschrieben, doch was ist Glück wirklich? Erfolg im Beruf? Wohlstand? Eine Familie? Und was, wenn alte Studienfreunde viel mehr von einem oder allem besitzen? Mit diesen Fragen schlägt sich die von Ben Stiller gespielte Hauptfigur in Mike Whites „Im Zweifel glücklich“ herum, einem Film über eine Midlife-Crisis – und wie man sie überwindet. Eigentlich geht es Brad gut. Eigentlich. Zusammen mit seiner Frau Melanie lebt er in einem ordentlich großen Haus in Sacramento, nicht gerade der aufregendsten Stadt Amerikas, aber hier ist es zumindest sicher und friedlich. Der gemeinsame Sohn Troy ist wohl geraten, ein guter Schüler, der Chancen hat, an der Elite-Uni Harvard angenommen zu werden. Zu diesem Zweck steht eine Reise an die Ostküste an, ein Besuch bei diversen Colleges, eine Reise, auf der Troy von seinem Vater begleitet wird, aber auch eine Reise, die für Brad Anlass ist, sein Leben Revue passieren zu lassen. Eigentlich ist dieses bislang ordentlich verlaufen, doch im Vergleich zu seinen Freunden vom College sieht sich Brad als Verlierer: Billy führt ein beneidenswertes Leben auf Hawaii, umgeben von Sonne und schönen Frauen und Craig ist Erfolgsautor, Frauenschwarm und Brads einzige Hoffnung, um seinem Sohn ein Vorstellungsgespräch in Harvard zu organisieren. // [//PROGRAMMKINO.DE](#)

IM ZWEIFEL GLÜCKLICH **Ab 29.3.**
(Brad's Status) USA 2017 - 102 Min. - Regie: Mike White. Mit Ben Stiller, Austin Abrams, Jenna Fischer, Michael Sheen, Luke Wilson, Jemaine Clement u.a.



Vor uns das Meer

James Marsh erzählte bereits mit „Man on Wire“ die Lebensgeschichte des Seiltänzers Philippe Petit und verhalf Eddie Redmayne zu seiner Oscar-gekrönten Darstellung von Physik-Genie Stephen Hawking in „Die Entdeckung der Unendlichkeit“. Nun verfilmt er das Leben (mit ungewissem Ausgang) von Donald Crowhurst, einem Amateur-Segelboot-Besitzer, der sich für den Gewinn des renommierten Golden Globe Race auf die Umsegelung der Welt mache – und verscholl. In der Hauptrolle brilliert Colin Firth. 31. Oktober 1969: Donald Crowhurst, eigentlich Hobbysegler, bricht auf eine Reise auf. Gelockt vom hohen Preisgeld für den Gewinn des Golden Globe Race, meldet er sich für die auch als Amateur-Teilnehmer zugängliche Veranstaltung an. Mit dem erhofften Gewinn will er seine Finanzen wieder aufstocken. Doch es dauert nicht lange, bis er mit seinem ungeeigneten Boot erste Schwierigkeiten bekommt. Je länger die Reise dauert, desto unerreichbarer erscheint der Gewinn. Doch was er nicht auf legale Weise gewinnen kann, könnte er vielleicht auf betrügerischem Wege erreichen. Also fälscht er die Koordinaten, die er regelmäßig durchzugeben hat, um auch ja im Rennen zu bleiben. Niemand sollte sich täuschen lassen: James Marsh erzählt die Geschichte um das Abenteuer mit ungewissem Ausgang düster und konzentriert sich vollends auf den wie immer großartig aufspielenden Colin Firth, der hier nach und nach in einen auch an des Zuschauers Nerven zerrenden Wahnsinn abdriftet. //

VOR UNS DAS MEER **Ab 29.3.**
Am 26.3. Vorpremiere in OmU im Atelier
Großbritannien 2017 - 102 Min. - Regie: James Marsh. Mit Colin Firth, Rachel Weisz, David Thewlis u.a.



The Death of Stalin

Ein Todesfall im Kreml – und wer bekommt den freigewordenen Bürostuhl? Böse Polit-Satire mit präzisen, auf den Punkt geschriebenen Dialogen und köstlichen Darstellern, allen voran Steve Buscemi. In Russland längst verboten, obwohl man spätestens seit Charlie Chaplins „Der große Diktator“ und Ernst Lubitsch’ „Sein oder Nichtsein“ weiß, dass man über Tyrannen lachen darf. Moskau, 2. März 1953. Ein Mann liegt nach einem Schlaganfall im Sterben. Bald wird er das Zeitliche segnen – und wer es jetzt richtig anstellt, kann seinen Platz einnehmen. Der sterbende Mann heißt Josef Stalin: Generalsekretär der UdSSR, Diktator, Tyrann und Massenmörder. THE DEATH OF STALIN ist eine Satire über die Tage zwischen seinem unrühmlichen Ableben und seiner pompösen Beerdigung. Tage, in denen die Mitglieder des Politbüros mit allen Mitteln darum kämpfen, die Macht zu übernehmen. Tage, in denen sich der ganze Wahnsinn, die Verkommenheit und die alltägliche Unmenschlichkeit des Totalitarismus in allen Facetten offenbart. Regisseur Armando Iannucci (Veep – Die Vizepräsidentin) inszeniert eine großartige Komödie über die absurden Intrigen um Josef Stalins reiches Erbe, bei denen einem das Lachen im Halse stecken bleibt. //

THE DEATH OF STALIN **Ab 29.3.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)
Frankreich, Belgien, Großbritannien 2017 - 107 Min. - Regie: Armando Iannucci. Mit Steve Buscemi, Simon Russell Beale, Jeffrey Tambor, Michael Palin, Paul Whitehouse, Andrea Riseborough u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Unsane – Ausgeliefert

Nachdem sich Steven Soderbergh mit „Liberace“ vom Kino Hollywoods losgesagt hat und hauptsächlich seine Filmprojekte im Fernsehen verwirklichte, ist ihm im letzten Jahr ein entspanntes Comeback mit „Logan Lucky“ gelungen. Seinen neuen Film hat er nun komplett auf dem iPhone gedreht und es damit bis in den Wettbewerb der Berlinale geschafft. Mit UNSANE hat Soderbergh das Kino zwar nicht neu erfunden, aber einen intelligent gemachten, immer spannenden Psychothriller gedreht: Eine junge Frau hat ihre Heimatstadt verlassen und einen neuen Job angenommen, um ihrer traumatischen Vergangenheit zu entfliehen. Da dies nicht gleich klappt, sucht sie Hilfe in einer psychiatrischen Klinik, wo sie die untersuchende Ärztin als Gefahr für sich und ihre Umwelt einstuft und gegen ihren Willen stationär aufnimmt. Eine durchaus übliche Praxis wie sich später herausstellt, da die Versicherung für die ersten sieben Tage aufkommt. Da sie sich gegen die Aufnahme wehrt, wird sie ruhig gestellt, ihrer Rechte beraubt und den Übergriffen von Klinikpersonal und Patienten ausgesetzt... Mit intelligentem Drehbuch, starkem Spannungsbogen und einem thrillerhaften Plot hat Soderbergh diesen Film ausschließlich mit dem iPhone gedreht. Ohne dabei auf Effekte zu verzichten – subjektive Kamera und Restlichtaufnahmen inklusive – sorgt er so für 100 Minuten spannendste Unterhaltung. // [//KALLE SOMNITZ](#)

UNSANE - AUSGELIEFERT **Ab 29.3.**
USA 2018 - 98 Min. - OmU - Wettbewerb, Berlinale 2018 (außer Konkurrenz) - Regie: Steven Soderbergh. Mit Claire Foy, Joshua Leonard, Jay Pharoah, Juno Temple, Aimee Mullins, Amy Irving u.a.



Die Nacht der Nächte

In sehr eindringlichen Portraits erzählen die Schwestern Yasemin und Nesrin Samdereli von vier Paaren in Deutschland, Japan, Indien und den USA, die jeweils seit mehr als 50 Jahren gemeinsam durchs Leben gehen. Nach ihrem großen „Almanya“-Erfolg gelingt den beiden Regisseurinnen nun eine Dokumentation über das Leben und die Liebe von großer Aufrichtigkeit, in der sich beschwingte Leichtigkeit und bisweilen anrührende Traurigkeit die Waage halten. 50 Jahre oder länger verheiratet zu sein oder in einer lebenslangen Beziehung zueinander zu stehen – das wirkt heutzutage nahezu unglaublich. Im Zeitalter der „Lebensabschnittspartnerschaften“ und boomender Dating-Plattformen scheint das Versprechen „in guten wie in schlechten Zeiten“ nicht mehr viel wert. In der Generation heutiger Großeltern war das noch ganz anders: Wer in den 1950er oder frühen 1960er Jahren geheiratet hat, für den war eine Scheidung ein fast undenkbarer letzter Ausweg. Wie aber gelingt es, ein Leben lang miteinander auszukommen? Höhen und Tiefen gemeinsam zu durchschreiten, Seite an Seite? Diese Fragen haben die Schwestern Yasemin und Nesrin Samdereli („Almanya – Willkommen in Deutschland“) umgetrieben. Auf der Suche nach Antworten haben sie vier Paare in Deutschland, Japan, Indien und den USA gefunden, die seit über fünf Jahrzehnten zusammenhalten. Vier Paare, die aus sehr unterschiedlichen kulturellen und sozialen Kontexten stammen, die aber ihre lebenslange Sorge füreinander verbindet. // [//PROGRAMMKINO.DE](#)

DIE NACHT DER NÄCHTE **Ab 5.4.**
Deutschland 2017 - 97 Min. - Dokumentarfilm von Yasemin und Nesrin Samdereli.

THEATER MOGUL PRÄSENTIERT:

CAVEMAN
DU SAMMELN. ICH JAGEN!

27. - 29.4.18 • DÜSSELDORF
CAPITOL THEATER

ES SPIELT HOLGER DEXNE IN EINER INSZENIERUNG VON ESTHER SCHWEINS

TICKETS: 0211-73 44 0 • 01805-2001*
[www.bb-promotion.com](#) • [www.eintrittskarten.de](#)

admission Durchführung BB PROMOTION **WWW.CAVEMAN.DE** THEATER MOGUL

*0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

OSCAR-NOMINIERT ANNETTE BENING
BESTE DARSTELLUNG JAMIE BELL
BESTE DARSTELLUNG JULIE WALTERS

„WUNDERSCHÖN INSZENIERT, WITZIG UND **UNGLAUBLICH** BEWEGEND“

„ANNETTE BEGEISTERT MIT IHRER **KRAFTVOLLEN** DARBIETUNG“

„BELLS BESTE ROLLE SEIT **BILLY ELLIOT**“

„ES LIEGT EINE **UNGLAUBLICHE** WÄRME UND ZÄRTLICHKEIT IN DIESER SÜSSEN UND ZUGLEICH TRAURIGEN LIEBESGESCHICHTE“

★★★★

FILM STARS
DON'T DIE IN LIVERPOOL
LIEBE. GENAU WIE IM KINO.

AB 05. APRIL IM KINO

© 2018 20TH CENTURY FOX CLASSICS www.FilmStarsDontDieInLiverpool.de P C A D O R F O N

BASIEREND AUF DER WAHREN GESCHICHTE VON GLORIA GRAHAME UND PETER TURNER: EIN GLAUBLICHER HOLLYWOOD-ROMANZE



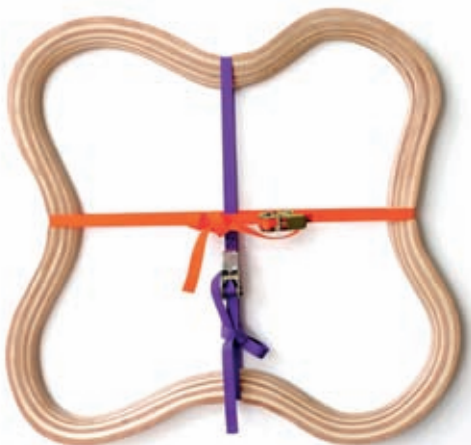
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21 • D-Garath
Kartenservice: (0211-89.97551)
Abendveranstaltungen inkl. Ticketgebühr

Mi	11.4. 20 h	Anny Hartmann „NoLobby is perfect!“ (17,- €)
Di	17.4. 15 h	Figurentheater Ute Kahmann „In der Hasenschule“ (ab 4 J.) (4,- €)
Sa	28.4. 20 h	Moritz Netenjakob „Das Ufo parkt falsch“ (18,10 €)
Vorschau		
Fr	4.5. 20 h	Lisa Eckhart „Als ob Sie Besseres zu tun hätten“ (17,- €)
Mi	16.5. 20 h	die feisten „Adam&Eva“ (19,20 €)
Sa	9.6. 20 h	René Sydow „Die Bürde des weisen Mannes“ (17,- €)

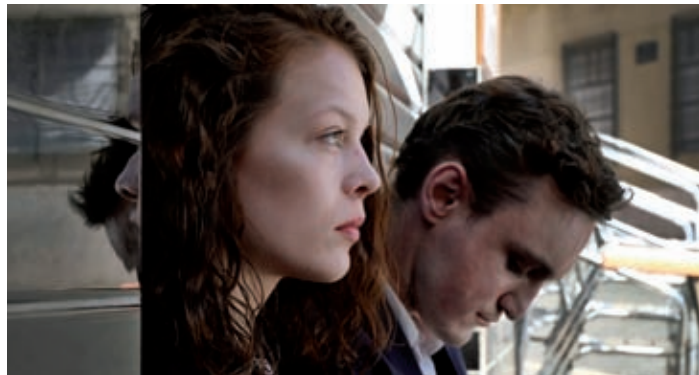
KÖLNER LISTE discovery art fair 20-22 APRIL 2018



OK, La contrainte, 2015

**Die Entdeckermesse
für zeitgenössische Kunst**
XPOST Köln | Opening 19. April 18h
Gladbacher Wall 5 | 50670 Köln | Fr-Sa 11-21h | So 11-18h
discoveryartfair.com

24 / **playtime** by biograph



Transit

„Transit“ ist Christian Petzolds erste Romanverfilmung und sein vierter Anlauf auf einen Goldenen Bären. Ihm zu Grunde liegt der von Anna Seghers' im Exil verfasste gleichnamige Roman, den er kurzerhand in das heutige Marseille verlegt, wo sich nun die Figuren des Romans bewegen. Geflüchtete von damals treffen auf Geflüchtete von heute, die Geschichte trifft auf die Gegenwart, und alle Erzählungen verbinden sich zu einem ewigen Transitraum.

So ungeheuerlich die Ausgangssituation ist, so leicht kann man sie glauben. Die Deutschen haben wieder einmal Paris besetzt und lassen Frankreich insbesondere von Intellektuellen und Künstlern säubern. In letzter Minute kann Georg (Franz Rogowski) mit der Hinterlassenschaft des Schriftstellers Weigel, der sich aus Angst vor seinen Verfolgern umgebracht hat, nach Marseille fliehen. Dessen Manuskript, Briefe und die Zusage eines Visums durch die mexikanische Botschaft hat er ihm Gepäck. In Marseille angekommen nimmt er Weigels Identität an, versucht eine der wenigen Schiffspassagen zu ergattern und beantragt ein Visum für Mexiko, denn es darf hier nur derjenige bleiben, der beweisen kann, dass er gehen wird. Als er Weigels Ehefrau, der geheimnisvollen Marie (Paula Beer) begegnet, ändern sich seine Pläne...

Auf der Pressekonferenz räumt Petzold ein, dass seine Figuren früher oft Gespenster waren, irgendwie aus der Zeit gefallen, doch diesmal war es die Gegenwart, die ihm gespenstisch vorkam. Hatte er früher die Schauspieler seiner Rollen meist schon beim Schreiben im Kopf, war das diesmal anders, was er auch als Befreiung empfand. Anstatt Rogowski hat er sich Belmondo vorgestellt, wollte seine Traurigkeit einfangen, während Rogowski selber seine Rolle als eine Art Coming of Age-Geschichte sieht, als eine Reise, auf der der Protagonist lernt, Verantwortung zu übernehmen.

Petzolds Interesse liegt nicht so sehr auf der Geschichte, sondern eher auf dem Raum, in dem sich seine Figuren bewegen. Während die Außenräume zeitgerecht erscheinen mit modernen Polizei- und Rettungswagen, Industrie- und Hafenanlagen, scheint in den Innenräumen die Zeit stehen geblieben zu sein, statt einem Computer sehen wir eine alte Schreibmaschine, und moderne Technik wie Handys oder HiFi-Anlagen suchen wir vergebens. Petzold inszeniert einen wahren Transitraum, der einerseits ein Sehnsuchtsraum ist, in dem alle Beteiligten, von einem neuen Leben in Freiheit träumen, gleichzeitig aber auch ein Grenzraum, ein Gefängnis mit viel Stillstand ist. Seine Charaktere sind erschöpft und müde, wir belauschen ihre Gespräche in den Korridoren des kleinen Hotels, in den Wartezimmern der Konsulate, in Cafés und Bars am Hafen. Obwohl sie ständig in Bewegung sind, kommen sie nicht weiter und das vor dem Hintergrund der anrückenden Deutschen Armee.

Die Verlegung des historischen Stoffes in die Zukunft konfrontiert die Gegenwart mit der Vergangenheit, und manchmal weiß man wirklich nicht, welche Zeit einem gespenstischer vorkommt. Auf der Pressekonferenz erzählte Petzold von den Vätern unseres Grundgesetzes, die genau diese historischen Vorgänge im Kopf hatten, als sie die Paragraphen zum Asylrecht in unsere Verfassung schrieben, die wir heute versuchen, Satz für Satz wieder rauszuradiieren. So gesehen ist Petzold ein hochemotionaler Film mit einer wichtigen politischen Botschaft gelungen. Schade, dass die Berlinale-Preisjury an ihm vorbei ging. // **KALLE SOMNITZ**

TRANSIT

Ab 5.4.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland, Frankreich 2018 - 101 Min. - Berlinale 2018 -
Regie: Christian Petzold. Mit Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese,
Lilien Batman, Maryam Zaree, Barbara Auer, Matthias Brandt u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Filmstars Don't Die in Liverpool

Mit „Sehnsüchtig“ (im Original „Wicker Park“) hat der Brite Paul McGuigan Josh Hartnett und Rose Byrne in einem komplexen Romantikdrama zusammen- und auseinander gebracht, auch sein Undergroundhit „Lucky Number Slevin“ dürfte Videothekgängern noch ein Begriff sein. Sein neuer Film kann sich dagegen endlich auf einen Kinostart bei uns freuen und schafft ein faszinierendes Beziehungsporträt mit starken Auftritten von Annette Benning und „Billy Elliot“-Star Jamie Bell.

Vieles an den atmosphärischen Bildern der dicht gedrängten britischen Backsteinhäuser Liverpools erinnert an Szenen aus Stephen Daldrys beschwingtem Tanzfilm, nicht nur, weil der mittlerweile erwachsene Hauptdarsteller Jamie Bell darin in einer wunderbaren Disco-Nummer erneut sein Können unter Beweis stellt. Auch hier wird ein England der prekär gewordenen Arbeiterklasse mit etwas anderem kontrastiert, das darin wirkt wie ein bunter, exotischer Vogel. War es in „Billy Elliot“ das Ballett als Hochkultur der oberen Schichten, ist es hier die Unerreichbarkeit des amerikanischen Hollywood-Glammers, der plötzlich Einzug hält, als die alternde Film-Diva Gloria Grahame (Annette Benning) sich in einem heruntergekommenen Zimmer in Liverpool einmietet. Ihre letzten großen Rollen liegen lange zurück und man flüstert sich in der Eckkneipe zu, dass sie wohl einst sogar einen Oscar gewann. Dennoch sind Charme und Anziehungskraft der agilen, aber auch getriebenen Frau unverkennbar. Der junge Peter gerät sofort in den Bann ihrer lebhaften Bewegungen und zwischen dem perspektivlosen Jungschauspieler und dem fast vergessenen Hollywood-Star entwickelt sich eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, die aufgrund des Altersunterschieds von über 30 Jahren einiges an Fragen aufwirft.

Paul McGuigan adaptiert hier die gleichnamigen Memoiren des jungen Mannes, der sich in die berühmte Gloria Grahame verliebte – die für einen Skandal sorgte, als sie ihren Mann Nicolas Ray (der Regisseur von „...denn sie wissen nicht, was sie tun“) mit seinem Sohn aus erster Ehe betrog, diesen schließlich heiratete und ebenfalls ein Kind mit ihm zeugte.

Für die amerikanische Öffentlichkeit war dies schwer zu verkraften, brachte es doch das viel beschworene Konzept der Familie ordentlich durcheinander. Die Verfilmung der biographischen Erinnerungen von Peter Turner setzt später, am Ende von Grahames unkonventionellem Leben an, und ihre Stärke ist die Unvoreingenommenheit mit der sie die Beziehung der beiden Liebenden betrachtet. Natürlich gibt es die projektive Sehnsucht des jungen Mannes nach dem Leben, das die erfahrene und erfolgreiche Frau verkörpert. Ebenso wie ihr Begehren nach seiner Jugend und Schönheit, die sie im Begriff ist zu verlieren. Und dennoch ist da auch eine Art Seelenverwandtschaft, die nicht in solchen Erklärungsmustern aufgeht. Auch der junge Peter ist jemand, der quer zu gesellschaftlichen Erwartungen lebt und keine Kompromisse machen will. In Gloria findet er endlich eine Partnerin, die bereit ist, ihn so zu akzeptieren und seine Leidenschaft für die Schauspielerei, das Schlüpfen in endlos neue Rollen, teilt. Die Bedingungslosigkeit ihrer Liebe machen die beiden Hauptdarsteller in jeder Szene hautnah erfahrbar und Annette Benning überzeugt hier mit einer der besten Performances ihrer gesamten Karriere. In geschickt gefilmten Zeitsprüngen erzählt McGuigan die Phasen ihrer Begegnungen und ihrer Abschiede, der Idealisierungen und Ernüchterungen. Und er lässt dabei auf herausfordernde Art offen, ob es nicht einfach doch Liebe ist – und diese sich gerade nicht in den erwartbaren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ereignet. // **SILVIA BAHL**

FILMSTARS DON'T DIE IN LIVERPOOL

Ab 5.4.
Vorpremiere der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 2.4. im Cinema
Großbritannien 2017 - 106 Min. - Regie: Paul McGuigan. Mit Jamie Bell,
Annette Benning, Vanessa Redgrave u.a.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bürgerhaus Reisholz

Kappeler Str. 231 • D-Reisholz
Kartenservice: 0211-74 66 95
Die angegebenen Preise sind Endpreise

Sa	14.4. 11-15 h Eintr. frei	63. Schallplatten- & CD-Börse Seit 15 Jahren ein fester Treffpunkt für Fans der unterschiedlichsten Musikrichtungen.
So	15.4. 11-13 h Eintr. frei	Jazz-Frühstück The Step Twins Blues, Boogie, Swing, Pop, Rock 'n Roll
Mi	18.4. 15 h 3,50/3,-	Kindertheater Figurentheater Ute Kahmann In der Hasenschule (ab 4 J.)
Do	19.4. 20 h 10,-/8,-	Café KULT DR. MOJO Blues, Folksongs, Oldies & Geschichten
Do	26.4. 20 h 6,-	JazzBar Blue Motion Trio feat. Marcus Bartelt Monk
Vorschau		
Mi	16.5. 15 h	Kindertheater Figurenth. Neumond – Antonino u. Pino
Do	17.5. 20 h	Cafe Kult Olaf Bossi – Harmoniesüchtig

„GROSSES KINO, DAS TIEF UNTER DIE HAUT GEHT!“

SAARLÄNDISCHER RUNDPUNKT
FILMFESTIVAL
MAX OPPHÖFF
PREIS DER JUGENDJURY





Das Mädchen aus dem Norden

Anlässlich der Beerdigung ihrer Schwester blickt eine alte Dame auf ihr Leben zurück: Wie sie in den 1930er Jahren aus dem lappländischen Rentier-Zeltlager, in das sie hineingeboren wurde, ausbrach und ihre Familie verließ, um eine „echte“ Schwedin zu werden und das schöne, elegante Leben zu lernen. Und wie sie dabei immer wieder Ausgrenzung, Erniedrigung und Zurückweisung erfahren hat. In einer Zeit, als die schwedischen Ureinwohner von den anderen noch behandelt wurden wie Affen...

Hierzulande ist das Thema noch weitgehend unbekannt: Die Samen oder Sámi (ehemals Lappen) sind die indigene Urbevölkerung Nordskandinaviens und wurden, ähnlich wie die Indianer in den USA, von den „Zivilisierten“ kurzerhand zurückgedrängt und überrollt. Der jungen Regisseurin ist es eine Herzensangelegenheit, denn sie ist selber eine Sámi. So ist ihr erster Langfilm teils autobiografisch, teils inspiriert von Schicksalen aus ihrem direkten Umfeld. Dass sie für die Besetzung ebenfalls echte Sámi verpflichtete, versteht sich fast von selbst. Das macht den ganzen Film derart authentisch, dass er sich streckenweise anfühlt wie ein Dokumentarfilm. Doch es ist ein Spielfilm und ein handwerklich guter dazu, so dass hier nicht alles tot erklärt wird, sondern echtes Leben und echte Gefühle Zeit haben, sich zu entwickeln. // [// DANIEL BÄLDLE](#)

DAS MÄDCHEN AUS DEM NORDEN

Ab 5.4.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) (Sameblod) Schweden, Norwegen, Dänemark 2016 - 110 Min. - LUX-Preis des Europäischen Parlaments 2017 - Buch & Regie: Amanda Kernell. Mit Cecilia Sparrok, Erika Sparrok, Maj Doris Rimpi u.a.



Pio

Der 14-jährige Pio, der mit seiner Roma-Familie in einer heruntergekommenen Wohnsiedlung in Kalabrien lebt, muss innerhalb kürzester Zeit erwachsen werden. Denn nach der Verhaftung von Bruder und Vater hat er plötzlich dafür zu sorgen, dass die Familie genug Geld und zu Essen hat. Regisseur Jonas Carpignano gewährt einen authentischen Einblick in die Lebensrealität italienischer Roma, die sich durch ihren mühsamen, von Schikanen geprägten Alltag kämpfen.

Der 14-jährige Pio (Pio Amato) wächst in einer italienischen Küstenstadt zwischen den italienischen Dorfbewohnern, Migranten und seiner Roma-Community auf. Perspektiven und Hoffnung auf eine Zukunft ohne Armut gibt es für die dort Lebenden nicht. Umso wichtiger ist für Pio der Zusammenhalt in der Familie. Er eifert seinem großen Bruder und Vorbild Cosimo (Damiano Amato) nach, dem er nur selten von der Seite weicht. Die Situation ändert sich schlagartig, als Cosimo und Pios Vater in den Knast wandern. Plötzlich ist es an Pio, die Familie zu ernähren und über sie zu wachen.

„Pio“ ist ein sozialrealistisches Drama über das Aufwachsen in einer schäbigen Wohnsiedlung, das aufgrund seines dokumentarischen Ansatzes enorm glaubwürdig und unmittelbar geraten ist. In Cannes gewann er das 'Label Europa Cinemas'. // [// PROGRAMMKINO.DE](#)

PIO

Ab 5.4.

Italien, Deutschland, Frankreich, USA, Schweden, Brasilien 2017 - 118 Min. - ausgezeichnet in Cannes 2017 - Regie: Jonas Carpignano. Mit Pio Amato, Damiano Amato, Koudous Seihon, Iolanda Amato



Das etruskische Lächeln

Inspiriert durch die Geburt seines Enkelsohnes schrieb José Luis Sampedro damals den Roman „La sonrisa etrusca“, der auf Englisch als „The Etruscan Smile“ erschien. Für die Filmadaption wurden einige Änderungen vorgenommen, so wurde die Location von Süditalien und Mailand auf Schottland und San Francisco verlegt.

Rory MacNeil (Brian Cox) lebt in Schottland auf einer abgelegenen Insel namens Vallasay. Als er schwer erkrankt, sieht er sich dazu gedrungen, seine Heimat hinter sich zu lassen und in die Vereinigten Staaten zu gehen, denn nur dort ist die Behandlung seiner Krankheit möglich. Widerwillig begibt er sich ins kalifornische San Francisco, wo er bei seinem entfremdeten Sohn Ian (JJ Feild) unterzukommen gedenkt. Nach dessen Übersiedlung verlor sich der Kontakt und demnach ist es auch wenig verwunderlich, dass er erst den Draht zu seiner Schwiegertochter (Thora Birch) und seinem sechs Monate alten Enkelkind Jamie erst finden muss. Als neu zusammengeführte Familie reflektieren Rory und die anderen Entscheidungen, die sie im Leben gefällt haben. Als er dann auch noch die Museumskuratorin Claudia (Rosanna Arquette) kennenlernt, erhellt sich seine bis dahin etwas triste Existenz wieder. //

DAS ETRUSKISCHE LÄCHELN

Ab 12.4.

Vorpremiere in der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 10.4. im Atelier Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) (The Etruscan Smile) USA 2018 - 107 Min. - Regie: Oded Binnun und Mihal Brezis. Mit Brian Cox, Rosanna Arquette, JJ Feild, Thora Birch u.a.



Die Pariserin

Seine ersten Sporen verdiente sich der französische Filmemacher Ludovic Bernard als Regieassistent bei actionhaltigen Blockbustern wie „96 Hours – Taken 2“ oder „Lucy“ – nun folgt nach der Abenteuerromanze „L'ascension“ sein zweiter Spielfilm als Regisseur. In „Die Pariserin – Auftrag Baskenland“ setzt Bernard einen humorvollen Culture-Clash in Szene, der mit verspielter Romantik und einem Schuss Action daherkommt. Das Ergebnis ist kurzweilige und abwechslungsreiche Unterhaltung.

In Begleitung ihres 17-jährigen Schwagers Gaëtan reist die Pariser Karrierefrau Sibylle Garnier in ein Dorf im südfranzösischen Baskenland. Dort soll sie einen alten Eisenwarenladen aufkaufen, den ihr Chef zum Supermarkt umbauen will. Da der Ladenbesitzer jedoch (scheinbar) verstorben ist, leitet dessen Neffe Ramuntxo Beitiaarrangoïta die Verhandlungen – und der will das Geschäft unter gar keinen Umständen verkaufen. Auf den ersten Blick wirkt „Die Pariserin“ wie ein baskisches Pendant zum Publikumshit „Willkommen bei den Sch'tis“. Und tatsächlich ähneln sich die Culture-Clash-Komödien, die sich jeweils an einer Vielzahl von Klischees abarbeiten und auf ein gerütteltes Maß Lokalkolorit setzen. //

[// PROGRAMMKINO.DE](#)

DIE PARISERIN

Ab 19.4.

Vorpremiere der frz. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 16.4. im Cinema (Mission Pays Basque) Frankreich 2017 - 100 Min. - Regie: Ludovic Bernard. Mit Élodie Fontan, Florent Peyre, Daniel Prévost, Nicolas Bridet, Barbara Cabrita, Ludovic Berthillot, Ilona Bachelier

Neue Filme in den Filmkunstkinos



3 Tage in Quiberon

Auf der diesjährigen Berlinale gehörte Emily Atefs 3 TAGE IN QUIBERON, ihr ganz spezieller Blick auf Romy Schneider mit Marie Bäumer in der Titelrolle, zu den mit Spannung erwarteten deutschen Produktionen, versprach er doch vor und hinter der Kamera gleich mehrfache Frauenpower. Die Regisseurin konzentriert sich hier geschickt auf einen sehr kurzen Lebensabschnitt der nach ihrem frühen Tod zum Mythos gewordenen Schauspielerin. Dieser steht aber exemplarisch für das Dilemma dieser überaus klugen und vielschichtigen Frau, die sich nicht in ein Korsett drängen lassen wollte und Zeit ihres Lebens versuchte, ihrem Sissi-Image als niedliche Prinzessin zu entkommen.

Erst durch ihre in Frankreich angenommenen Rollen, die diesem Image diametral entgegenstanden und ihr Können in all seinen Facetten freilegten, wurde sie zu einem europäischen Star erster Güte. Ihre schauspielerische Stärke generierte sie aus ihrer übergroßen Sensibilität, die sie aber auch anfällig machte für seelische Verletzungen – sowohl im beruflichen wie im persönlichen Leben. Letzteres wurde durch verschiedene Schicksalsschläge zum Disaster, ein gefundenes Fressen für die Boulevard-Presse, die dies weidlich ausschlachtete und danach gierte, immer mehr Futter für ihre Sensations-Stories zu erhalten. Hier setzt nun der Film an, der sich auf entscheidende Tage während eines mehrwöchigen Aufenthaltes 1981 in Quiberon in der Bretagne konzentriert. Mitten im Scheidungskampf mit Daniel Biasini hat sich Romy trotz Geldsorgen in ein Luxus-hotel am Meer zurückgezogen, um Kopf und Seele freizubekommen und den durch ein Übermaß an Alkohol, Zigaretten und Medikamenten geschwächten Körper zu entgiften. Sie vermisst ihre Kinder, versucht den Zwiespalt zwischen Beruf und Familie in den Griff zu bekommen – ein neues Filmprojekt steht an – und ihre persönlichen Dämonen zu besiegen. Zur Unterstützung ist ihre Jugendfreundin Hilde (beeindruckend präsent: Birgit Minichmeyer) angereist. Überraschend stimmt sie auf Vermittlung des Fotografen Robert Lebeck, einem langjährigen Freund, einem Interviewwunsch des Stern-Reporters Michael Jürgs zu, der entzückt anreist und natürlich ganz eigene Interessen verfolgt. Das Interview wird zum Katz- und Mausspiel, bei der Jürgs alle Register zieht, um Romy aus der Reserve zu locken und seine Story zu bekommen.

Das als letztes großes Interview Romy Schneiders in die Geschichte eingegangene und im Stern 1981 veröffentlichte Gespräch wird zum Schlagabtausch zweier Persönlichkeiten, bei der Aufrichtigkeit und emotionale Offenheit gegen männliche Hybris steht. Wer hier als Siegerin oder Sieger hervorgeht, mag jeder selbst entscheiden. Erfrischend ist jedoch der sensible Blick dieser Regisseurin, die uns Romy näher bringt als hunderte belanglose Zeitungs- und Magazinbeiträge, trotz oder gerade wegen dieser zeitlichen Reduktion auf 3 Tage. Gleichzeitig wird offensichtlich, wie schwer es damals war, trotz eines erfolgreichen Berufslebens als Frau nicht als Beute, sondern als eigenständige Person wahrgenommen zu werden. Die Geschichte wird auch heute noch vielfach von Männern geschrieben. Dieser Film blickt jedoch von innen und konsequent aus der weiblichen Perspektive auf seine Protagonisten und Protagonistinnen. Ein überaus beeindruckender, neuer und frischer, ja vielleicht sogar der einzige Weg, sich einem Mythos wie Romy Schneider adäquat zu nähern. // [// ANNE WOTSCHKE](#)

3 TAGE IN QUIBERON

Ab 12.4.

Premiere am 11.4. mit Emily Atef und Marie Bäumer im Cinema. Karten ab sofort im Cinema.

Ab 24.4. zeigt das Souterrain eine kleine Reihe mit Romys besten frz. Filmen. Deutschland, Österreich, Frankreich 2018 - 115 Min. - Schwarzweiß - Berlinale 2018 - Regie: Emily Atef. Mit Marie Bäumer, Birgit Minichmayr, Charly Hübner, Robert Gwisdek, Denis Lavant u.a.



April 2018

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Dienstag 10. April	20.00 Uhr	WDR4 SING(T) MIT GUILDOR HORN Mitsing-Spaß mit Guildo Horn & die Orthopädischen Strümpfe
Mittwoch 11. April	20.00 Uhr	VINCENT PFÄFFLIN Nicht mehr ganz so dicht
Donnerstag 12. April	20.00 Uhr	PASADENA ROOF ORCHESTRA A Night of Swing Classics
Freitag 13. April	20.00 Uhr	KONRAD BEIKIRCHER Passt schon
Samstag 14. April	20.00 Uhr	GIOVANNI COSTELLO Splendido
Sonntag 15. April	19.00 Uhr	PHILIP SIMON Meisenhorst
Mittwoch 18. April	20.00 Uhr	KAI MAGNUS STING Sonst noch was
Donnerstag 19. April	20.00 Uhr	MICHAEL FITZ jetzt auf gestern
Freitag 20. April	20.00 Uhr	NIGHTWASH
Samstag 21. April	20.00 Uhr	SEBASTIAN PUFFPAFF Auf Anfang
Sonntag 22. April	19.00 Uhr	STORNO Ein satirisches Phänomen macht Sonderinventur
Donnerstag 26. April	20.00 Uhr	JOHANNES FLÖCK Verlängerte Haltbarkeit
Freitag 27. April	20.00 Uhr	GEORGETTE DEE Mensch
Samstag 28. April	20.00 Uhr	MAREN KROYMANN In my sixties
Sonntag 29. April	19.00 Uhr	GERNOT HASSKNECHT Jetzt wird's persönlich!
Montag 30. April	20.00 Uhr	LUKA BLOOM Refuge Tour 2018
TIPPS Samstag 28. April 2018	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf YOUN SUN NAH She Moves On - JazzNight 2018
Mittwoch 2. Mai 2018	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf GREGORY PORTER Nat King Cole P. Project
Dienstag 15. Mai 2018	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf RANDY CRAWFORD Live 2018
Freitag 13. Juli 2018	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf PAT METHENY An evening with Pat Metheny
Donnerstag 15. Nov. 2018	20.00 Uhr	Gloria Theater Köln STOPPOK mit Band
Freitag 16. Nov. 2018	20.00 Uhr	Mitsubishi Electric Halle PAUL PANZER Glücksritter - vom Pech verfolgt
Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91, Ticket Shop Kautz, Tel. 0211 - 37 30 70, sowie alle bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de		



Lady Bird

Die wohl bezauberndste cineastische Überraschung des vergangenen Jahres lieferte Greta Gerwig („Frances Ha“) mit ihrem umjubelten Regiedebüt ab, für das sie in ihre beschauliche Heimatstadt Sacramento zurückkehrte. In der Hauptrolle revoltiert Saoirse Ronan als exzentrisches Teen-Girl mit kurioser Haarfärbung gegen die Höhen und Tiefen des Erwachsenwerdens und wurde für ihre herausragende Darstellung prompt mit einem Golden Globe und ihrer dritten Oscar-Nominierung honoriert. „Lady Bird“ ist eine bunte Collage prägender und belangloser, witziger oder trauriger, romantischer aber auch zynischer Momente, die sich schlussendlich zu filmgewordener Poesie fügen: unbefangen, berührend und viel zu schnell vorbei – eben wie die bittersüße Jugend selbst.

Raus aus Sacramento! Dorthin, wo Leben und Kultur ist! Weg aus dem verschlafenen Städtchen! Das oder so ähnlich ist der Konsens aus dem, was Christine alias „Lady Bird“ ihrer Mutter in den ersten Filmminuten während einer gemeinsamen Autofahrt entgegen schleudert. Ein Wortgefecht, das mit einem demonstrativen Seitensprung aus dem fahrenden Wagen endet und schlagartig in die von Extremen gezeichnete Beziehungsdynamik des Mutter-Tochter-Gespanns hinein katapultiert. Stoisch blickt sie uns an, dieses eigenwillige Mädchen „Lady Bird“ – das Kinn gereckt, der Arm eingegipst, das Mundwerk mal flink und schlagfertig, dann wieder mit konsterniert zusammengepressten Lippen. Sie ist an der katholischen High-School und durchläuft alle Irrungen, Wirrungen der Jugend: schämt sich für die prekäre finanzielle Lage der Eltern, will am liebsten zu den reichen und coolen Kids gehören, ist zunehmend fasziniert vom anderen Geschlecht und träumt davon, endlich fortzufliegen, aus der von ihr verspotteten, verschlafenen Kleinstadt. Mit wunderbarem Gespür für kleinere Skurrilen werden hier pointierte Sequenzen, die in ihrer Natürlichkeit aus dem Leben herausgegriffenen Impressionen gleichen, auf eleganteste Weise aneinandergefügt. Ganz latent zeichnet Gerwig das Portrait dieser dickköpfigen Jugendlichen, deren Sehnsüchte und Impulsivität so pathetisch und dann wiederum so absolut nachvollziehbar sind. Neben einer genial bissigen Saoirse Ronan, die zuvor primär in dramatischen Rollen glänzte und hier endlich auch ihr komödiantisches Talent unter Beweis stellt, versammelt Greta Gerwig einige der profiliertesten Newcomer in Hollywood. So finden sich im Ensemble Lucas Hedges aus „Manchester by the Sea“ oder Timothée Chalamet, der derzeit auch in „Call me by your Name“ seinen schauspielerischen Durchbruch feiert, wieder. Wunderbar eigensinnig und mit eleganter Leichtigkeit und viel Liebe fürs Detail spult Greta Gerwig, die auch das Drehbuch verfasste, eine starke Szene nach der nächsten ab und zeigt das Leben in all seinen Facetten, Enttäuschungen und Triumpfen. Intim und von Nostalgie durchflutet mutet dieser von allen Seiten (zurecht) hochgepriesene Film an, der wie kaum ein anderer so leichtfüßig von Alltäglichkeiten erzählt und sein Loblied auf die wichtigste Zeit des Lebens singt. Kleines großes Kino über die romantisierenden Vorstellungen und Hoffnungen, aber auch ersten Ernüchterungen, und sicherlich der schönste Coming-of-Age Film seit Stephen Chboskys „The Perks of being a Wallflower“! //

//NATHANAE BROHAMMER

LADY BIRD

Ab 19.4.

Am 18.4. Vorpremiere zum 60. Geburtstag des Atelier.
Begrenzter Kartenverkauf ab sofort im Atelier.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2017 - 94 Min. - Regie: Greta Gerwig. Mit Saoirse Ronan, Laurie Metcalf, Tracy Letts, Lucas Hedges, Timothée Chalamet u.a.



Solange ich atme

Das bewegende Regiedebüt des Schauspielers Andy Serkis erzählt sensibel und mitreißend die Lebensgeschichte des an Kinderlähmung erkrankten Briten Robin Cavendish. Gleichzeitig ist das beeindruckend gespielte Plädoyer für den menschenwürdigen Umgang mit Behinderten auch die wahre Geschichte einer einzigartigen Liebe. Die brillanten Schauspieler, vor allem Hauptdarsteller Andrew Garfield und Golden Globe-Gewinnerin Claire Foy, als die Frau an seiner Seite, ziehen das Publikum virtuos in die Achterbahn der Gefühle.

Ngong Hills, Sonnenuntergang in Kenia. Die Goldene Stunde als letztes Aufbäumen leuchtender Schönheit, die die Sinne trunken macht. Cole Porters zeitlos, romantisches Liebeslied „True Love“ erklingt vom Plattenteller. Unbeschwert tanzt der lebenslustige britische Teebroker Robin Cavendish (Andrew Garfield) mit seiner jungen Frau Diana (Claire Foy) zu dem unvergleichlichen Evergreen. Ein poetischer Glücksmoment, der keine Sekunde kitschig wirkt. Aber die Idylle trügt. Das Schicksal schlägt unbarmherzig zu. Wenig später erkrankt der smarte, erfolgreiche Geschäftsmann. Nach einem Tennismatch fühlt er sich ausgelaugt und schlapp. Seine hochschwangere Frau ist beunruhigt. Doch er beschwichtigt sie. Noch in der Nacht bricht er kraftlos zusammen, kann nicht mehr selbst atmen. Diagnose: Polio. Durch eine Infektion ist er vom Hals abwärts gelähmt. Ein Flugzeug bringt das Paar zurück nach London. Doch im England der 50er Jahre gibt es kaum eine Möglichkeit, die Symptome zu lindern. Der 28jährige scheint dazu verdammt, den Rest seines Lebens ans Bett gefesselt in einem Krankenhaus zu verbringen. „Durch Polio erkrankte Patienten leben nicht lang“, erklärt der Arzt Diana. Apathisch verbringt Robin die Tage in seinem Bett. Doch die junge, patente Frau gibt nicht auf. Sie schafft es, dass ihr Mann seinen Lebensmut zurückgewinnt. Und nicht nur das. Gemeinsam treffen sie eine revolutionäre Entscheidung. Menschen mit Behinderungen darzustellen sind nicht selten langwierige, strapaziöse Projekte, die monatelanges Training erfordern. Doch der vielseitige 34jährige „Spiderman“ Andrew Garfield („Hacksaw Ridge - Die Entscheidung“) spielt fein und einfühlsam und lässt die Krankheit niemals zur Karikatur werden. Ihm gelingen große Emotionen mit minimalen Gesten. Allein durch das Muskelspiel im Gesicht verleiht er seiner Figur eine ganz eigene emotionale Tiefe. Sein Robin Cavendish ist ein sympathischer Balancekünstler, er strahlt enorme Vitalität aus, die Augen blitzen. Gleichzeitig ist das berührende humane Drama auch das Porträt einer intensiven Liebesbeziehung, die allen Widrigkeiten trotz und ihre Umgebung mit Humor, Courage und Lebensfreude verblüfft. Dass dabei die schwierigen Momente einer derartigen Beziehung nicht überstrapaziert werden, tut dem Ganzen keinen Abbruch.

Bei seinem engagierten Regiedebüt buhlt Andy Serkin nicht mit wackeliger Handkamera um Aufmerksamkeit. Er entschied sich stattdessen vorbehaltlos für klassisches Erzählkino, emotional packend und in prächtigem Cinemascope bebildert. Das auf wahren Begebenheit beruhende Drama ist zudem etwas ganz Besonderes: Filmproduzent Jonathan Cavendish widmete diese sehenswerte Hommage seinen Eltern. Das filmische Denkmal des inzwischen 58jährigen erzählt die Lebensgeschichte seines Vaters, der trotz seiner Poliokrankheit 64 Jahre alt wurde. //

//PROGRAMMKINO.DE

SOLANGE ICH ATME

Ab 19.4.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien 2017 - 117 Min. - Regie: Andy Serkis. Mit Andrew Garfield, Claire Foy, Diana Rigg, Hugh Bonneville, Dean-Charles Chapman, Miranda Raison, Tom Hollander, Stephen Mangan, Ed Speleers u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Stronger

Nach Peter Bergs „Patriot Day“ ist David Gordon Greens „Stronger“ schon der zweite Film, der den Anschlag auf den Boston Marathon als Ausgangspunkt nimmt. Im Gegensatz zu Bergs schon im Titel angedeuteten Patriotismus, geht es bei Green zurückhaltender, nachdenklicher zu, denn er stellt ein Opfer in den Mittelpunkt, das alles sein möchte, nur kein Held.

Im April 2013 explodierten zwei Bomben im Zielbereich des berühmten Boston Marathon. Drei Menschen starben, hunderte wurden verletzt, zum Teil erheblich. Die Jagd auf die Täter hielt Amerika tagelang in Atem, wie man Anfang letzten Jahres in Peter Bergs „Patriot Day“ verfolgen konnte, der die Ermittlungen minutiös nachzeichnete und am Ende den Tod bzw. die Verhaftung der Täter als patriotischen Erfolg feierte. Es lohnt sich, Bergs Film im Kopf zu haben, wenn man David Gordon Greens „Stronger“ anschaut, der ebenfalls den Anschlag als Ausgangspunkt nimmt, der die Verfolgung und Festnahme der Täter immer wieder im Hintergrund andeutet, aber einen ganz anderen, viel nachdenklicheren Fokus setzt. Wie so oft konzentriert sich Green auf Randfiguren der Gesellschaft, auf ganz gewöhnliche Menschen, die keine besonderen Qualitäten haben und auch ganz zufrieden damit sind, nicht im Mittelpunkt zu stehen.

So ein Mann ist Jeff Bauman (Jake Gyllenhaal), der durchschnittlicher nicht sein könnte: Mit Mitte 20 lebt er noch bei seinen Eltern in einem Arbeiterhaushalt, der unverhohlen von Alkoholproblemen gekennzeichnet ist. Und auch Jeff verbringt viel Zeit in seiner Stammkneipe, wo er mit den immergleichen Kumpels die immergleichen Kommentare über Erfolg und Misserfolge der Boston Red Sox abgibt, jenes Baseball-Team, das für typische Bostoner ein Teil der eigenen DNA ist. In einem Großhandelsunternehmen ist Jeff Verkäufer, aber selbst diesen ungelernten Job füllt er nur mittelmäßig aus, so wie er auch als Freund seiner Jugendliebe Erin (Tatiana Maslany) nur eine mittelmäßige Figur abgibt. Die Mittelmäßigkeit dieses Mannes zu betonen ist wichtig, denn wovon „Stronger“ erzählt, ist wie dieser Mann durch seine zufällige Anwesenheit beim Marathon auf einmal in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gezogen wird. Beide Beine verlor Jeff Bauman bei dem Anschlag, statt seiner Freundin im Zielbereich zum erfolgreichen Marathon-Lauf zu gratulieren, findet sich Bauman im Krankenhaus wieder, vollkommen aus der Bahn geworfen – und auf einmal im Mittelpunkt des Interesses.

Kaum ein Land versteht es so gut, nationale Tragödien in heroische Geschichten umzudeuten wie Amerika, wo Niederlagen oder Terroranschläge durch den beherzten Einsatz des Militärs, noch besser aber durch heroische Aktionen von Zivilisten zu einem Moment des kollektiven Bewusstseins werden. Doch was passiert, wenn ein Mensch gar nicht im Rampenlicht stehen will, wenn er es als unangenehm empfindet, vor Sportereignissen – bei denen in Amerika traditionell die Nationalhymne gesungen wird – mit der Fahne in der Hand in die Arena geschoben zu werden, um eine Stärke zu suggerieren, die er gar nicht hat. Wie Jeff Bauman mit diesem Zwiespalt umgeht, mit der Diskrepanz zwischen seiner nun öffentlichen Person und seinen inneren Gefühlen, davon erzählt David Gordon Green. Nachdenklich ist „Stronger“, auch vorsichtig kritisch in seiner Darstellung der amerikanischen Medien und Öffentlichkeit und ihres Wunsches, Helden zu finden, vor allem aber das beeindruckende Porträt eines Mannes, der unter widrigen Umständen seinen Weg zu gehen versucht. //

//PROGRAMMKINO.DE

STRONGER

Ab 19.4.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2017 - 119 Min. - Filmfest Rom 2017 - Regie: David Gordon Green.
Mit Jake Gyllenhaal, Tatiana Maslany, Miranda Richardson, Richard Lane Jr., Nate Richman u.a.



OSKA
Hohe Straße 16
40213 Düsseldorf
T 0211 20051993
Mo bis Fr 11 – 19 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
Shop online
oska.com

Ratingen-Kultur

April 2018 (Auswahl)

10.04.2018 Stadtheater	20.00 Uhr	Nils Heinrich „... probt den Aufstand!“
15.04.2018 Stadtheater	18.00 Uhr	Batida Diferente „Brasilien – Musikalische Entdeckungen“
17.04.2018 Stadtheater	20.00 Uhr	Liebesperlen Musikalische Revue der 50er, 60er und 70er Jahre
22.04.2018 Stadtheater	18.00 Uhr	Die Jüdin von Toledo Schauspiel nach dem Roman von Lion Feuchtwanger
24.04.2018 Freizeithaus West	20.00 Uhr	Mitsingabend Tragödien Ensemble Live
28.04.2018 Stadtheater	20.00 Uhr	Rio Reiser – Wann, wenn nicht jetzt Liederabend des Rheinischen Landestheaters Neuss
29.04.2018 Stadtheater	17.00 Uhr	Ratinger Akkordeon- orchester Jahreskonzert

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur und Tourismus, Rathaus,
Minoritenstraße 3 a.
Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de





The King – Mit Elvis durch Amerika

Wie konnte es so weit mit Amerika kommen? Ein Reality-TV-Star als Staatsoberhaupt, die Demokratie in Krise, das Land gespalten. Angesichts der gegenwärtigen politischen und sozialen Situation reflektiert Dokumentarfilm Eugene Jarecki die jüngsten Ereignisse und trägt den amerikanischen Traum zu Grabe. In Elvis' Rolls Royce fährt er den Spuren des „King of Rock 'n' Roll“ quer durch Amerika hinterher. Auf der Rückbank nehmen diverse Personen Platz, unter anderem Wegbegleiter oder Fans des „King“. Dabei sind Hollywoodstars wie Alec Baldwin, Ashton Kutcher, Ethan Hawke oder „The Wire“ Schöpfer David Simon. Aber auch ganz normale Fans dürfen Platz nehmen und mitphilosophieren. Vierzig Jahre nach Elvis' Tod werden Parallelen mit dem Aufstieg und Fall gesponnen. Derweil unterwegs fröhlich musiziert und gelacht wird, versucht man beiläufig zu rasonieren, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass ein grobschlächtiger, vulgärer und rassistischer Mann wie in einem schlechten Witz zum Präsidenten gekürt werden konnte. Jeder darf mutmaßen, seine Meinung abgeben. Sei es zu Elvis oder Trump. So gerät die Dokumentation nicht nur zu einer biografischen Reise in die Vergangenheit, sondern auch zur Analyse der Gegenwart. Seine Weltpremiere feierte der Film im Mai 2017 auf den Filmfestspielen von Cannes. //

THE KING – MIT ELVIS DURCH AMERIKA

(Promised Land) USA, Deutschland 2017 - 107 Min. - Cannes 2017 - Dokumentarfilm von Eugene Jarecki.

Ab 19.4.



Djam

Der in Algerien als Sohn eines Kabylen und einer Roma geborene, französische Regisseur, Drehbuchautor, Schauspieler und Komponist Tony Gatlif wurde durch seinen Film GADJO DILLO einem größeren Publikum bekannt. Mit EXILS gewann er bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2004 den Regiepreis. Und auch sein neuer Film DJAM war im letzten Jahr dort zu sehen. Djam ist eine junge Griechin, die von ihrem Onkel, einem ehemaligen Seemann und passionierten Rembetiko-Fan, von Lesbos nach Istanbul geschickt wird, um eine Antriebswelle für das dann hoffentlich wieder betriebsfähige Touristenschiff schmieden zu lassen. Unterwegs liest das freche und freiheitsliebende Mädchen die 19-jährige Französin Avril auf, die als Freiwillige in die Türkei kam, um dort in der Flüchtlingshilfe zu arbeiten, aber gnadenlos gestrandet ist. Zusammen machen sich die Mädchen auf eine Reise, die zur Odyssee durch ein sich wirtschaftlich auflösendes Osteuropa wird. Nur die Musik verbindet noch die Leute, die ums Überleben und gegen staatliche Reglementierung kämpfen. In einer Art Abgesang auf die EU-Politik, setzt Tony Gatlif auf die Musik und den Menschen. Es kommt zu wundervollen Begegnungen voller Hoffnung, großartiger Musik und der Wiederentdeckung der Freude am Teilen. //

// KALLE SOMNITZ

DJAM

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Frankreich, Griechenland, Türkei 2017 - 97 Min. - Cannes 2017 - Regie: Tony Gatlif. Mit Daphné Patakia, Simon Abkarian, Maryne Cayon, Kimon Kouris, Solon Lekkas u.a.

Ab 26.4.



Madame Aurora und der Duft von Frühling

Zuletzt tänzelte Juliette Binoche auf dem Plakat ihrer schönen inneren Sonne entgegen, nun darf auch Agnès Jaoui durch die Gefilde der Alterskrisen waten. Doch anstatt sich von den Komplikationen und Komplexen abschrecken zu lassen, die das Alter mit sich bringt, schwingt sie sich zu neuer Lebenslust empor und beschließt, noch einmal neu anzufangen. Madame Aurora (Agnès Jaoui) wird langsam „alt“. Ihr geht es, wie den meisten, nicht sonderlich gut mit dieser Tatsache. Ihr Mann hat sie erst kürzlich verlassen, den Job ist sie plötzlich auch noch los und das i-Tüpfelchen der Misere ist, dass ihre Tochter schwanger ist und Aurora somit das Prädikat einer angehenden „Großmutter“ verleiht. Die Freude über diese Neuigkeit hält sich angesichts der jüngsten Vorkommnisse nicht nur in Grenzen, sondern stürzt Aurora regelrecht in eine mittelschwere Existenzkrise. Immer mehr fühlt Aurora sich der Alters-Diskriminierung ausgesetzt und ins gesellschaftliche Abseits gedrängt. Als sie dann per Zufall über ihre Jugendliebe Totoche (Thibault de Montalembert) stolpert, ändert sich schlagartig alles! Denn sie wittert in ihm die ideale Gelegenheit, neu anzufangen und vielleicht neue Frische, neues Leben und „den Duft von Frühling“ zurück in ihr Leben zu holen. //

MADAME AURORA UND DER DUFT VON FRÜHLING

(Aurore) Frankreich 2017 - 89 Min. - Regie: Blandine Lenoir. Mit Agnès Jaoui, Thibault de Montalembert u.a.

Ab 26.4.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Draußen in meinem Kopf

Der 28-jährige Sven führt ein verkopftes Leben, denn er kann durch seine schwere Krankheit den Körper nicht mehr bewegen. Das gut organisierte Pflegezimmer ist sein Mikrokosmos und wird eines Tages durch den jungen Christoph gestört, der dort als Pfleger ein freiwilliges soziales Jahr absolviert. Der „Eindringling“ muss einige Proben bestehen, bevor sich ein Vertrauensverhältnis und schließlich echte Freundschaft entwickelt. Das Verhältnis zwischen Pfleger und Patient ist komplex und von großer Intimität geprägt. Die komödiantischen Elemente einer solch intensiven Beziehung hat „Ziemlich beste Freunde“ höchst erfolgreich herausgearbeitet. Düstere und abgründiger wird es da schon in Alejandro Amenábars mehrfach preisgekröntem „Das Meer in mir“. Gewisse Anklänge an diese filmischen Vorbilder sind bei Eibe Maleen Krebs' Spielfilmdebüt nicht zu leugnen, und doch geht sie einen eigenen Weg, setzt konsequenter auf die Mittel eines Kammerspiels. Die Bildgestaltung durch die erfahrene Judith Kaufmann kommt den Protagonisten wie immer sehr nahe, ist aber niemals unsensibel, was besonders dem nuancierten Spiels des querschnittsgelähmten Samuel Koch in der Hauptrolle zugute kommt. //

DRAUßEN IN MEINEM KOPF

NRW-Premiere am 23.4. um 19 Uhr im Bambi mit der Regisseurin, Hauptdarsteller Samuel Koch und weiteren Gästen

Deutschland 2018 - 99 Min. - Filmfestival Max Ophüls, Preis der Jugendjury - Regie: Eibe Maleen Krebs. Mit Samuel Koch, Nils Hohenhövel, Eva Nürnberg, Lars Rudolph u.a.

Ab 26.4.



Eldorado

Bereits 1981 gewann Markus Imhoof einen Silbernen Bären für sein Flüchtlingsdrama „Das Boot ist voll“. Damals waren es sechs Deutsche, die vor den Nazis in die neutrale Schweiz flohen und an den Schweizer Behörden scheiterten. Nun wählt er für seinen Dokumentarfilm einen sehr persönlichen Zugang, erinnert sich wie er als Bub mit seinen Eltern zum Bahnhof ging, um ein ausgehungertes italienisches Flüchtlingsmädchen auszuwählen, um es auf dem heimischen Hof wieder aufzupäppeln. Giovanna wird zwei Jahre bei den Imhoofs bleiben und den Blick des kleinen Markus verändern. Sie bringt ihm italienisch bei und macht ihn neugierig auf ein Land, das er in seinem späteren Leben oft bereisen wird. Wie z.B. jetzt als 77 Jahre alter Mann, der auf einem Schiff der Hilfsaktion „Mare Nostrum“ eincheckt. 100.000 Flüchtlingen hat diese Aktion das Leben gerettet, doch die Hilfe hat sich verändert, hin zu immer mehr Deals mit libyschen Milizen, die die Flüchtlinge gleich ins Gefängnis werfen. Mit den Augen des Kindes von damals, spürt Imhoof den Fragen nach, die ihn seit jeher umtreiben, um ein globales Phänomen für uns erfahrbar zu machen. Seine Fragen nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in der heutigen Welt führen ihn zurück zu den Erlebnissen seiner Kindheit und seiner ersten Liebe. Ein genauso sympathischer wie persönlicher Ansatz dem Flüchtlingsproblem zu begegnen. //

// KALLE SOMNITZ

ELDORADO

Schweiz, Deutschland 2018 - Wettbewerb, Berlinale 2018 (außer Konkurrenz) - Dokumentarfilm von Markus Imhoof

Ab 26.4.

Abitur 2018



Zukunft braucht Persönlichkeiten. Wir prägen sie.

Beruflicher Erfolg braucht Persönlichkeit. Mit dem Studium an der eufom Business School bilden Sie Ihre persönlichen Kompetenzen gezielt heraus. Praxisnah und international.

Bachelor of Arts (B.A.)
International Business
Management

Bachelor of Science (B.Sc.)
Business Psychology

Bachelor of Arts (B.A.)
Marketing & Digital Media

Die eufom Hochschulzentren
Dortmund, **Düsseldorf**, Essen,
Frankfurt a. M., Hamburg, Köln,
München, Stuttgart

FOM HOCHSCHULE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

eufom
BUSINESS SCHOOL

Die eufom ist die Business
School der FOM Hochschule,
der mit mehr als 46.000
Studierenden größten
privaten Hochschule
Deutschlands.

0800 1 97 97 97
eufom.de

Semesterstart
September 2018

Spenden Sie jetzt!

Für die Sanierung des Düsseldorfer Schauspielhauses

Neue Schauspiel GmbH
Sparkasse Düsseldorf
IBAN: DE81 30050110 10 0000 2020
BIC: DUSSEDDXXX
Verwendungszweck: Schauspielhaus2020

Schauspielhaus
2020

Eine Kampagne von Düsseldorfer
Bürgerinnen und Bürgern für ihr
Theater

Alle Informationen zur
Kampagne des Kuratoriums
»Schauspielhaus2020«
finden Sie auf der Website
www.schauspielhaus2020.de.



Grain – Weizen

Keine schöne Zukunft! Ein abrupter Klimawandel hat das Leben auf der Erde nahezu unmöglich gemacht. Der Wissenschaftler Erol Erin begibt sich auf die Suche nach dem berühmten Genetiker Cemin Akman, der eine Lösung für die fortwährenden Missernten besitzen könnte. Mit überwältigenden Bildern und seiner mythisch-philosophischen Geschichte entführt GRAIN – WEIZEN in eine Zukunft, die so fern doch gar nicht mehr scheint.

In seiner Filmtrilogie über den Dichter Yusuf („Yumurta“, „Süt“, „Bal“) hatte Regisseur Semih Kaplanoglu eine Reise zu den Wurzeln der Seele unternommen. Mit „Weizen“ legt der 54jährige Regisseur nun seinen ersten Science-Fiction-Film vor: Auf einer weitgehend unbewohnbar gewordenen Erde wird nur noch gentechnisch verändertes Saatgut angebaut. Als das nicht mehr keimen will und eine weltweite Hungerkatastrophe droht, macht sich ein Gentechniker auf die Suche nach einem verschollenen Wissenschaftler, der vielleicht die Lösung des Problems kennt. Kaplanoglus dystopisches Science-Fiction-Drama liefert einen ethisch-philosophischen Beitrag zur aktuellen Debatte um die Gentechnik. Nach dem Goldenen Bären für seinen Film „Bal – Honig“ im Jahr 2010 hat der türkische Regisseur mit seinem neuen Werk den Preis für den besten Film auf dem Tokyo International Film Festival 2017 erhalten. //

GRAIN – WEIZEN

Ab 26.4.

Türkei, Deutschland, Frankreich 2017 - 122 Min. - Buch & Regie: Semih Kaplanoglu. Mit Jean-Marc Barr, Ermin Bravo, Grigoriy Bobrygin, Cristina Flutur



A Beautiful Day

Ausnahmeregisseurin Lynne Ramsay ist immer wieder zu Gast im Wettbewerb von Cannes und ihre Arbeiten verbinden kontroverse, eindringlich gezeichnete Figuren mit einer ausgefeilten Filmsprache, beispielsweise in „We need to talk about Kevin“ mit Tilda Swinton. Hier ist es Joaquin Phoenix, der ganz und gar in seiner Rolle als zeitgenössischer Travis Bickle aufgeht – doch Ramsay gibt dem männlichen Protagonisten, der an Scorseses „Taxi Driver“ erinnert, noch mehr psychologische Konturen und übersetzt seine traumatischen Erfahrungen in die Struktur der Narration. Erneut gelingt ihr damit einer der besten Filme des Jahres.

Der Originaltitel „You were never really here“ beschreibt besser, was am Grunde der Erzählung liegt und eigentlich nicht darstellbar ist: Die traumatischen Erfahrungen der Protagonisten, die sich, als Form schwerer Gewalt, von einer Generation in die nächste immer weiter übertragen. Was sie dabei auszeichnet, ist, dass sie gerade nicht erfahren werden können, da sie die psychische Kapazität übersteigen und nur als Flashbacks das Bewusstsein heimsuchen. „Niemand da“ waren aber auch die Eltern – als verantwortliche Personen für die misshandelten und missbrauchten Kinder.

Der von Joaquin Phoenix gespielte Joe ist ein Golfkriegsveteran, der noch immer bei seiner Mutter lebt, doch Ramsays verschachtelte Erzählweise macht deutlich, wie sein Kriegstrauma in Zusammenhang mit seinem verstorbenen Vater steht, dessen Gewalttätigkeit wie ein Schatten über ihm liegt. Joe scheint nicht mehr gesellschaftlich integrierbar zu sein, sein Körper ist eine Kriegsmaschine, die mit gekonnten, automatisierten Griffen jederzeit zum Einsatz kommen kann. So verdient er sein Geld in der Halbwelt der „private security“ – als eine Art Söldner für all das, was man nicht der Polizei überlassen möchte. Da ist zum Beispiel der aufstrebende Senator Votto, dessen verschwundene Tochter vermutlich an einen Menschenhändler-Ring geraten zu sein scheint. Damit dies kein mediales Echo erfährt, wird Joe damit beauftragt, das junge Mädchen zurückzuholen – und er erhält gleichzeitig eine Carte Blanche was die Vergeltung anbelangt.

Aus diesem viel gesehenen Noir-Szenario, das über eine männliche Retterfigur funktioniert, macht Lynne Ramsay eine postmoderne Genre-Reflexion und zugleich eine psychologische Betrachtung der Folgen von Kindesmissbrauch. Denn je weiter Joe auf seinem Feldzug gegen das organisierte Verbrechen in die Strukturen der Macht vordringt, desto mehr werden seine eigenen tiefen Ohnmachtserfahrungen deutlich. Als er schließlich auf die zarte und zerbrechliche Nina trifft, erscheint er nicht als souveräner (Anti-)Held, sondern selbst als verletztes Kind, das gerettet werden muss. Ramsay zitiert gekonnt die klassischen Genre-Elemente, wie den Hammer aus „Oldboy“ (oder „Drive“), den selbsternannten Rächer aus „Taxi Driver“ oder den schweigsamen Profi-Killer aus „Léon“ – und setzt sie doch zu etwas Neuem zusammen, einem Nachdenken über die Ursachen männlicher Gewalt und ihren Konsequenzen.

Was ihre Filme dabei besonders auszeichnet, ist ihr Umgang mit der Kraft der Bilder. Dabei ist ihr Bezug auf Robert Bresson mehr als deutlich. Jeder Close-Up zeugt von einem unglaublichen Gefühl für die Materialität des filmischen Bildes und die evozierende Kraft der Montage. Jede Einstellung ist für sich genommen perfekt, wohl überlegt und eingebettet in eine intensive Atmosphäre. Ohne viele Dialoge und Handlungsstränge fesselt Ramsays Film durch seine makellose Inszenierung. Und auch Joaquin Phoenix gibt hier die ganze Bandbreite seines Könnens ein, die „A Beautiful Day“ zu einer der größten cineastischen Erfahrungen des Frühjahrs machen. //

//SILVIA BAHL

A BEAUTIFUL DAY

Ab 26.4.

(You were never really here) Frankreich, USA, Großbritannien 2017 - 90 Min. - Bestes Drehbuch, Bester Hauptdarsteller Cannes 2017 - Regie: Lynne Ramsay. Mit Joaquin Phoenix u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Festival der Demokratie

Am 7. und 8. Juli 2017 trafen sich die Regierungsvertreter der EU und die 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer der Erde in Hamburg. Innensenator Andy Grote kündigte das G20-Treffen als „Festival der Demokratie“ an. Über 30.000 Polizisten waren in der Stadt um das Treffen zu schützen, 100.000 Menschen kamen, um dagegen zu demonstrieren...

„Filmemacher Lars Kollros hat den G20-Gipfel mit der Kamera begleitet. In seiner per Crowdfunding finanzierten und ironisch mit „Festival der Demokratie“ betitelten Doku konzentriert er sich in chronologischer Sichtweise auf die Taktik und das Vorgehen der Polizei, die seiner Meinung nach zur Eskalation der Ereignisse führte – angefangen mit der als Provokation empfundenen Entscheidung, das Oberkommando dem umstrittenen Hartmut Dudde zu geben, über das Verbot der Camps und die Räumung jenes in Entenwerder, die aggressive Eskalation bei der „Welcome to Hell“-Demo und das Zaudern bei den Schanzekrawallen bis hin zum zunehmend panischen, gewalttätigen Verhalten einzelner Polizisten nach den Schanzekrawallen – resultierend aus einer Fehlplanung und Unterbesetzung, die eine totale Überforderung der Einsatzkräfte zur Folge hatte. Wenn auch sehr einseitig aus linker Perspektive betrachtet: Der Film, eine Mixtur aus Filmaufnahmen und Interviews, ist gut gemacht und sehr informativ.“ //

//STEFFI HORST, SZENE HAMBURG

FESTIVAL DER DEMOKRATIE

Düsseldorfer Premiere mit Filmemacher am 26.4. um 19 Uhr im Bambi

Deutschland 2018 - 80 Min. - Dokumentation von Lars Kollros und Alexandra Zaitseva.



Max Topas – Das Buch der Kristallkinder

Der 9-jährige Max Topas wacht eines Morgens auf und stellt fest, dass seine Eltern und seine Schwester verschwunden sind. Ein seltsamer Mann, der sich Monsieur Quidam nennt, erscheint und erklärt ihm, dass er die drei verflucht habe und Max sie nur wiedersähe, wenn er ihm innerhalb von zwei Stunden das Buch der Kristallkinder besorge. Quidam gibt dem Jungen die Visitenkarte einer „Madame Edda“, die ihm helfen werde, die Angelegenheit zu verstehen. Von Edda erfährt Max, dass er ein sogenanntes Kristallkind mit besonderen Fähigkeiten ist...

Im Jahr 2015 drehte Driesch mit 9- und 10-jährigen Kindern der Düsseldorfer Max-Schule einen Kurzfilm über sechs Superhelden. Im Rahmen dieses Projekts entdeckte er einige junge Schauspieltalente, so dass er den Entschluss fasste, mit ihnen einen abendfüllenden Spielfilm zu drehen. Vorlage dafür wurde der Roman „Max Topas – Das Buch der Kristallkinder“, den er unter dem Pseudonym Miguel G. Baldio geschrieben hatte, und dessen Handlung für die Verfilmung stark reduzierte wurde. Von Sommer 2016 bis Frühjahr 2017 wurde an 51 Drehtagen in einem Düsseldorfer Studio sowie an Original-Locations in Deutschland, Spanien und den USA gedreht. „Ein ganz simpel und einfach erzählter Film, der mit den Erwartungen und Ängsten der Zuschauer spielt und brillant funktioniert.“ (moviepilot.de) //

MAX TOPAS – DAS BUCH DER KRISTALLKINDER

Düsseldorfer Premiere mit Filmemacher am 29.4. um 14 Uhr im Atelier

Deutschland 2017 - 86 Min. - Buch & Regie: Don Miguel (=Michael Driesch). Mit Steffen Gräbner, Jens Hajek, Edda Fischer, Max Driesch u.a.

VON DER HEYDT
KUNSTHALLE
WUPPERTAL-BARMEN

Driss Ouadahi, Brise (Ausschnitt), 2009, Privatsammlung Krefeld



SYSTEME DER ABGRENZUNG

25.2. - 6.5.2018

MALEREI VON
DRISS OUADAHI

von-der-heydt-kunsthalle.de

AB 5. APRIL NUR IM KINO!

„EIN ZÄRTLICHER UND LYRISCHER FILM!“ – VARIETY



DAS
MÄDCHEN
AUS DEM
NORDEN

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

www.biograph.de | Facebook: biographDuesseldorf | Twitter: biograph_due

60 JAHRE SAVOY

Am 18. April 1958 wurde an der Graf-Adolf-Straße in Düsseldorf von Willi Goldermann um 19.30 Uhr das SAVOY als eines der modernsten Filmtheater in Deutschland eröffnet. Es ist das siebte Lichtspielhaus an der Graf-Adolf-Straße nach dem Krieg. Zur Eröffnung wurde der Film „Die zehn Gebote“ gezeigt.

Neben der seit 1954 üblichen Vorführung von Filmen im 35-mm-CinemaScope-Format mit 4-Kanal-Stereomagnetton war das SAVOY als drittes Kino in Deutschland in der Lage, auf einer riesigen, gebogenen Bildwand Filme im Todd-AO-Format zu präsentieren. Diese Filme wurden in 70mm gedreht und vorgeführt. Zusätzlich waren diese Kopien ausgestattet mit 6-Kanal-Magnetton. So wollte und konnte man damals mit heute noch unerreichter Qualität der TV-Konkurrenz Paroli bieten. Das heißt im Savoy sahen die Zuschauer die Filme auf einer 165 Quadratmeter großen Leinwand. Da wundert es auch nicht, mit welchem Paukenschlag das Kino eröffnet wurde: Cecil B. DeMilles monumentales 4-Stunden-Epos „DIE ZEHN GEBOTE“ sorgte wochenlang für ein volles Haus! Der erste Film in Todd-AO folgte im Herbst 1958: Otto Premingers PORGY UND BESS!

Von nun an etablierte sich das SAVOY unter der Leitung von Manfred Goldermann zum Flaggschiff der Firma seines Vaters und der Top-Adresse für Premieren in Düsseldorf. Die Stars der 50er-, 60er-, 70er- und 80er Jahre gaben sich die Klinke in die Hand, von Terence Hill & Bud Spencer über Pierre Brice und Lex Barker bis hin zu Götz George und Francois Truffaut - Düsseldorf war Filmstadt und die Graf-Adolf-Straße die Filmmeile mit dem Premium-Kino SAVOY als Mittelpunkt.

2018 wird das SAVOY nun 60 Jahre alt. Im Jahr 2000 umgewidmet zur Kleinkunsthöhne, seitdem erfolgreich geleitet von Dr. Stefan Jüring, zeigt das ebenfalls in diesem Gebäude befindliche und auch 1958 eröffnete Kino ATELIER bereits seit 2006 wieder Filme – unter der bewährten Führung durch die Düsseldorfer Filmkunst kino GmbH. Seitdem lässt sich wieder Kinoluft schnuppern – an der Graf-Adolf-Straße 47. Alle übrigen Kinos der Filmmeile Graf-Adolf-Straße existieren nicht mehr.

Große Jubiläumsparty

Am 18.4.2018, auf den Tag genau 60 Jahre nach der Eröffnung, wird das Jubiläum besonders gefeiert: Mit 60 JAHREN SAVOY, einer Dokumentation in eigener Sache mit zahlreichen Fotos vom Bau des Kinos, vom Eröffnungsabend, von zahlreichen Premieren, mit 8-mm-Amateuraufnahmen, historischen Filmtrailern und Werbefilmen der verschiedenen Dekaden – zusammengestellt von Udo Heimansberg, der Zugriff auf das Archiv der Firma Goldermann hatte und 1975 persönlich im Savoy zum Theaterleiter ausgebildet wurde. Zudem wird es einen Überraschungs-Vorpremierer-Film geben, den Programmchef Kalle Sonnitz auswählen wird.

Und natürlich werden, wie am 18. April 1958, die Sektkorken knallen und das Schnittchen-Buffer vom Uerige (ganz stilecht) gestürt. „Wir versprechen eine Party mit Überlänge und „Open und Happy End“, betont Udo Heimansberg! Eingeladen werden vor allem die Stammgäste des Savoy und atelier- Vorbestellungen sind ab sofort möglich (per mail an „atelier@filmkunst-kinos.de“ oder 0211-5663496) – und wer zuerst kommt, der mahlt zuerst!

Am 18.4. um 19.30 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) Begrenzter Kartenvorverkauf ab sofort im Atelier. Eintritt: 10 / 8 € (inkl. einer umfangreichen Broschüre mit zahlreichen historischen und aktuellen Fotos und dem ausführlichen Programm der begleitenden Filmreihen.)

2. DÜSSELDORFER SURFFILMNACHT**THE CHURCH OF THE OPEN SKY**

Australien 2017 - 55 Min. - European
Premiere Tour - OV - Regie: Nathan Oldfield.



THE CHURCH OF THE OPEN SKY ist das neueste Werk des preisgekrönten australischen Regisseurs Nathan Oldfield („The Heart & The Sea“). Oldfield reiste zwei Jahre lang mit den Stars der Freesurf-Szene, unter anderem Dave Rastovich, Alex Knost, Belinda Baggs, CJ Nelson, Neal Purchase Jr, um die Welt: Australien, Neuseeland, Papua Neuguinea, Sri Lanka... Sein Film ist Travel-Doku und Hommage an die kostbaren Momente des Lebens.

Ein grandioser Soundtrack, Nathan Oldfields' visuelle Kreativität, Rastovichs und Knosts übernatürliche Skills auf dem Board – aber auch die Kinder in Papua Neu-Guinea, die auf selbstgesägten Holzplanken shreden, sie alle erschaffen eine Liebeserklärung ans Surfen, dessen Zauber selten so brillant auf die Leinwand gebracht wurde, wie in THE CHURCH OF THE OPEN SKY.

THE OUTRIDER

Großbritannien 2018 - 25 Min. - World
Premiere Tour - OV - Regie: Jeremy Joyce.
THE OUTRIDER ist der Nachfolger der einzigartigen Parodie FREEZING, die zu einem der meistprämiierten Surffilme wurde. Nun kommen die britischen Regisseure mit einer weiteren Mockumentary zurück:

Sie erzählen die fiktive Geschichte der Hawaii-Legende Mike Strident, Shaper von „The Outrider“, dem radikalsten Board der 70er Jahre. Strident's geniale Single-Fin-Designs brachten ihn an die Spitze der Surfwelt – bis der Thruster kam. Über Nacht stürzte ihn die Erfindung des Drei-Finnen-Surfboards vom Thron, sein Genie gerät in Vergessenheit. 40 Jahre später findet der Kalifornier Tommy Tonata den letzten existierenden „Outrider“ – und das 70's Board passt perfekt in Tommys Hipster-Lifestyle. Dank Tonatas Instagram-Promo findet sich der alte Shape-Guru bald ungewollt im Rampenlicht zurück. Geniale Parodie der Szene – wir sind Stolz die Weltpremiere des Films zu hosten.

Am 12.4. im Atelier

CINE MAR –**SURF MOVIE NIGHT**

Präsentiert von BLUE TOMATO
US/AUS/IRE 2018 - 150 Min. - OV -
Regie: Kai Lenny, Ian Walsh, Travis Rice, Chris Burkard, John John Florence, Kelly Slater, Jamie O'Brien, Josh Rufford, Laird Hamilton, Greg Long, Robby Nash u.a.
Die „Cine Mar – Surf Movie Night“ präsentiert die neusten und prämierten Oceanstories: Mit fünf Filmen aus den Bereichen Wellenreiten, Wind- & Kitesurfen, Nachhaltigkeit, Abenteuer und Reisen laden wir euch ein, dem Meer ganz nahe zu sein und geben euch zudem die Möglichkeit, der Stadt für einen Abend zu entfliehen. Lasst euch von den Oceanstories der Top Sportler John John Florence, Travis Rice und Kai Lenny begeistern. Neben beeindruckenden und actionreichen Aufnahmen der Protagonisten, thematisiert die facettenreiche Surf Movie Night die Mikroplastikbelastung unserer Weltmeere, gewährleistet Einblicke in die persönlichen Geschichten der Protagonisten und überrascht mit einer witzigen Surf-Animation.

Paradigm Lost
von Kai Lenny (US, 201, 69 min) OV
Lines to Hawaii
mit Travis Rice und Ian Walsh (US, 2018, 15 min) OV
Road to Inspiration
von Chris Burkard Photography (US, 2017, 10 min) OV
Such A Long Time
(AUS, 2017, 3,55 min, Josh Rufford)
Beyond The Break
(IRE, 2017, 8 min, Daniel Klein) OV

Weitere Infos gibt es auf www.cine-mar.com
Am 23.4. im Atelier
Eintritt: 10 € / 8 € mit Gilde-Pass

EXHIBITION ON SCREEN

Die Filme der letzten vier Staffeln von EXHIBITION ON SCREEN wurden weltweit von über einer Million Menschen gesehen und in 55 Ländern gezeigt. EXHIBITION ON SCREEN produziert marktführend Filme von den erfolgreichsten Kunstveranstaltungen aus Galerien auf der ganzen Welt in den Kinos. Verknüpft mit Künstlerbiografien und exklusiven Einblicken hinter die Kulissen sind die Filme nicht nur informativ und verständlich, sondern auch sehr unterhaltsam. Gefilmt für die große Leinwand, offenbaren sie eindringliche, cineastische Reisen durch die beliebtesten Kunstwerke der Geschichte und ihren Schöpfern.

CÉZANNE –**PORTRAITS EINES LEBENS**

(Cézanne – Portraits of a life)
Großbritannien 2017 - 85 Min. - OmU -
Regie: Phil Grabsky.

Man kann die Kunst des 20. Jahrhunderts nicht ausreichend würdigen, ohne die Bedeutung und das Genie Paul Cézannes zu verstehen. Mit Hilfe renommierter Kuratoren und Experten der National Portrait Gallery London, dem MoMa New York, der National Gallery of Art Washington und dem Musée d'Orsay Paris sowie der Korrespondenz des Künstlers selbst, nimmt Regisseur Phil Grabsky das Publikum mit auf eine Reise jenseits der Ausstellungen. Der Film besucht die Orte, an denen Cézanne gelebt und gearbeitet hat und beleuchtet so einen Impressionisten, über den bisher nur wenig bekannt ist. Gefilmt wurde in Paris, London, Washington und Südfrankreich.

Bis 15.4. immer sonntags im Cinema

CANALETTO UND DIE KUNST VON VENEDIG

(Exhibition on Screen: Canaletto & the Art of Venice - at The Queen's Gallery, Buckingham Palace)
Großbritannien 2017 - 85 Min. - OmU - Regie: Phil Grabsky.
Basierend auf der Ausstellung in der Queen's Gallery, Buckingham Palace. Die zahlreichen Kommentare von Experten und den Kuratoren der Royal Collection offenbaren in diesem Film die verblüffende Geschichte, wie Canalettos Werk einen Ehrenplatz in der privaten Galerie der Queen erhielt. Der Film ermöglicht dem Zuschauer nicht nur einen exklusiven Zugang zu der

Ausstellung in der Queen's Gallery, er öffnet auch die Türen zu Londons Buckingham Palace und Windsor Castle und nimmt den Zuschauer mit an die Plätze und durch die Kanäle Venedigs, denen Canaletto mit seiner Kunst Unsterblichkeit verliehen hat.

Ab 22.4. immer sonntags im Cinema

KONZERTFILME**WILDES HERZ**

Deutschland 2017 - 90 Min. - Buch und
Regie: Charlie Hübner & Sebastian Schultz.
Mit Jan „Monchi“ Gorkow u.a.



Mitreißend und voller Energie porträtiert „Wildes Herz“ die beliebtesten Punk-Rocker aus dem Norden, „Feine Sahne Fischfilet“. Doch Charlie Hübners Regie-Debüt ist sehr viel mehr als eine Musikdoku für die Fans – er zeigt den alarmierenden Rechtsruck der letzten Jahre in Mecklenburg-Vorpommern und wie sich die Band um den sympathischen Frontmann Jan „Monchi“ Gorkow mit Neonazi-Gewalt, AfD-Wahlerfolgen und perspektivlosen Jugendlichen auseinandersetzt, indem sie nicht nur musikalisch Präsenz zeigt.

Dass es immer noch politisierte Jugendkulturen gibt, die etwas bewegen können und linker Kampfgeist und Lokalpatriotismus kein Widerspruch sein müssen, macht Hübners Film dabei auf unterhaltsame Weise deutlich.

Am 6.4. um 21 Uhr im Atelier

Eintritt: 10 € / 8 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf ab sofort im Atelier.

DISTANT SKY - NICK CAVE & THE BAD SEEDS LIVE IN COPENHAGEN

Aufzeichnung aus der Kopenhagener Royal Arena, Oktober 2017
Regie: David Barnard
Dauer: 135 Min.

Nur für eine Nacht teilen sich Nick Cave & The Bad Seeds eine Show ihrer gefeierten Welttournee 2017 auf Kinoleinwänden weltweit. „Distant Sky“ ist das einzigartige, triumphale Live-Konzert von Nick Cave & The Bad Seeds, das im Oktober 2017 in der Kopenhagener Royal Arena aufgezeichnet wurde. Neben vielen unvergesslichen Klassikern der Band konnte das Publikum erstmals auch die herausragenden Songs des neuen Studio-Albums Skeleton Tree live erleben. Nach drei Jahren Pause begeisterte die Band erneut bei jedem Konzert und vertiefte ihre starke, innige Beziehung zu Fans und Kritikern. Die europäischen Termine der erfolgreichen Tournee folgten auf Shows in Australien (Januar 2017) und eine Blitztour durch die USA. Einige der besten Kritiken ihrer langjährigen Karriere beweisen, dass Nick Cave & The Bad Seeds auch weiterhin zu den kraftvollsten, spannendsten Künstlern der Welt gehören. Regie führte der preisgekrönte Filmemacher David Barnard.

Am 12.4. um 21 Uhr im Cinema

Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf ab sofort im Cinema

**JONAS KAUFMANN, TENOR**

Seit seinem Sensations-Debüt an der Metropolitan Opera New York 2006 in „La Traviata“ gehört Jonas Kaufmann zu den Topstars der Opernwelt. Die internationale Presse kürte ihn zum „neuen König der Tenöre“, Insider feiern ihn als den bedeutendsten deutschen Tenor seit Fritz Wunderlich.

Jonas Kaufmann stammt aus München. An der dortigen Musikhochschule absolvierte er sein Gesangsstudium, außerdem besuchte er Meisterkurse bei Hans Hotter, James King und Josef Metternich. Während seiner ersten Bühnenjahre am Staatstheater Saarbrücken setzte er seine Ausbildung bei Michael Rhodes in Trier fort.

Nach Engagements in Stuttgart, Frankfurt, Hamburg und Mailand – in Giorgio Strehlers Inszenierung von „Cosi fan tutte“ und in „Fidelio“ unter Riccardo Muti – ging Kaufmann 2001 an die Oper in Zürich. Von dort aus begann seine internationale Karriere.

Bizet: CARMEN

Musikalische Leitung: Franz Welser-Möst
Inszenierung: Matthias Hartmann

Mit: Vesselina Kasarova, Jonas Kaufmann, Michele Pertusi, Isabel Rey

Dauer: 163 Min. plus eine Pause

Gesungen in französischer Sprache

mit dt. Untertiteln

Es war ein unvergesslicher Abend mit Jonas Kaufmann, Vesselina Kasarova und Franz Welser-Möst. Die 2008 aufgenommene Produktion „Carmen“ aus dem Opernhaus Zürich, die nun bei Decca erscheint, begeisterte Kritiker wie Publikum und bestätigte Kaufmann als einen der besten Tenöre unserer Zeit. „Das wirklich Besondere an seinem Don José ist indessen seine Stimme: Dieser baritonale gefärbte, leicht verschleierte Tenor, der nicht nur über enorme Kraftreserven, sondern immer wieder auch über ein ergreifend zartes, fast gehauchtes Piano verfügt“, schrieb die Neue Zürcher Zeitung. Auch Vesselina Kasarova als Carmen wurde für ihre Partie gelobt: „Sie verwandelt diese Figur ihrer ganz eigenen Ausstrahlung und ihrem stimmlichen Charisma an und verkleidet sich nicht etwa in eine Carmen, wie jeder sie zu kennen glaubt. Sie ist auch die Verführerin in Diensten anderer, vor allem aber eine Frau, die auf eigene Rechnung lebt, liebt und auch zerstört“. (Online Musik Magazin) Mit seiner modernen, spektakulären Inszenierung von Bizets bekanntester Oper hauchte der Regisseur Matthias Hartmann „Carmen“ neues Leben ein.

Am 8.4. um 12 Uhr im Atelier

Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass

GANZ GROßE OPER

Deutschland 2017 - 92 Min. - Regie: Toni Schmid. Mitwirkende: Jonas Kaufmann, Kirill Petrenko, Nikolaus Bachler u.a.



Die Bayerische Staatsoper ist eines der ältesten Opernhäuser der Welt, fast immer ausverkauft, und hat ein treues Publikum, das schon seit dem 19. Jahrhundert als ausgesprochen „verrückt“ nach Oper gilt. „Ganz Große Oper“ ist der erste Film über dieses einzigartige Haus. Wir erleben bekannte Größen wie Jonas Kaufmann und Anja Harteros auf und hinter der Bühne, lernen den amtierenden Generalmusikdirektor Kirill Petrenko, den Dirigenten Ivor Bolton, sowie den amtierenden Intendanten Nikolaus Bachler und dessen Vorgänger Sir Peter Jonas kennen. Zum Kosmos der Bayerischen Staatsoper zählen rund 800 Festangestellte und 400 freie Mitarbeiter aus 47 Nationen. Sie prägen diese große „Familie“ im Orchestergraben, hinter den Kulissen und in den unterschiedlichsten Opernwerkstätten mit. Der Zuschauer wird Zeuge, wie drei Operninszenierungen – Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, Jean-Philippe Rameaus „Les Indes Galantes“ und Giuseppe Verdis „Un ballo in maschera“ – entstehen. Auch das Bayerische Staatsballett und sein neuer Direktor Igor Zelensky werden bei den Proben zu Ludwig Minkus „La Bayadère“ vorgestellt.

Am 15.4. um 13 Uhr im Atelier

Eintritt: 10 € / 8 € mit Gilde-Pass



INTERNATIONALES FRAUENFILMFESTIVAL Dortmund | Köln

24. – 29. APRIL 2018 IN KÖLN

Festivalorte
Altes Pfandhaus | Odeon
Filmforum im Museum Ludwig
Filmpalette
Schauspiel Köln, Außenspielstätte
am Offenbachplatz / Britney

Kino in Dortmund
Kino im U

Förderer

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Sponsoren



www.frauenfilmfestival.eu

Sonderveranstaltungen der DÜSSELDORFER FILMKUNSTKINOS

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung oder

atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47

Tel.: 0211 - 566 34 96

Mail: atelier@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 5

Tel.: 0211 - 836 99 72

Mail: cinema@filmkunstkinos.de

bambi

Klosterstr. 78

Tel.: 0211 - 35 36 35

Mail: bambi@filmkunstkinos.de



Brunnenstr. 20

Tel.: 0211 - 34 97 09

Mail: metropol@filmkunstkinos.de



im Café Muggel – Dominikanerstr. 4

Tel.: 0211 - 557 18 31

Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

**Büro der Düsseldorfer
Filmkunstkinos**

Nico Elze – Kalle Somnitz

Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 17 111 94

Fax.: 0211 - 17 111 95

Mail: playtime@filmkunstkinos.de

60 Jahre Savoy

Mi 18.04. um 19.00 Uhr

Vorpremieren

Di 10.04. um 19.00 Uhr

Di 24.04. um 19.00 Uhr

Specials

30.03.-01.-02.04. um 12.00 Uhr

Fr 06.04. um 21.00 Uhr

Do 04.04. um 20.15 Uhr

Mo 23.04. um 21.00 Uhr

So 29.04. um 14.00 Uhr

Klassik

Sa 31.03. um 19.00 Uhr

Mi 04.04. um 20.15 Uhr

Sa 14.04. um 18.30 Uhr

Sa 28.04. um 19.00 Uhr

3x Jonas Kaufmann

So 08.04. um 12.00 Uhr

So 15.04. um 13.00 Uhr

So 22.04. um 12.00 Uhr

Jubiläumsparty mit Zeitzeugen, historischen Fotos, Vorträgen und der
Vorpremiere von **LADY BIRD** in OmU. Anschl. Party mit Bier & Häppchen vom Ueiger.
Begrenztes Kartenkontingent für 10,- / 8,- € nur im Vorverkauf im Atelier

Lawrence von Arabien

Das etruskische Lächeln engl. OmU

Madame Aurora und der Duft von Frühling frz. OmU

Erbarne Dich! - Die Matthäus-Passion

Wildes Herz Eintritt: 10,- / 8,- €

Church of the Open Sky & The Outrider Surfilm-Nacht

Cine Mar - Surf Movie Night Eintritt: 10,- / 8,- €

Max Topas - Das Buch der Kristallkinder

Kinderfilm-Premiere mit Gästen

Così fan tutte live aus der Metropolitan Opera

Macbeth live aus der Royal Opera

Luisa Miller live aus der Metropolitan Opera

Cendrillon live aus der Metropolitan Opera

Carmen rec. Zürich 2008 in OmU

Ganz große Oper

Nessun Dorma - Ein Abend mit Puccini aus der Mailänder Scala

Zu Gast

Mi 11.04. um 20.00 Uhr

Vorpremieren

Mo 02.04. um 19.00 Uhr

Mo 16.04. um 19.00 Uhr

Mo 23.04. um 20.00 Uhr

Mo 30.04. um 20.00 Uhr

Special Screening

Do 12.04. um 21.00 Uhr

Ballent

So 08.04. um 16.00 Uhr

So 29.04. um 14.00 Uhr

Exhibition on Screen

30.03./01.-02.04./08.-15.04. ca. 12.00 Uhr

22.-29.04. / 01.05. ca. 12.00 Uhr

Drei Tage in Quiberon zu Gast: Emily Atef und Marie Bäumer
Karten-Vorverkauf ab sofort im Cinema

Film Stars Don't Die in Liverpool engl. OmU

Die Pariserin frz. OmU

7 Tage in Entebbe Spiegel-Preview nur Restkarten an der Abendkasse

Isle of Dogs Spiegel-Preview nur Restkarten an der Abendkasse

Nick Cave & The Bad Seeds live in Kopenhagen

Giselle aus dem Bolshoi-Theater

Akram Khan's Giselle rec. 2017 at Sadlers Well, London

Cezanne - Portraits eines Lebens engl. OmU

Canaletto und die Kunst von Venedig engl. OmU

NRW-Premiere

Mo 23.04. um 19.00 Uhr

Gäste

Mo 09.04. um 19.00 Uhr

So 22.04. um 12.00 Uhr

So 26.04. um 19.00 Uhr

So 29.04. um 12.30 Uhr

homochrom

Mo 09.04. ca. 21.15 Uhr

komma/homochrom

Mo 16.04. um 19.15 Uhr

Kinderkino

Mo 02.04.

So 08.04.

So 15.04.

So 22.04.

So 29.04.

Draußen in meinem Kopf mit der Regisseurin, Hauptdarsteller Samuel Koch und weiteren Gästen

SEXarbeiterin Dokumentarfilm und Publikumsgespräch mit L. Morgenroth

Mich kriegt ihr nicht! in Anwesenheit des Reg. VV. Müller

Festival der Demokratie in Anwesenheit des Reg. L. Kollros

32. Tschernobyl Jahrestag

Drei Filme und ein Vortrag über Fukushima

Veranstalter: Atomkraftfreie Welt - Sayonara Genpatsu Düsseldorf e.V.

in Kooperation mit International Uranium Film Festival

Jahr des Tigers

Verrückt nach Cecile frz. OmU

Die kleine Hexe

Das kleine Gespenst

Coco

Mein Freund, die Giraffe

Die Biene Maja - Honigspiele

Klassiker

Mo 16.04. um 19.00 Uhr

Das Bildnis des Dorian Gray 1945

Mitternachtskino

Fr 27.04. ca. 23.30 Uhr

Peeping Tom - Augen der Angst engl. OmU

Special Screening

Di 03.04. um 19.00 Uhr

Der Mann, der vom Himmel fiel

zur Aufführung von „Lazarus“ im Schauspielhaus

Martin Scorsese

Mo 09.04. um 19.00 Uhr

Shutter Island

Wiederaufführung

14. - 16.04.

Der Himmel über Berlin neu digitalisiert

Romy Schneider

Di 24.4. um 19.00 Uhr

Di 01.5. um 19.00 Uhr

Der Swimmingpool

Die Dinge des Lebens

Kinderkino

Mo 02.04.

So 08.04.

So 15.04.

So 22.04.

So 29.04.

Das kleine Gespenst

Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs

Mein Freund, die Giraffe

Die Biene Maja - Honigspiele

Paddington 2

DF = deutsche Fassung
OV = Originalversion ohne Untertitel
OmU = Original mit Untertiteln
OmeU = Original mit engl. Untertiteln

Sie können unsere Kinos auch mieten!

Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €)

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen.

Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: **playtime@filmkunstkinos.de**

Das volle Programm, unseren Newsletter und viele weitere

SEXARBEITERIN

Die Berlinerin **Lena Morgenroth** bietet als Sexarbeiterin erotische Dienstleistungen an. Der Film **SEXARBEITERIN** begleitet sie über mehrere Monate hinweg durch ihr Leben, bei ihrer Arbeit und im ganz „normalen“ Alltag.

**Am 09.04. kommt sie auf Einladung der Aidshilfe Düsseldorf e.V. und dem Frauenreferat der AStA der Hochschule Düsseldorf zum Publikumsge-
spräch persönlich ins Bambi.**



MICH KRIEGT IHR NICHT!

In **MICH KRIEGT IHR NICHT!** berichtet Manfred Weil über seine Odyssee während der Zeit der Shoah und gibt einen Einblick in die Lage jüdischer Flüchtlinge und Verfolgter in Belgien, Frankreich und der Schweiz während der Nazi-Zeit. Dass dieser Blick zurück ein Blick zurück ohne Zorn ist, verdankt er vor allem dem ausgeprägten Humor des rheinischen Juden Manfred Weil.

In Kooperation mit Dr. Marc Stollreiter, Zentrum Einklang, Mülheim a.d. Ruhr, und in Anwesenheit des Regisseurs Werner Müller am 22.04. im Bambi.



3 TAGE IN QUIBERON

Auf der diesjährigen Berlinale gehörte Emily Atef's **3 TAGE IN QUIBERON**, ihr ganz spezieller Blick auf Romy Schneider mit Marie Bäumer in der Titelrolle, zu den mit Spannung erwarteten deutschen Produktionen, versprach er doch vor und hinter der Kamera gleich mehrfache Frauenpower. Die Regisseurin konzentriert sich hier geschickt auf einen sehr kurzen Lebensabschnitt der nach ihrem frühen Tod zum Mythos gewordenen Schauspielerin.

Zur Düsseldorfer Premiere am 11.04. kommen Regisseurin Emily Atef und die Hauptdarstellerin Marie Bäumer ins Cinema.

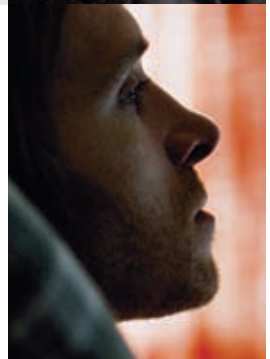
Der Vorverkauf im Cinema läuft bereits.



DRAUSSEN IN MEINEM KOPF

DRAUSSEN IN MEINEM KOPF handelt vom 28-jährigen Sven, der durch seine schwere Krankheit den Körper nicht mehr bewegen kann. Das gut organisierte Pflegezimmer ist sein Mikrokosmos und wird eines Tages durch den jungen Christoph gestört, der dort als Pfleger ein freiwilliges soziales Jahr absolviert.

Die NRW-Premiere ist am 23.04. im Bambi mit der Regisseurin Eibe Maleen Krebs, Hauptdarsteller Samuel Koch und weiteren Gästen.



60 JAHRE SAVOY

Am 18. April 1958 wurde an der Graf-Adolf-Straße 47 in Düsseldorf von Willi Goldermann das **SAVOY** als eines der modernsten Filmtheater in Deutschland eröffnet. Es ist das siebte Lichtspielhaus an der Graf-Adolf-Straße nach dem Krieg. 2018 wird das **SAVOY** nun 60 Jahre alt. Im Jahr 2000 umgewidmet zur Kleinkunstbühne, seitdem erfolgreich geleitet von Dr. Stefan Jüring, zeigt das ebenfalls in diesem Gebäude befindliche und auch 1958 eröffnete Kino **ATELIER** bereits seit 2006 wieder Filme.

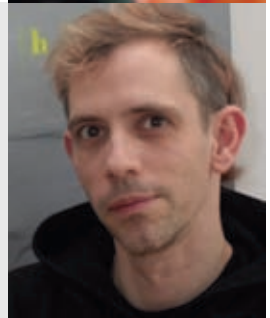
Am 18.04.2018, auf den Tag genau, 60 Jahre nach der Eröffnung, wird das Jubiläum ab 19.00 Uhr im Atelier gefeiert: Mit **60 JAHRE SAVOY**, einer Dokumentation in eigener Sache, einer exklusive Vorpremiere von **LADY BIRD** und natürlich mit Blubberwasser und Schnitten-Buffer vom Uerige.

Begrenzter Kartenvorverkauf ab 01.04. im Atelier.



FESTIVAL DER DEMOKRATIE

Filmemacher Lars Kollros hat den G20-Gipfel mit der Kamera begleitet. In seiner per Crowdfunding finanzierten und ironisch mit **FESTIVAL DEMOKRATIE** betitelten Doku konzentriert er sich in chronologischer Sichtweise auf die Taktik und das Vorgehen der Polizei, die seiner Meinung nach zur Eskalation der Ereignisse führte. **Zur Düsseldorfer Premiere am 26.04. im Bambi kommt Lars Kollros zum Gespräch ins Bambi.**



MAX TOPAS - DAS BUCH DER KRISTALLKINDER

Im Jahr 2015 drehte Michael Driesch mit 9- und 10-jährigen Kindern der Düsseldorfer Max-Schule einen Kurzfilm über sechs Superhelden. Im Rahmen dieses Projekts entdeckte er einige junge Schauspiel Talente, so dass er den Entschluss fasste, mit ihnen einen abendfüllenden Spielfilm zu drehen. Ergebnis ist der Jugendfilm **MAX TOPAS - DAS BUCH DER KRISTALLKINDER**, der auf seinem eigenen Roman basiert. **Am 29.04. feiert der Film seine Düsseldorfer Premiere im Atelier in Anwesenheit des Filmemachers und weiterer Gäste.**



Unsere Erstaufführungen

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint. **Abonnieren Sie unseren Wochen-Newsletter!**

ab 29.03.2018

1000 Arten Regen zu beschreiben

**Im Zweifel glücklich
The Death of Stalin
Unsane - Ausgeliefert
Vor uns das Meer**

ab 05.04.2018

Das Mädchen aus dem Norden

**Die Nacht der Nächte
Film Stars Don't Die in Liverpool**

**Pio
Transit**

ab 12.04.2018

**Drei Tage in Quiberon
Das etruskische Lächeln
Der Himmel über Berlin
Wildes Herz**

ab 19.04.2018

**Die Pariserin
Lady Bird
Solange ich atme
Stronger
The King - Mit Elvis durch Amerika**

ab 22.04.2018

Canaletto und die Kunst von Venedig

**ab 26.04.2018
A Beautiful Day
Djam
Draußen in meinem Kopf
Eldorado
Grain - Weizen
Madame Aurora und der Duft von Frühling**

OPER

Verdi: MACBETH
Live aus dem Royal Opera House London
Musikalische Leitung: Antonio Pappano
Regie: Phyllida Lloyd
Mit: Anna Netrebko, Zeljko Lucic, Ildebrando D'Arcangelo
Dauer: 200 Min. inkl. Pause
Gesungen in italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln
Unter der Leitung von Antonio Pappano übernimmt Anna Netrebko in Verdis „Macbeth“, der Oper, die auf Shakespeares Tragödie basiert, zum ersten Mal im Convent Garden die Rolle der manipulativen und listigen Lady Macbeth. Verdis lebenslange Liebe zu Shakespeares Werken begann mit Macbeth, einem Stück, das er für „eine der größten Schöpfungen der Menschheit“ hielt. Mit seinem Librettisten Francesco Maria Piave machte sich Verdi auf den Weg, „etwas Besonderes“ zu schaffen. Ihr Erfolg wird in jedem Takt einer Partitur deutlich, die Verdi von seiner dramatischsten Seite zeigt, voller dämonischer Energie. Phyllida Lloyds Produktion von 2002 für die Royal Opera ist farbenreich, durchwirkt von Schwarz, Rot- und Goldtönen. Die Hexen, die sich der Bühnenbildner Anthony Ward als merkwürdige Kreaturen mit scharlachroten Turbanen vorstellt, sind ständig gegenwärtige Mittler des Schicksals. Lloyd schildert Macbeths Kinderlosigkeit als die düstere Traurigkeit, die hinter den schrecklichen Taten lauert. Die Produktion der Royal Opera verwendet Verdis überarbeitete Pariser Fassung von 1865 mit Lady Macbeths fesselnder Arie „La luce langue“.

Am 4.4. um 20.15 Uhr im Atelier
Eintritt: 22 €/ 20 €mit Gilde-Pass

Mozart: COSI FAN TUTTE
Live aus der MET in New York
Dirigent: David Robertson
Produktion: Phelim McDermott
Mit: Amanda Majeski, Serena Malfi, Kelli O'Hara, Ben Bliss, Adam Plachetka, Christopher Maltman
Dauer: 236 inkl. Pause
Gesungen in italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln
Eine starke Besetzung versammelt sich um Phelim McDermotts intelligent umgesetzte Vision von Mozarts Komödie über die Liebesakte, die von den Coney Island der 1950er Jahre inspiriert wurde. Kaiser Joseph II. erteilte Mozart den Auftrag für die 1790 in Wien uraufgeführte Oper, deren Musik samt Libretto von Lorenzo da Ponte aus einem Spiel Ernst macht. Wer liebt wen im Spiel um Treue und Lust? Die Männer ihre Frauen, obwohl diese durch jede Liebesprobe rasseln? Die Frauen ihre Männer, weil sie deren lachhafte Verführungskünste und Maskeraden von Anfang an durchschauen? Keiner keinen oder alle alle?

Am 31.3. um 19.00 Uhr im Atelier
Eintritt: 28 €/ 26 €mit Gilde-Pass

Verdi: LUISA MILLER
Live aus der MET in New York
Dirigent: Bertrand de Billy
Produktion: Elijah Moshinsky
Mit: Sonya Yoncheva, Olesya Petrova, Piotr Beczala, Plácido Domingo, Alexander Vinogradov, Dmitry Belosselskiy
Dauer: 238 Min.
Gesungen in Italienisch (mit deutschen Untertiteln)
James Levine und Plácido Domingo fügen noch ein weiteres Kapitel ihrer legendären MET-Zusammenarbeit mit diesem selten aufgeführten Verdi-Juwel hinzu. „Luisa Miller“

ist eine herzzerreißende Tragödie der väterlichen Liebe, bei der Domingo in die Rolle des Miller schlüpft. Sonja Yoncheva singt die Hauptrolle Luisa und Piotr Beczala den Rodolfo in der ersten MET-Aufführung seit mehr als zehn Jahren.

Am 14.3. um 18.30 Uhr im Atelier
Eintritt: 28 €/ 26 €mit Gilde-Pass

Massenet: CENDRILLON
Live aus der MET in New York
Dirigent: Bertrand de Billy
Produktion: Laurent Pelly
Mit: Joyce DiDonato, Alice Coote, Stephanie Blythe, Kathleen Kim, Laurent Naouri
Dauer: 192 Min.
Gesungen in Französisch (mit deutschen Untertiteln)
„Ruhmreich“ schwärmte die New York Times, als Joyce DiDonato die Hauptrolle von Cendrillon an der Royal Opera im Jahr 2011 sang. „Ihre Aufführung war durchaus bezaubernd.“ Jetzt kommt Massenets prächtige Cinderella Geschichte zum ersten Mal an die MET – mit DiDonato in der Hauptrolle. Sie wird unterstützt in Mezzosopran von Alice Coote in der Nebenrolle als „Prince charmant“, Kathleen Kim als Fee und Stephanie Blythe als die herrische Madame de la Haltière. Bertrand de Billy dirigiert durch Laurent Pellys phantasievolle Märchenbuch-Produktion.

Am 28.4. um 19.00 Uhr im Atelier
Eintritt: 28 €/ 26 €mit Gilde-Pass

BALLETT UND TANZ IM CINEMA

GISELLE
Live aus dem Bolschoi-Theater
Komponist: Adolphe Adam
Mit: Svetlana Zakharova, Denis Savin, Sergei Polunin, Ekaterina Shipulina
Dauer: 140 Min.
Zur Musik von Adolphe Adam entfaltet die Choreografie von Jury Grigorowitsch ihre wundervolle Magie. Als Giselle erfährt, dass ihr geliebter Albrecht einer anderen Frau versprochen ist, stirbt sie in seinen Armen an gebrochenem Herzen. Während Albrecht trauert, kehrt sie von den Toten als ein Wili zurück, ein rachsüchtiger Geist, der den untreuen Mann dazu verurteilt, bis zum Tod zu tanzen. Die Primaballerina Svetlana Zakharova verkörpert diese Paraderolle des klassischen Repertoires perfekt. Tanz-Superstar Sergei Polunin steht ihr in Sachen Ausstrahlung in nichts nach. Dieses kühle und gleichzeitig hell leuchtende Ballett fesselt sein Publikum bereits seit über 150 Jahren im Bolschoi. Nahezu jede Ballett-Kompanie hat "Giselle" im Repertoire. Das Bolschoi-Theater hat sogar zwei Versionen davon: Eine von Vladimir Vasiliev, die sich an der Fassung von Leonid Lavrovsky und Alexander Gorsky orientiert und diese von Juri Grigorowitsch, der als Direktor des Bolschoi-Balletts und als Choreograph das sowjetische Ballett über drei Jahrzehnte prägte. Seine Bearbeitung schlägt einen Bogen über Marius Petipa zum Original von Jules Perrot und Jean Coralli von 1841.

Am 8.4. im Cinema
Eintritt: 16 €/ 14 €mit Gilde-Pass

DEMNÄCHST:
10.06.2018 COPPÉLIA (LIVE)

English National Ballet:
AKRAM KHAN'S GISELLE
Aufzeichnung aus dem Liverpool Empire Oktober 2017
Regie: Ross McGibbon
Musik: Vincenzo Lamagna
Inszenierung: Akram Khan
Mit: Tamara Rojo, James Streeter, Jeffrey Cirio, Stina Quagebeur
Dauer: 105 Min. inkl. 10 Min. Pause
Akram Khan stürzt den Klassiker aus dem Märchenhimmel in die Wirklichkeit und zeigt, welche Destruktionskraft gesellschaftliche Hierarchien entfalten. Triumph auf ganzer Linie für den Choreografen, das English National Ballet und für seine Direktorin Tamara Rojo. Gepriesen als „Meisterwerk des 21. Jahrhunderts des Tanzes“ des English National Ballet kommt Akram Khans Giselle zum ersten Mal mit der künstlerischen Leiterin des English National Ballet, Tamara Rojo, in die Kinos. Sie tanzt die Rolle von Giselle, eine aus der Gemeinschaft von Wanderarbeitern von ihren Jobs in einer Verurteilungsfabrik. Die Giselle von Akram Khan wurde im Oktober 2017 im Liverpool Empire live gedreht und von Ross McGibbon für die Leinwand gelenkt.

Am 29.4. um 14 Uhr im Cinema
Eintritt: 14 €/ 12 €mit Gilde-Pass, Vorverkauf im Cinema

Auf unserer Internetseite www.filmkunstkinos.de finden Sie unter Events alle Termine und weitere Informationen zu den Klassikveranstaltungen. Dort können Sie sich auch in unseren Event-Newsletter eintragen.

FILM INDEX

32. TSCHERNOBYL JAHRESTAG

DREI FILME und VORTRAG ÜBER FUKUSHIMA

12.30 Uhr:
FILM 1: LIEBESGRÜBE AUS MURUROA
Algerien, Frankreich 2016, Dokumentarfilm, 52 Min. Französisch mit dt. und japanischen Untertiteln. Regie: Larbi Benchiha
Die jungen Franzosen, die begeistert bei den Atombombentests im Südpazifik beteiligt waren, erzählen ihre Geschichte viele Jahre danach. Sie und ihre Familien wurden radioaktiv verstrahlt. Die Regierung hat sie weder informiert noch entschädigt.

FILM 2: TSCHERNOBYL 3828
Ukraine 2011, Dokumentarfilm, 27 Min. Russisch mit deutschen und japanischen Untertiteln. Regie: Serhiy Zabolotny
3828 ist die Zahl der jungen sowjetischen Patrioten, die nach dem Unfall heldenhaft bei den Aufräumarbeiten auf dem Dach des Reaktorgebäudes von Tschernobyl als „Liquidatoren“ eingesetzt worden sind und umkamen...

FILM 3: FUKUSHIMA – DIE BLEIBENDE KATASTROPHE
Deutschland 2016, Dokumentarfilm, 18 Min. Deutsch mit japanischen Untertiteln. Regie und Produktion: Marco Kühne und Sonka Terfer (Greenpeace)
Fünf Jahre nach dem Atomunfall in Fukushima macht sich Greenpeace ein objektives Bild über die entwurzelten Menschen und deren Umgebung, die nun über Jahrhunderte kontaminiert ist.

14.45 Uhr:
VORTRAG ÜBER FUKUSHIMA VON FRAU Dr. MED. MASAMI AOKI
Frau Dr. Aoki kommt direkt aus Japan, um über die gegenwärtige Lage bezüglich der Schilddrüsenkrebskrankungen bei Kindern und über die potenzielle Gefahrenlage durch größerer Erbeben in Japan, die weitere AKW-Katastrophen verursachen könnten, zu berichten.

Veranstalter: Atomkraftfreie Welt - Sayonara Genpatsu Düsseldorf e.V. in Kooperation mit International Uranium Film Festival
Am 29.04.2018 von 12.30 bis 16:00 Uhr im Bambi, Eintritt: 10 €

ARTHUR & CLAIRE
Deutschland 2017 - 98 Min. - Regie: Miguel Alexandre, Drehbuch: Miguel Alexandre und Josef Hader nach dem gleichnamigen Theaterstück von Stefan Vögel. Mit Josef Hader, Hannah Hoekstra, Rainer Bock u.a.
„Sterben ist das Letzte, was man machen kann im Leben und das will ich gut machen“, meint der etwa 50jährige Österreicher Arthur, der von Wien nach Amsterdam fliegt, um dort in einer Sterbeklinik friedlich und würdevoll sein Leben zu beenden, bevor das der Tumor in seiner Lunge auf seine Weise erledigt. Das einzige, das er will, ist seine Ruhe und ein letztes einsames Abendmahl im Fünf-Sterne-Hotel. Doch das Leben lässt sich nicht so leicht ausschließen, weder im Flieger noch im Urlaub.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY
Klassiker
(The picture of Dorian Gray) USA 1945 - 110 Min. - S/W & Technicolor - Regie: Albert Lewin. Mit: Hurt Hatfield, George Sanders, Angela Lansbury, Peter Lawford u.a.
Der junge Dorian Gray lebt in London gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Während der Maler Basil Hallward ein Porträt von ihm malt, begegnet er dessen Freund Lord Henry Wotton, der ihn überzeugt, dass Jugend der einzige Wert im Leben sei. Als das Porträt fertig ist, wünscht sich Dorian, für immer so jung und schön zu sein, wie das Bild ihn zeigt, während das Bild an seiner Stelle altern solle.

Am 16.4. um 19 Uhr im Metropol

DIE DINGE DES LEBENS
(Les choses de la vie) Frankreich 1970 - 89 Min. - Regie: Claude Sautet. Mit Michel Piccoli, Romy Schneider, Lea Massari u.a.
Ein erfolgreicher Architekt, der in einem ungeklärten Dreiecksverhältnis lebt, wird bei einem Autounfall schwer verletzt und stirbt zwei Stunden später. In dieser letzten Frist meditiert er über die eigentlich kleinen und belanglosen, doch in der Perspektive des Sterbens plötzlich bedeutsamen Ereignisse seines Lebens. Die in Rückblenden hervorragend montierte Geschichte besticht nicht nur durch technische und ästhetische Brillanz, sondern ebenso durch psychologische Sensibilität.

Am 1.5. um 19 Uhr im Souterrain

WEITERE TERMINE:

Di 24.4. um 19.00 Uhr: Swimming Pool
Di 08.5. um 19.00 Uhr: Césaire und Rosalie
Di 22.5. um 19.00 Uhr: Das wilde Schaf
Di 29.5. um 19.00 Uhr: Eine einfache Geschichte
Di 05.6 um 19.00 Uhr: Die Spaziergängerin von Sans-Souci

ROMY SCHNEIDER
Filmreihe im Souterrain

Zur Zeit läuft „3 Tage in Quiberon“ in unseren Kinos, der von einem Interview erzählt, das der Stern-Redakteur Michael Jürgs im März 1981 mit Romy Schneider geführt hat. Darin erzählt sie offen von ihren Eltern, ihrem frühen Ruhm und ihrem Trauma ob der Sissi-Filme. Mit nur 20 Jahren wagt sie einen Neuanfang in Frankreich, zieht zu Alain Delon nach Paris der Liebe wegen. Große Leiden schaffen, auch jene, die im Scheitern große Leiden schaffen, gelten in Frankreich als „choses de la vie“, als „Dinge des Lebens“, wie einer ihrer schönsten Filme hieß. Auch wenn ihre privaten Skandale hier kein Ende finden, wird sie als Schauspielerin ernst genommen, dreht unter den bekanntesten Regisseuren und mit den berühmtesten Schauspielern, während sie in Deutschland als Hure und Abtrünnige, die sich mit dem Erzfeind jenseits des Rheins abgibt, beschimpft wird. So sehr sich Romy nach Ruhe und einem kleinen Familienglück sehnt, so sehr wird sie immer wieder betrogen, verraten und allein gelassen: von ihren Eltern, von ihren Ehemännern und einer Presse, die immer nur die Sensation wittert.

Das Jahr 1981 war sicherlich ein Tiefpunkt in ihrem Leben. Zwei Monate nach dem Interview wird ihr wegen eines gutartigen Tumors eine Niere entfernt, zwei Monate später stirbt ihr kleiner Sohn nach einem tragischen Unfall und am 29.5.1982 stirbt sie selbst, 43 Jahre und 59 Filme alt in ihrem Pariser Appartement. Der Arzt notiert einen natürlichen Tod durch Herzversagen, doch irgendwie scheint es, als wäre sie vom Leben zu Tode erschöpft gewesen.

Im September wäre Romy Schneider 80 Jahre alt geworden, und wenn sich in ihrem Leben auch eine Tragödie an die andere reiht, so will das Souterrain sie in einer kleiner Werkschau von ihrer besten Seite zeigen, als großartige Schauspielerin, so wie wir alle sie in Erinnerung behalten sollten. // **JKALLE SOMNITZ**

THE FLORIDA PROJECT
USA 2017 - 115 Min - Cannes 2017 - Regie: Sean Baker. Mit Willem Dafoe, Brooklynn Prince, Valeria Cotto, Bria Vinaite
Der amerikanischen Traum liegt direkt vor ihrer Nase: Um die Ecke von Disney World lebt die kleine Moonee mit ihrer Mutter Halley in einem heruntergekommenen Motel. Halley ist ständig auf der Suche nach Geld, um sich und ihre Tochter durchzubringen, und wenn das legal nicht klappt, dann muss es eben illegal funktionieren. Sean Baker („Tangerine L.A.“) erzählt in heiteren, knallbunten Bildern von Menschen, die keine Chance haben, weil sie nie eine hatten. Neben dem wunderbaren Willem Dafoe arbeitet er dabei hauptsächlich mit Laiendarstellern. Beinahe wie ein Dokumentarfilm gedreht, ist Bakers betörend realistisches Independent-Drama ein ziemlich raffinierter Kommentar zur Lage der USA und dazu noch witzig und berührend.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ERBARME DICH! – DIE MATTHÄUS PASSION
Wiederaufführung zu Ostern
Niederlande 2015 - 98 Min. - Regie: Ramón Gieling.
Seit jeher gilt die Arie „Erbarme dich“, die als Teil der Matthäus-Passion den Leidensweg und den Sterbeakt von Jesus Christus auf musikalische Weise beschreibt, zu den beliebtesten und bekanntesten Stücken aus dem Werk Johann Sebastian Bachs. In dieser Dokumentation finden unterschiedlichste Menschen zusammen und können ihre besondere Beziehung zum Werk des Musikers artikulieren und aufzeigen. Der niederländische Dokumentarregisseur Ramón Gieling fängt die heutige Wirkung dieser Musik auf faszinierende Weise ein. Er werbet Chor- und Orchesteraufführungen mit den bewegenden Geschichten von Individuen – Musikern, Tänzern und anderen Kunstschaffenden, die in diesem Zusammenhang auch über eigene Leidenserfahrungen und ihren religiösen Umgang sprechen.

29.3.-1.4. im Atelier

DER HIMMEL ÜBER BERLIN
Wiederaufführung
BRD 1987 - 127 Min. - Farbe und s/w - Regie: Wim Wenders. Mit Bruno Ganz, Otto Sander, Solveig Dommartin, Peter Falk, Curt Bois u.a.
1987 erstrahlte Wim Wenders' DER HIMMEL ÜBER BERLIN erstmals auf der Leinwand, nun kehrt der Klassiker in einer aufwendig restaurierten 4K-Fassung zurück in die Kinos. In Bild und Ton sorgsam durch die Wim Wenders Stiftung überarbeitet feierte der preisgekrönte Film auf der diesjährigen Berlinale seine Wiederaufführung. Die Hauptfiguren des Films sind die Schutzengel Daniel und Cassiel, freundliche unsichtbare Wesen in langen Mänteln. Sie können in die Menschheitsgeschichte nicht eingreifen, aber die Gedanken der Sterblichen hören und versuchen, sie zu trösten. Daniel verliebt sich in die Trapezkünstlerin Marion und will ein Mensch werden, auch wenn er dafür seine Unsterblichkeit aufgeben muss. Peter Falk, der sich selbst als einen ehemaligen Engel spielt, hat den Absprung aus der Ewigkeit schon hinter sich und ermutigt Daniel zu diesem Schritt. Der Film ist aus der Perspektive der Engel erzählt. Sie sehen die Welt in Schwarzweiß. Erst als Daniel ein Mensch wird, eröffnen sich ihm die Farben ... Gedreht wurde auf Schwarz-Weiß- und Farbmaterail. Diese Kombination erforderte zusätzliche Kopierschritte bis hin zu einem endgültigen Farbnegativ, das mehrere Generationen von den Kameranegativen entfernt war. Für die digitale Bearbeitung wurden die Originalnegative in 4K gescannt, retuschiert und lichtbestimmt, und der Film kann heute so gezeigt werden, wie sein Kameramann Henri Alekan ihn sich gewünscht hätte.

Vom 14.-16.4. im Souterrain

DIE GRÜNE LÜGE
Österreich 2017 - 93 Min. - Regie: Werner Boote.
Ist alles Bio, wo Bio draufsteht? Und wie lernt man es unterscheiden? Derlei Fragen und andere stellt Regisseur Werner Boote in seiner wichtigen Dokumentation über den Boom von Produkten, die mit vermeintlicher Nachhaltigkeit werben. Doch was glänzt, ist nicht gleich Gold. Und ähnlich verhält es sich mit Lebensmitteln, auf die das Bio-Siegel gestempelt ist – leider. Zusammen mit der Journalistin und Autorin Kathrin Hartmann („Aus kontrolliertem Raubbau“) zeigt Boote auf, wie man sich gegen derlei Falschinformationen wappnen kann.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER HAUPTMANN
Deutschland, Frankreich, Polen 2017 - 119 Min. - s/w - International Film Festival Rotterdam 2018 - Regie: Robert Schwentke. Mit Max Hubacher, Milan Peschel, Frederick Lau, Alexander Fehling u.a.
Kleider machen Leute! Das gilt ganz besonders, wenn es sich um Uniformen handelt. In den letzten Wochen des 2. Weltkriegs findet Wehrmachtssoldat Willi Herold die Dienstbekleidung eines ranghohen Hauptmanns und wird zum brutalen Kriegsverbrecher.

Filmindex der Filmkunstkinos

Basierend auf dieser realen Geschichte hat Robert Schwentke („Flight Plan“) eine böse Farce um Macht und Missbrauch geschaffen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER HIMMEL ÜBER BERLIN
Wiederaufführung
BRD 1987 - 127 Min. - Farbe und s/w - Regie: Wim Wenders. Mit Bruno Ganz, Otto Sander, Solveig Dommartin, Peter Falk, Curt Bois u.a.

1987 erstrahlte Wim Wenders' DER HIMMEL ÜBER BERLIN erstmals auf der Leinwand, nun kehrt der Klassiker in einer aufwendig restaurierten 4K-Fassung zurück in die Kinos. In Bild und Ton sorgsam durch die Wim Wenders Stiftung überarbeitet feierte der preisgekrönte Film auf der diesjährigen Berlinale seine Wiederaufführung. Die Hauptfiguren des Films sind die Schutzengel Daniel und Cassiel, freundliche unsichtbare Wesen in langen Mänteln. Sie können in die Menschheitsgeschichte nicht eingreifen, aber die Gedanken der Sterblichen hören und versuchen, sie zu trösten. Daniel verliebt sich in die Trapezkünstlerin Marion und will ein Mensch werden, auch wenn er dafür seine Unsterblichkeit aufgeben muss. Peter Falk, der sich selbst als einen ehemaligen Engel spielt, hat den Absprung aus der Ewigkeit schon hinter sich und ermutigt Daniel zu diesem Schritt. Der Film ist aus der Perspektive der Engel erzählt. Sie sehen die Welt in Schwarzweiß. Erst als Daniel ein Mensch wird, eröffnen sich ihm die Farben ... Gedreht wurde auf Schwarz-Weiß- und Farbmaterail. Diese Kombination erforderte zusätzliche Kopierschritte bis hin zu einem endgültigen Farbnegativ, das mehrere Generationen von den Kameranegativen entfernt war. Für die digitale Bearbeitung wurden die Originalnegative in 4K gescannt, retuschiert und lichtbestimmt, und der Film kann heute so gezeigt werden, wie sein Kameramann Henri Alekan ihn sich gewünscht hätte.

Vom 14.-16.4. im Souterrain

I, TONYA
USA 2017 - 120 Min. - Filmfest Rom 2017 / Oscar 2018 - Regie: Craig Gillespie. Mit Margot Robbie, Allison Janney, Mckenna Grace, Sebastian Stan u.a.
Sie mögen weder Biopics noch Dokumentationen und Eiskunstlauf schon mal gar nicht? Dann ist Craig Gillespies „I, Tonya“ vielleicht doch genau der richtige Film für Sie, auch wenn dort das Leben der Eiskunstläuferin Tonya Harding im Mittelpunkt steht. Jedenfalls lassen das die vielen begeisterten Kommentare von Usern in verschiedenen Film-Foren vermuten, die das Werk trotz eigener ähnlicher Vorbehalte gesehen und nach Sichtung zu ihrem Lieblingsfilm des Jahres gekürt haben. Denn der Aufstieg und Fall der seit einem Attentat auf ihre Konkurrentin Nancy Kerrigan als „Eishexe“ in die Annalen eingegangene Spitzenathletin wird als rabenschwarze Satire erzählt, die das Scheitern des Amerikanischen Traums an einem der größten Skandale der Sportgeschichte spiegelt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

JAZZSCHMIEDE!

Jam Session – Nähmaschinen Quartett Di 03.04. 20:00 Eintritt frei	Reza Askari's »ROAR« Mi 04.04. 20:00 € 12,- / € 8,- erm. / U18 frei
Woodhouse feat. Gaby Goldberg Fr 06.04. 20:30 € 12,- / € 8,- erm. / U18 frei	Simon Below Quartett Sa 07.04. 20:30 € 9,- / € 6,- / U18 frei <i>New Faces – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West</i>
Jam Session – CSM Jazz Workshop Di 10.04. 20:00 Eintritt frei	Uli Beckerhoff Quartett Fr 13.04. 20:30 € 13,- / € 9,- erm. / U18 frei
WDR Big Band – Farewell Frank Chastenier Sa 14.04. 20:30 Ausverkauft Big Band Konzert	Jam Session – Gahler & Friends Di 17.04. 20:00 Eintritt frei
Ananuri <i>Kaukasische Polyphonien und Folk (Georgien)</i> Mi 18.04. 20:30 € 9,- / € 6,- / U18 frei Globalklang	Philipp Möller – Gottlos glücklich <i>Vortrag und Diskussion</i> Do 19.04. 19:00 € 10,- / € 5,- erm. und für DA!-Mitglieder Veranstalter: DA! – Düsseldorfer Aufklärungsdienst. Freikarten des Jazz in Düsseldorf e.V. gelten nicht.
Peter Protschka's Organic Universe Fr 20.04. 20:30 € 12,- / € 8,- erm. / U18 frei	Hofmeisterschuller Sa 21.04. 20:30 € 9,- / € 6,- / U18 frei <i>New Faces – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West</i>
Jam Session – Doffey/Haugland/Villmow + Felix Hauptmann Di 24.04. 20:00 Eintritt frei	Christina Fuchs No Tango Quartet Fr 27.04. 20:30 € 12,- / € 8,- erm. / U18 frei
Big Band der Clara Schumann Musikschule Sa 28.04. 20:30 € 13,- / € 9,- erm. / U18 frei Big Band Konzert	Little Planet Band Mo 30.04. 20:30 € 15,- / € 12,- erm. / U18 frei

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Frizzles Do 12.04. 20:00 € 14,- / € 10,- erm.	Culture Club So 15.04. 19:00 € 6,- Veranstalter: Die Kulturretten – Tickets nur an der Abendkasse, kein VVK, keine Ticket-Reservierungen.
Düsseldorf Lyric Opera <i>Todesszenen der Oper</i> So 22.04. 19:30 € 20,- / € 18,- für DLO Mitglieder	Mayo Velvo – sings Eurovision <i>Die Lissabon Edition 2018</i> Do 26.04. 20:00 € 15,-

Stadtwerke Düsseldorf

Stiftung der Sparda-Bank West

Landeshauptstadt Düsseldorf

Himmelgeister Str. 107 g · Hotline: 0211 311 05 64

www.jazz-schmiede.de

JAHR DES TIGERS

homochrom
Deutschland 2017 - 85 Min. -
Regie: Tor Iben. Mit Alexander Tsypilev, Patrick G. Boll, Julien Lickert u.a.

Tom wohnt in Berlin noch immer mit seiner Schwester und seiner Mutter zusammen, er sammelt Masken und erschreckt damit Leute. Seine Masken benutzt der einsame junge Mann für Sexchats und anonymes Cruising im Park, wo ihm gelegentlich ein mysteriöser Motorradfahrer begegnet. Die Masken kommen aber auch zum Einsatz, wenn er mit seinem Kumpanen Rachid in fremde Wohnungen einsteigt. Eines Tages brechen die beiden in die Wohnung von Lars ein, einem Dozenten für Geschichte. Dort gibt es zwar nichts zu holen, aber irgendwas ist anders. Tom kehrt in Lars' Wohnung zurück und entwickelt eine gewisse Leidenschaft für den Unbekannten. Während Tom sich in widersprüchliche Gefühle hineinsteigert, bemerkt Lars langsam sein Versteckspiel.

[Am 9.4. im Bambi](#)

JANE

USA 2017 - 90 Min. -
Dokumentarfilm von Brett Morgen.
Mit „Jane“ ist Jane Goodall gemeint, Forscherin und Aktivistin, die in den 60er Jahren in Ostafrika aufsehenerregende Forschung an Schimpansen betrieb. Zum einen, weil ihre Erkenntnisse spektakulär waren, zum anderen, weil sie als Frau in eine Männerdomäne eindrang. Brett Morgen porträtiert die inzwischen 83jährige Goodall und kann dabei auf unbekanntes Filmmaterial zurückgreifen. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

KINO ON DEMAND

Die Filmkunstkinos bieten Filme für zu Hause
Die Filmkunstkinos kommen jetzt auch nach Hause – auf den Fernseher, den Computer, Tablets und Smartphones. „Kino on Demand“ heißt der Online-Filmservice. Besucherinnen und Besucher der Filmkunstkinos stellen wir über die Seite [www.filmkunstkinos.de](#) beliebte Filme, die nicht mehr im Kino zu sehen sind, online zur Verfügung. Die Titel sind – genau wie das Kinoprogramm – von Kalle Somnitz und seinem Team zusammengestellt. Die Filme werden einzeln zum Preis von 5 € abgerufen und entweder an der Kinokasse oder online per Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal bezahlt. An der Kinokasse ist selbstverständlich auch Barzahlung möglich. Gekaufte Filme können dann jeweils 48 Stunden lang angeschaut werden. Infos und Filmbestellungen unter [www.filmkunstkinos.kino-on-demand.com](#)

LAWRENCE VON ARABIEN

60 Jahre Savoy
Großbritannien 1962 - 228 Min. - Technicolor - Restaurierte Fassung -
Regie: Sir David Lean. Mit Peter O Toole, Omar Sharif, Alec Guinness, Jack Hawkins, José Ferrer, Claude Rains, Anthony Quinn
David Leans Epos des legendären, in Wales geborenen Archäologen und Sprachforschers T.E. Lawrence, der als politischer Agent Englands während des 1. Weltkrieges zum entscheidenden Organisator des Araberaufstandes gegen die Türken wurde, sich danach aber nicht mehr mit der britischen Orientpolitik identifizieren konnte und aus dem Kolonialamt ausschied. Die 1962 in London uraufgeführte Fassung war 222 Minuten lang, wurde aber sogleich um 20 Minuten geschnitten. 1970 verlor der Film abermals 15 Minuten. Wir zeigen die restaur-

rierte Fassung. Die deutsche Uraufführung am 15. März 1963 fand seinerzeit in Düsseldorf im SAVOY-Kino in Super-Panavision 70 in Anwesenheit von Produzent Sam Spiegel statt.

[Am 30.4. um 19.00 Uhr im Atelier](#)

DAS LEBEN IST EIN FEST

(Le Sens de la fête) Frankreich 2017 - 116 Min. -
Regie: Eric Toledano & Olivier Nakache. Mit Jean-Pierre Bacri, Gilles Lellouche, Jean-Paul Rouve u.a.



Eine turbulente Hochzeitsfeier ist Schauplatz des neuen Films von Eric Toledano und Olivier Nakache, den Machern des Weltenerfolgs „Ziemlich beste Freunde.“ Diesmal steht nicht ein ungewöhnliches Duo im Mittelpunkt, sondern ein ganzer Reigen an Figuren, was diese Komödie weniger geschlossen wirken lässt, aber in den besten Momenten nicht minder komisch.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

LOVELESS

(Nelyubov) Russland 2017 - 127 Min. -
Preis der Jury Cannes 2017 -
Regie: Andrey Zvyagintsev. Mit Maryana Spvyak, Alexey Rozin, Matvey Novikov u.a.



Ein Ehepaar, das sich nicht mehr ausstehen kann, unmittelbar vor der Scheidung. Beide haben längst andere Partner, mit denen sie die Hoffnung auf ein neues, größeres Glück verbinden. Der einzige, der dem noch im Wege steht, ist ihr gemeinsamer zwölfjähriger Sohn. Keiner von beiden will ihn haben – er soll in ein Internat. Als der Junge das mitbekommt, tut er das, was beide sich eigentlich am sehnlichsten wünschen: Er verschwindet spurlos. Zu spät wird seinen Eltern klar, was sie getan haben...

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

DER MANN, DER VOM HIMMEL FIEL

zu „Lazarus“ am Schauspielhaus
(The Man Who Fell to Earth) USA, GBR 1976 - 140 Min. - OmU -
Regie: Nicholas Roeg. Mit David Bowie, Rip Torn, Bernie Casey, Candy Clark, Jackson D. Kane u.a.
Nun ist es schon wieder zwei Jahre her, dass David Bowie nicht mehr unter uns weilt, da wird im Umbau befindlichen Düsseldorfer Schauspielhaus mal wieder eine Ausnahme gemacht und das Theater für eine kleine Sensation geöffnet. Geschah das im letzten Jahr für Robert Wilsons „Der Sandmann“, so ist es jetzt die Uraufführung von Bowies letztem Musical „Lazarus“ in deutscher Sprache. Während sich die Kritiker mit der assoziativen Erzählweise eher schwer tun, wird es von den Zuschauern geradezu abgefeiert. Wenig narrativ funktioniert es mehr auf musikalischer Ebene. Und dennoch gelingt es Bowie, in dessen Leben die einzige

Konstante der stete Wandel war, sich und seinem Leben mit dem knappen Plott einen Rahmen zu geben.

Erstaunlicherweise ist es die Figur des Thomas Jerome Newton, die Bowie hier als „alter ego“ bemüht und die er selber ganz am Anfang seiner Karriere für Nicholas Roeg in dessen großartigem Film „Der Mann, der vom Himmel fiel“ verkörperte. Er war damals schon jener blasse, androgyne Typ, der den Außerirdischen Newton aus Walter Tewis Roman kongenial verkörperte. Newton kam auf die Erde, um nach Wasservorräten zu suchen, machte Karriere, wurde reich mit Patenten und blieb trotzdem stets der Außenseiter, der verraten, betrogen und verletzt wird.

Erstaunlich, dass Bowie über vierzig Jahre später diese Geschichte fort schreibt und seinen Tod vor Augen, sich mit Newton identifiziert und dessen Dilemma, auf dieser Welt nicht glücklich werden, sie aber auch nicht verlassen können, überwindet. So ist dann das Ende dieses aufwühlenden Musicals besonders versöhnlich, wenn man ihn wieder dahin zurückfliegen sieht, wo er einst hergekommen ist. Eine Vorstellung, mit der sich wahrlich gut weiterleben lässt. Dass Bowie selbst sich Zeit seines Lebens mit dieser Figur identifizieren konnte, mag Grund genug sein, sich noch einmal mit dem Schicksal von Thomas Jerome Newton zu beschäftigen, entweder als „Der Mann, der vom Himmel fiel“ im Souterrain oder als „Lazarus“ im Düsseldorfer Schauspielhaus.

[Am 3.4. um 19 Uhr im Souterrain](#)

MARIA MAGDALENA

(Mary Magdalene) Großbritannien 2018 - 120 Min. -
Regie: Garth Davis. Mit Rooney Mara, Joaquin Phoenix, Tahar Rahim, Chiwetel Ejiofor
Ganz anders als damals Mel Gibsons „Die Passion Christi“ soll Garth Davis' hochambitioniertes Bibeldrama „Maria Magdalena“ werden, das die Geschichte um die Kreuzigung und Wiederauferstehung von Jesus aus der Perspektive seiner gerüchteumwitterten Begleiterin erzählt. Im christlichen Glauben eine Heilige, in der popkulturellen Literatur Jesus' Geliebte, spürt Davis' mit spiritueller Fotografie dem Leben dieser Frau nach. Zugleich ist dies der letzte Film, für den der isländische Komponist Jóhann Jóhannsson (Arrival, Sicario) den Soundtrack beisteuerte, bevor er Mitte Februar überraschend mit nur 48 Jahren verstarb.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

MICH KRIEGT IHR NICHT!

Sondervorführung mit Regisseur
Deutschland 2016 - 118 Min. -
Dokumentarfilm von Werner Müller. Mitwirkende: Manfred Weil u.a.
Darf in einem Film, der Flucht, Vertreibung, Internierung und den Holocaust zum Thema hat gelacht werden? Es darf nicht nur. Es geht gar nicht anders – zumindest wenn dieser Film von Manfred Weil erzählt und erzählt wird. Mit seinem jüdisch-kölschen Humor berichtet er über seine Odyssee während der Zeit der Shoah. Manfred Weil besucht nach mehr als 70 Jahren die Schauplätze seiner teils dramatischen, teils schelmhaften Odyssee während der Zeit der Shoah. Die Dokumentation begleitet ihn auf seinen Reisen und gibt dabei einen Einblick in die Lage jüdischer Flüchtlinge und Verfolgter in Belgien, Frankreich und der Schweiz während der Nazi-Zeit. Dass dieser Blick zurück ein Blick zurück ohne Zorn ist, verdankt er vor allem dem ausgeprägten

Humor des rheinischen Juden Manfred Weil. In Kooperation mit Dr. Marc Stollreiter, Zentrum Einklang, Mülheim a.d. Ruhr

[Am 22.4. um 12 Uhr im Bambi in Anwesenheit des Regisseurs Wolfgang Müller](#)

MITTERNACHTSKINO IM METROPOL

**DIE 4. STAFFEL
PSYCHO KILLER**

**AUGEN DER ANGST
PEEPING TOM**

Großbritannien 1960 - 101 Min. -
Regie: Michael Powell. Karlheinz Böhm, Anna Massey, Moira Shearer u.a.
Hitchcock war nicht der einzige, der schon 1960 einen bahnbrechenden Horrorfilm über einen Psychokiller machte. Das Thema schien in der Luft zu liegen, die alten Monster hatten ausgedient, Dracula und Riesenspinne waren gleichermaßen staubig und aus den Schlagzeilen sprang einem ein neues, viel größeres Monster förmlich ins Gesicht: der Mensch. Gerade als fehlgeleitete Sexualität war die Obsession des Psychokillers dabei wie geschaffen für ein neues Spiel mit Grenzen Anfang der Sechziger. Und während die Italiener daraus den Giallo entwickelten, taten sich in England zwei zu einem solchen Machwerk zusammen, von denen man das wohl am wenigsten erwartet hätte: Ballettfilmer Michael Powell („Die roten Schuhe“) und der deutsche Sissi-Star Karlheinz Böhm (Franz). Zusammen schufen sie einen zeitlos schönen Thriller über Voyeurismus, der auch als Reflexion über das Kino funktioniert. Seinerzeit ein internationaler Skandal und das endgültige Karriere-Aus für beide.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

**DAS SCHWEIGENDE
KLASSENZIMMER**

Deutschland 2018 - 111 Min. - Berlinale Special 2018 / 4 Nominierungen zum Deutschen Filmpreis 2018 -
Regie: Lars Kraume. Mit Jördis Triebel, Ronald Zehrfeld, Florian Lukas u.a.



Mit seinem Polit-Thriller „Der Staat gegen Fritz Bauer“ mit Burghart Klaußner in der Rolle des Generalstaatsanwalts Fritz Bauer machte Grimme-Preisträger Lars Kraume zuletzt in unseren Kinos Furore und konnte sechs deutsche Filmpreise gewinnen. Nun widmet er sich erneut einem historischen politischen Stoff, der auf wahren Ereignissen beruht. Diesmal versetzt er uns in die noch junge DDR, in der eine spontan organisierte Schweigeminute für die Opfer des Volksaufstandes in Ungarn eine Schulkasse plötzlich zu Staatsfeinden macht.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

DER SEIDENE FADEN

(Phantom Thread) USA 2017 - 130 Min. - 1 Oscar 2018 -
Buch & Regie: Paul Thomas Anderson. Mit Daniel Day-Lewis, Vicky Krieps, Lesley Manville u.a.
Wenn es eins gibt, was das vielschichtige Werk des Regisseurs Paul Thomas Anderson („Boogie Nights“, „Magnolia“, „The Master“) dann doch wie ein roter Faden durchzieht,

dann ist es seine Vorliebe für große Gefühle und kantige Figuren, denen er psychologisch bis ins Letzte auf den Zahn fühlt. In seinem ersten außerhalb der USA gedrehten Film belebt er hierfür die Gothic Romance des 19. Jahrhunderts neu und verlegt sie in ein Modehaus in London in den Fünfzigern.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

SEXARBEITERIN

Dokumentarfilm und Publikumsgespräch mit Lena Morgenroth.
Deutschland 2015 - 96 Min. -
Dokumentarfilm von Sobo Swobodnik. Mitwirkende: Lena Morgenroth u.a.



Die Berlinerin Lena Morgenroth bietet als Sexarbeiterin erotische Dienstleistungen an. Der Film begleitet sie über mehrere Monate hinweg durch ihr Leben, bei ihrer Arbeit und im ganz „normalen“ Alltag. Dabei entsteht ein vielseitiges menschliches Porträt einer Sexarbeiterin im Kontext von Familie, Freunden und Partnerschaft sowie als berufspolitisch Engagierte. Nach dem Film findet ein Publikumsgespräch mit Lena Morgenroth statt, die mittlerweile in ihrem studierten Beruf als Informatikerin arbeitet.

[Am 9.4. um 19 Uhr im Bambi in Kooperation mit der Aidshilfe Düsseldorf e.V. und dem Frauenreferat der AStA der Hochschule Düsseldorf](#)

**SHAPE OF WATER –
DAS FLÜSTERN DES WASSERS**

USA 2017 - 123 Min. - Goldener Löwe, Venedig 2017 - 4 Oscars 2018 -
Regie: Guillermo del Toro. Mit Sally Hawkins, Michael Shannon, Richard Jenkins, Doug Jones, Michael Stuhlbarg u.a.



„Pans Labyrinth“, das bisherige vermeintliche Meisterwerk des Monster-Liebhhabers Guillermo del Toro, verblasst zur schieren Fingerübung hinsichtlich der Kunstfertigkeit, mit der er diese komplexe und elegante Parabel für die Ewigkeit komponiert. Seine ganze Wut und – noch viel wichtiger – seine ganze Liebe scheinen in diesen Film geflossen zu sein, der nicht nur eigenartig schön ist, sondern auch wie kein anderes Werk jüngster Vergangenheit in morbider Romantik alteingesessene Mechanismen unserer gegenwärtigen Gesellschaft dekonstruiert.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

SHUTTER ISLAND

Martin Scorsese zum 75. Geburtstag
USA 2010 - 138 Min. -
Regie: Martin Scorsese. Mit Leonardo Di Caprio, Ben Kingsley, Max von Sydow, Mark Ruffalo u.a.
In seiner vierten Zusammenarbeit mit Leonardo Di Caprio versucht sich Regie-Legende Martin Scorsese an einem - ja, was

Filminindex der Filmkunstkinos

eigentlich? „Shutter Island“ beginnt als moderner Film Noir, bedient Thriller- und Psychodrama-Elemente, um immer mehr zu einem Verwirrspiel a la „Der sechste Sinn“ zu werden. Stilistisch exzellent und in seiner Zitierwut ein Leckerbissen für Cineasten.

[Am 9.4. um 19 Uhr im Souterrain](#)

DIE WEITEREN TERMINE:

14.05.2018: HUGO CABRET

11.06.2018: THE WOLF ON WALL STREET

DER SWIMMINGPOOL

Filmreihe Romy Schneider
(La Piscine) Frankreich, Italien 1969 - 110 Min. -
Regie: Jacques Deray. Mit Alain Delon, Romy Schneider, Maurice Ronet, Jane Birkin u.a.



Ein junges Paar verbringt die Ferien in einem Landhaus an der Côte d'Azur. Das sonnen-durchflutete Idyll wird zerstört, als unerwartet ein alter Freund der beiden mit seiner Tochter auftaucht und sich hinter der Fassade der Freundschaft Eifersucht, Hass und Rachegefühle bilden. Der Film bezieht seine erotische Spannung nicht zuletzt aus der Tatsache, dass Alain Delon und Romy Schneider bis 1964 ein Paar waren und nun erstmals wieder zusammen drehten.

[Am 24.4. um 19 Uhr im Souterrain](#)

ifs
internationale
filmschule köln

studiengang film

**Drehbuch | Regie | Kreativ Produzieren | Kamera
Editing Bild & Ton | VFX & Animation | Szenenbild**

**Start: Sommersemester 2019 | Abschluss: Bachelor of Arts
Dauer: 7 Semester | Bewerbungsschluss: 31. August 2018**

Infoveranstaltung: 13. April, 17 Uhr | Tag der offenen Tür: 9. Juni

[www.filmschule.de](#)

THELMA

Norwegen, Frankreich 2017 - 116 Min. -
Regie: Joachim Trier. Mit Elli Harboe,
Kaya Wilkins, Henrik Rafaelsen u.a.



Mit den beschwingten wie melancholischen Nouvelle Vague-Hommagen „Reprise“ und „Oslo, 31. August“ hat sich der junge Norweger Joachim Trier als einer der aufregendsten europäischen Autorenfilmer profilieren können. Sein internationaler Durchbruch mit „Louder than Bombs“ zeugte erneut von einer besonderen Fähigkeit, Bilder für die Seelenzustände seiner in Sprachlosigkeit gefangenen Protagonisten zu finden. Dieses psychologische Feingefühl trägt auch „Thelma“, der darüber hinaus als metaphysischer Thriller mit doppeltem Boden überzeugt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI

Großbritannien 2017 - 110 Min. - Silbner Löwe, Venedig 2017 / 2 Oscars 2018 -
Regie: Martin McDonagh.
Mit Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Abbie Cornish u.a.



Wahrscheinlich liegt es an Frances McDormand, dass man sich in diesem Film gleich zuhause fühlt. Man kommt sich vor wie in einem Film der Coen-Brüder und muss natürlich gleich an FARGO denken, auch wenn McDormand diesmal keine Polizistin spielt, sondern es gleich mit einem ganzen Police-Department aufnimmt. Weil sie meint, dass die Polizei den Mord an ihrer Tochter nicht nachhaltig aufklärt, mietet sie drei Plakatwände am Ortseingang von Ebbing an, auf denen sie die schleppenden Ermittlungen anprangert und Policeofficer William Willoughby namentlich angreift. Das ist natürlich starker Tobak für die Kleinstadt, die Regisseur Martin McDonagh im folgenden für uns geradezu filetiert.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

UNI-KINO

In den Düsseldorfer Filmkunstkinos gibt es einmal im Monat einen Kinoabend, bei dem jeder Studierende jemanden einladen kann, sich mit ihm oder ihr einen aktuellen Film anzusehen – und das mit demselben Kino-Ticket! Dafür genügt ein Studentenausweis, sowie die Einladung der HHU, die man sich ausdrucken oder auch auf dem Smartphone an der Kinokasse vorzeigen kann. Kombination mit anderen Ermäßigungen wie dem Gilde-Pass ist dabei nicht möglich.

Im April zeigt das UNI-Kino am 17.4.: **TRANSIT**
Die genaue Uhrzeit und das Kino werden eine Woche vorher bekannt gegeben. Besuchen Sie unsere Website www.filmkunstkinos.de oder www.kultur.hhu.de unter dem Link „Film des Monats“.

DIE VERLEGERIN

(The Post) USA 2017 - 115 Min. -
Regie: Steven Spielberg. Mit Meryl Streep,
Tom Hanks, Alison Brie, Bob Odenkirk,
Sarah Paulson u.a.

Es ist schon erstaunlich, dass zu Zeiten, in denen nicht nur in der USA die Pressefreiheit mit Füßen getreten wird, immer öfter Filme ins Kino kommen, die genau dieser vierten Macht im Staate huldigen. War es vor zwei Jahren „Spotlight“, der im Jahre 2002 spielt und die Aufklärung des Kindesmissbrauch-Skandals in der Kirche aufklärte, so geht Steven Spielberg noch weiter zurück in die 1970er Jahre und erzählt von den geheimen Pentagon-Papieren, für deren Veröffentlichung die „Washington Post“ alles auf eine Karte setzte.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

VERRÜCKT NACH CÉCILE

komma zeigt Filme
(Embrasse-moi!) Frankreich 2017 - 86 Min. - OmU - Regie: Océane Michel, Cyprien Vial. Mit Océane Michel, Alice Pol u.a.
Als ihre Freundin mit ihr Schluss macht, ist Océaneroosemarie nur einen Moment lang am Boden zerstört. Schließlich hat die quirlige und party-erprobte Osteopathin eine durchgeknallte Familie und ungefähr 76 Ex-Freundinnen, die sie auf Trab halten. Doch dann lernt sie beim Joggen die bildhübsche Cécile kennen – und verliebt sich sofort Hals über Kopf. Diesmal soll alles anders werden, Cécile ist nämlich nicht nur eine Bettgeschichte, sondern wirklich „die Eine“! Océaneroosemarie zieht alle Register. Aber Cécile aus der Reserve zu locken ist gar nicht so einfach, denn die Fotografin ist so ziemlich das Gegenteil von ihr: schüchtern, ein wenig ängstlich und am liebsten Zuhause. Um Céciles Herz zu gewinnen, muss sich Océaneroosemarie einiges einfallen lassen – und sich fragen, was sie im Leben und einer Beziehung wirklich möchte.

Am 16.4. um 19.15 Uhr im Bambi

ZWEI HERREN IM ANZUG

Deutschland 2017 - 139 Min. -
Regie: Josef Bierbichler.
Mit Josef Bierbichler, Martina Gedeck, Simon Donatz, Irm Hermann, Sarah Camp



Edgar Reitz trifft Herbert Achternbusch trifft Gerhard Polt trifft Oskar Roehler: Mit 69 Jahren präsentiert Schauspiel-Urgestein Josef Bierbichler die Verfilmung seines Roman-Debüts „Mittelreich“ als eigenwillige Heimat-Saga der rigorosen Art. Am Beispiel einer Bauern-Familie in der oberbayrischen Provinz zeigt er ein Zeitgeist-Mosaik des vorigen Jahrhunderts. Vom Ersten Weltkrieg über die Nazi-Zeit bis zum Wirtschaftswunder und die 70er Jahre: „Das blau-weiße Band“ gewissermaßen. Betörend schöne Bilder. Verstörend böse Menschen. Sowie zwei, drei provokative Szenen, die an das Limit des Erträglichen gehen. So sieht mutiges, wuchtiges Kino aus: Viel Blasmusik, aber kein Prosit der Gemütlichkeit – und prompt kein Bayrischer Filmpreis und keine Berlinale für diesen Geniestreich.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

KINDERKINO

DIE KLEINE HEXE

Deutschland 2017 - 103 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Michael Schaerer. Mit Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody, Momo Beier u.a.

Seit ihrem Erscheinen vor 60 Jahren begeistert Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ Generationen von Kindern. In der ersten Realverfilmung des gleichnamigen Kinderbuchklassikers erweckt Karoline Herfurth nun eine der populärsten Literaturfiguren zu neuem Leben. Unter der Regie von Michael Schaerer spielt sie eine aufmüpfige junge Hexe, die auf der Suche nach Gut und Böse die ganze Hexenwelt auf den Kopf stellt.

Am 1.4. im Bambi

DAS KLEINE GESPENST

Deutschland 1990-92 - 86 Min. - Zeichentrick - o.A. - Buchvorlage: Otfried Preußler - Regie: Curt Linda.
Ein kleines weißes Nachtgespenst bekommt durch einen Zufall seinen sehnlichsten Wunsch erfüllt, einmal bei Tage spuken zu können. Durch das Sonnenlicht „schwarz“ geworden, verbreitet es aber Angst und Schrecken, bis ein paar mutige Kinder ihm helfen, wieder seinen „Nacht-Spuk-Rhythmus“ zu finden. Liebevoll gezeichneter Zeichentrickfilm von Curt Linda nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler.

Am 1.4. im Souterrain, 8.4. im Bambi

DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS

Deutschland 2017 - 99 Min. - o.A. - Regie: Christian Theede. Mit Marleen Quentin, Emilia Flint, Ruben Storck, Leo Gapp u.a.
Seit 1999 knacken die Hamburger Kinderdetektive „Pfefferkörner“ in der gleichnamigen Kinderreihe des ZDF mysteriöse Fälle. Nach 13 Staffeln debütiert die bereits neunte Detektivgruppe nun im ersten Kinoausflug des Dauerbrenners aus dem Kinderfernsehen. Das Leinwanddebüt der schulpflichtigen Ermittler führt per Klassenfahrt von Hamburg in die Südtiroler Alpen, wo ein idyllisches Landgut scheinbar im Bann eines Fluchs steht.

Am 8.4. im Souterrain

COCO – LEBENDIGER ALS DAS LEBEN

USA 2017 - 109 Min. - Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung - 2 Oscars 2018 - Regie: Lee Unkrich, Adrian Molina.

Wie kein anderes Filmstudio steht Pixar für den State of the Art im Animationsfilmgenre, wovon moderne Kinomeisterwerke wie „Toy Story“, „Oben“ oder „Alles steht Kopf“ zeugen. Der lang angekündigte „Coco“ beweist die hohe Kompetenz der Pixar-Animatoren nun aufs Neue. Der Plot dreht sich um einen mexikanischen Jungen, der unversehens im Reich der Toten landet und dort unter anderem seine verstorbene Ururgroßmutter trifft.

Am 15.4. im Bambi

MEIN FREUND, DIE GIRAFFE

(Dikkertje Dap) Niederlande, Belgien, Deutschland 2017 - 74 Min. - o.A. - Regie: Barbara Bredero. Mit Liam de Vries, Martijn Fischer, Dolores Leeuwijn u.a.

Die Initialzündung zu „Mein Freund, die Giraffe“ lieferte das niederländische Kinderlied und Gedicht „Dikkertje Dap“ der Autorin Annie M.G. Schmidt. Aus der dort erzählten Geschichte eines Jungen, der nach seiner

Filmindex der Filmkunstkinos

Einschulung weniger Zeit mit seinem besten Freund verbringen kann, spinnt die Regisseurin Barbara Bredero einen liebenswerten Kinderfilm für das jüngste Kinopublikum. Der Clou ist, dass der Freund des Kinds eine sprechende Giraffe ist, die im Film per Animatronik umgesetzt wurde. Seine Premiere feierte der Kinderfilm in der stets gut aufgestellten Berlinale-Sektion Generation Kplus.

Am 15.4. im Souterrain, 22.4. im Bambi

DIE BIENE MAJA - DIE HONIGSPIELE

Deutschland 2017 - 85 Min. - Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung - Regie: Alexs Stadermann & Noel Cleary.

In ihrem zweiten neuen Kinoabenteuer erlebt die Biene Maja zusammen mit ihrem besten Freund Willi erneut aufregende Abenteuer, bei denen das Überleben ihres Stammes auf dem Spiel steht. Erst als Maja lernt, sich weniger egoistisch zu verhalten und an die Gruppe zu denken, können „Die Honigspiele“ erfolgreich bewältigt werden. Hübsch bunt ist dieser deutsche Animationsfilm, moralisch und eine gelungene Modernisierung des Klassikers.

Am 22.4. im Souterrain, 29.4. im Bambi

PADDINGTON 2

Großbritannien, Frankreich 2017 - 95 Min. - o.A. - Regie: Paul King. Mit Ben Whishaw (Sprecher Paddington), Sally Hawkins, Brendan Gleeson, Hugh Grant u.a.

2014 inszenierte Paul King das liebenswerte „Paddington“-Kinodebüt nach der weltbekannten Kinderbuchreihe von Michael Bond. Im erzählerisch wie visuell einfallsreichen Sequel gelingt dem Regisseur und Co-Drehbuchautor erneut ein perfektes Timing der komödiantischen Szenen und eine stimmige Mischung aus dynamischen Slapstickelagen und ruhigen, gefühlvollen Szenen. Im Vergleich wirkt „Paddington 2“ sogar ein Stück runder als der Vorgänger, was zum Teil auch Hugh Grant zuzuschreiben ist, dessen Bösewichtauftritt eine wahre Freude ist.

Am 29.4. im Souterrain

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 , 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen **Newsletter**, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Pia Wanke, Daniel Bälde
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten



JAHRGANG 45



MÄDCHEN MIT GEWALT



NACHLASS



WÜSTENBLUME



BEATRIX

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



**Filmmuseum
Düsseldorf**

:DÜSSELDORF



APRIL 2018

SO 01	Neu restauriert 20:00 JAHRGANG 45 Jürgen Böttcher · DDR 1966
------------------------	---

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 03	Filmklassiker am Nachmittag 15:00 EIN IDEALER GATTE Herbert Selpin · D 1935
------------------------	--

Stationen der Filmgeschichte
20:00 **YELLOW SUBMARINE**
George Dunning · GB-USA 1968 · mit Einführung

MI 04	Neu restauriert 20:00 JAHRGANG 45 Jürgen Böttcher · DDR 1966
------------------------	---

DO 05	Japanischer Filmclub 20:00 HAPPINESS Sabu · J 2016
------------------------	---

FR 06	42nd Street Düsseldorf: „Dicke Dinger“ 20:30 WAR OF THE COLOSSAL BEAST GIGANT DES GRAUENS Bert I. Gordon · USA 1958
------------------------	---

42nd Street Düsseldorf: „Dicke Dinger“
22:30 **DOUBLE AGENT 73**
EIN SUPERHEISSES DING
Doris Wishman · USA 1974

SA 07	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen · Sondervorführung 20:00 NACHLASS Christoph Hübner, Gabriele Voss · D 2017 In Anwesenheit von Regisseurin und Regisseur
------------------------	--

SO 08	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 15:00 JENSEITS DES KRIEGES Ruth Beckermann · A 1996 Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 17:30 LICU - A ROMANIAN STORY Ana Dumitrescu · RO 2017
------------------------	---

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 10	Stationen der Filmgeschichte 20:00 PLEIN SOLEIL NUR DIE SONNE WAR ZEUGE Réné Clément · USA 1960 · mit Einführung
------------------------	--

MI 11	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 20:00 NACH DER ZUKUNFT André Krummel · F 2016 Vorfilm: SPIELFELD Kristina Schranz · D 2017 Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Ortwin Passon.
------------------------	--

DO 12	Spanischer Filmclub 20:00 ALLENE, MI ABUELO ALLENDE MEIN GROSSVATER SALVADOR ALLENDE Marcia Tambutti Allende · CHI-MEX 2015
------------------------	---

FR 13	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 19:00 LICU - A ROMANIAN STORY Ana Dumitrescu · RO 2017
------------------------	--

Aktuelle Dokumentarfilme:
Das Vergangene im Gegenwärtigen
21:00 **SPELL REEL**
Filipa César · D-P 2017

SA 14	Ab 19:00 NACHT DER MUSEEN
------------------------	----------------------------------

SO 15	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 11:30 MUHI - GENERALLY TEMPORARY Rina Castelnuevo, Tamir Elterman · D-IS 2017
------------------------	---

Aktuelle Dokumentarfilme:
Das Vergangene im Gegenwärtigen
15:00 **NACH DER ZUKUNFT**
André Krummel · F 2016
Vorfilm:
SPIELFELD
Kristina Schranz · D 2017
Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Ortwin Passon.

Aktuelle Dokumentarfilme:
Das Vergangene im Gegenwärtigen
17:30 **ELDORADO XXI**
Salomé Lamas · P-F 2016

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



DI 17	Stationen der Filmgeschichte 20:00 OBYKNOVENNY FASHIZM DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS Mikhail Romm · UdSSR 1965 · mit Einführung
------------------------	--

MI 18	Roger Fritz, Filmhandwerker. 20:00 HÄSCHEN IN DER GRUBE Roger Fritz · BRD 1968 · mit Einführungsvortrag
------------------------	--

DO 19	Italienischer Filmclub 20:00 DIVORZIO ALL' ITALIANA SCHEIDUNG AUF ITALIENISCH Pietro Germi · I 1961 · mit Einführung
------------------------	--

FR 20	Psychoanalyse & Film 19:00 DIPLOMATIE Volker Schlöndorff · F-D 2014 · mit Vortrag und Diskussion
------------------------	---

SA 21	Roger Fritz, Filmhandwerker. 20:00 MÄDCHEN MIT GEWALT Roger Fritz · BRD 1970 Im Vorprogramm: VERSTUMMTE STIMMEN Roger Fritz, 1962 ZIMMER IM GRÜNEN Roger Fritz, 1964 Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Roger Fritz.
------------------------	--

SO 22	Filmmatinee 11:30 DESERT FLOWER · WÜSTENBLUME Sherry Hormann · F 2002 · mit Einführung und Diskussion
------------------------	--

Aktuelle Dokumentarfilme:
Das Vergangene im Gegenwärtigen
15:00 **WORKINGMAN'S DEATH**
Michael Glawogger · A-D 2005

Aktuelle Dokumentarfilme:
Das Vergangene im Gegenwärtigen · Sondervorführung
17:30 **NACHLASS / PASSAGEN**
Christoph Hübner, Gabriele Voss · D 2018
In Anwesenheit von Regisseurin und Regisseur

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 24	Stationen der Filmgeschichte 20:00 SCARFACE Brian De Palma · USA 1983 · mit Einführung
------------------------	---

MI 25	Roger Fritz, Filmhandwerker. 20:00 FRANKFURT KAISERSTRASSE Roger Fritz · D 1981
------------------------	--

DO 26	Französischer Filmclub 20:00 À LA FOLIE ... PAS DU TOUT! WAHNSINNIG VERLIEBT Laetitia Colombani · F 2002 · mit Einführung
------------------------	---

FR 27	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 19:00 MUHI - GENERALLY TEMPORARY Rina Castelnuevo, Tamir Elterman · D-IS 2017 In Anwesenheit der Produzentin Tina Leebe.
------------------------	---

Aktuelle Dokumentarfilme:
Das Vergangene im Gegenwärtigen
21:00 **ELDORADO XXI**
Salomé Lamas · P-F 2016

SA 28	Stummfilm + Musik 20:00 VEM DÖMER · BEATRIX Victor Sjöström · SWE 1922
------------------------	---

SO 29	Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen 15:00 SPELL REEL Filipa César · D-P 2017
------------------------	--

Roger Fritz, Filmhandwerker.
17:30 **MÄDCHEN, MÄDCHEN**
Roger Fritz · BRD 1967

Sie möchten regelmäßig den Newsletter
der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro
Person 7,00€ / ermäßigt 5,00 € /
mit Black-Box-Pass 4,00€

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch
im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils
ab dem 15. des Vormonats ganztägig
an der Kasse erhältlich. Telefonisch
reservierte Karten müssen spätestens
20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt
werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten
vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
twitter /filmmuseum_due



AKTUELLE DOKUMENTARFILME: DAS VERGANGENE IM GEGENWÄRTIGEN

Filmreihe vom 7. bis 27. April 2018

Ist der Dokumentarfilmer stets ein Zeuge von Handlungen, Ereignissen oder Phänomenen der Zeitgeschichte, spürt er doch auch konkreten zeitlichen Konstanten nach. In der Gegenwart liegt die Vergangenheit begraben. Und nur die Auseinandersetzung mit dem Vergangenen lässt einen Blick in die Zukunft zu. Mit dieser Reihe von acht hochaktuellen Dokumentarfilmen, die in ganz unterschiedlicher Art und Weise bestimmte Themen, Ereignisse und Materialien der Vergangenheit in die Gegenwart bringen, möchte das Filmmuseum einem Genre eine Plattform bieten, das im kommunalen Kinobetrieb marginalisiert wird. Dabei sind alle Vorstellungen zugleich Erstaufführungen in Düsseldorf.

NACHLASS

D 2017 · R: Christoph Hübner,
Gabriele Voss
Sa 7.4. 20:00

JENSEITS DES KRIEGES

A 1996 · R: Ruth Beckermann
So 8.4. 15:00

LICU – A ROMANIAN STORY

RO 2017 · R: Ana Dumitrescu
So 8.4. 17:30 | Fr 13.4. 19:00

NACH DER ZUKUNFT

F 2016 · R: André Krummel
Vorfilm: SPIELFELD · D 2017 · R: Kristina Schranz
Mi 11.4. 20:00 | So 15.4. 15:00

SPELL REEL

D/P 2017 · R: Filipa César
Fr 13.4. 21:00 | So 29.4. 15:00

MUHI – GENERALLY TEMPORARY

D/IS 2017 · R: Rina Castelnova
So 15.4. 11:30 | Fr 27.4. 19:00

ELDORADO XXI

P/F 2016 · R: Salomé Lamas
So 15.4. 17:30 | Fr 27.4. 21:00

WORKINGMAN'S DEATH

A/D 2005 · R: Michael Glawogger
So 22.4. 15:00

NACHLASS/PASSAGEN

D 2018 · R: Christoph Hübner
So 22.4. 17:30

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

STUMMFILM + MUSIK

Sa 28.4. 20:00

VEM DÖMER · BEATRIX

SWE 1922 · 87 min ·
schwedische Zwischentitel, englisch Untertitelt ·
35mm · ab 18
R: Victor Sjöström
B: Hjalmar Bergman, Victor Sjöström
K: Julius Jaenzon
D: Jenny Hasselqvist, Ivan Hedqvist,
Tore Svennberg u.a.

Die junge Florentinerin Ursula fühlt sich in ihrer lieblosen Ehe mit einem älteren Mann als Gefangene. Ihre Liebe gilt dem jungen Nachbarnsohn Bertram. Der Versuch, ihren Ehemann zu töten, schlägt fehl, da ein pilgernder Mönch das Gift durch ein harmloses Pulver ersetzt. Als Ursulas Mann dennoch an einem Herzinfarkt stirbt, wird sie des Mordes angeklagt und eine blutrünstige Meute möchte sie als Hexe hingerichtet sehen. Das Gottesurteil – Höhepunkt des Films – erfolgt im Feuer. VEM DÖMER, entstanden in der sogenannten „goldenen Epoche des schwedischen Stummfilms“ katapultierte Victor Sjöström nach Hollywood. Die starken, düsteren Bilder erinnern an die Maler der italienischen Renaissance. Im Zusammenspiel mit herausragenden Licht- und Schatteneffekten erzeugen die mitreißenden, teils strengen Bilder eine atmosphärische Dichte, die erahnen lässt, wo sich Carl Theodor Dreyer zu VREDENS DAG (1943) inspirieren ließ.

**In Kooperation mit dem
Schwedischen Filminstitut.**

Wilfried Kaets begleitet mit einer neuen Musikkfassung für die Welte-Kinoorgel und simultanes Klavier.



Sonderprogramme in der BLACK BOX



ROGER FRITZ FILMHANDWERKER

Filmreihe vom 18. bis 29. April 2018

Studioausstellung vom 18. April bis 31. Mai 2018

Parallel, aber fernab von der Clique um das Oberhausener Manifest, dreht Roger Fritz Unterhaltungsfilm, die im Vergleich mit denen seiner Kollegen des Neuen Deutschen Films weniger trocken und weniger politisch sind. Ganz im Gegenteil: Seine Filme sprühen vor Energie und stoßen dem Zuschauer mit ihrer Direktheit bisweilen vor den Kopf. Zudem sind seine Bilder bewusst stilisiert, wie es von einem Regisseur, der zuvor erfolgreich als Fotograf arbeitete, zu erwarten ist.

Am 21. April wird Roger Fritz in der Black Box zu Gast sein.

HÄSCHEN IN DER GRUBE

BRD 1968 · R: Roger Fritz
Mi 18.4. 20:00

MÄDCHEN MIT GEWALT

BRD 1970 · R: Roger Fritz
Sa 21.4. 20:00

FRANKFURT KAISERSTRASSE

BRD 1981 · R: Roger Fritz
Mi 25.4. 20:00

MÄDCHEN, MÄDCHEN

BRD 1967 · R: Roger Fritz
So 29.4. 17:30

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

NACHT DER MUSEEN IM FILMMUSEUM

Samstag 14. April ab 19:00

Im Film verbinden sich Mythos und Magie, Träume und Tricks, Kult und Kultur. Im Düsseldorfer Filmmuseum entdeckt man die faszinierende Welt des Films. Das interaktive Museum zum Anfassen lädt ein zu schauen, zu staunen und zu lernen. In der NACHT sind im Filmmuseum Extreme Emotions angesagt. Unter dem Titel Shorts Attack zeigt das Kino Black Box schräge Kurzfilmprogramme, die Band Accordion Affairs feat. Inga Lühning spielt sinnlichen, coolen Jazz. Im Wanderkino gibt es jede Menge ausgefallener Animationsfilme zu entdecken, für Kenner findet das traditionelle Filmquiz mit Preisen statt. Dazu Workshops zum Mitmachen und Themenführungen.

FINDE DEINEN MASTER!

**DAS STUDIENWAHLEVENT FÜR
BACHELORABSOLVENTEN**

MASTER MESSE

DÜSSELDORF | 20.04.

⌚ 9-16 Uhr | BOUI BOUI BILK | Suitbertusstraße 149



ONLINE-FREIKARTEN-CODE: #BIOGRAPH

MASTER-AND-MORE.DE



FINDE DEIN STUDIUM!

**DAS STUDIENWAHLEVENT FÜR
ABITURIENTEN + OBERSTUFENSCHÜLER**

BACHELOR MESSE

DÜSSELDORF | 21.04.

⌚ 9-16 Uhr | BOUI BOUI BILK | Suitbertusstraße 149



ONLINE-FREIKARTEN-CODE: #BIOGRAPH

BACHELOR-AND-MORE.DE



info@frauenberatungsstelle.de
www.frauenberatungsstelle.de

frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.

Talstraße 22-24, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 68 68 54, Fax 67 61 61

Allgemeine Beratung und Beratung für:

- Frauen, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben
- vergewaltigte Frauen
- Frauen in Gewaltbeziehung
- Migrantinnen
- Lesben

Persönliche
Beratung nach
Absprache

Telefonische Beratungszeiten

Mo, Mi: 14 - 18 Uhr · Di, Do, Fr: 10 - 14 Uhr

Workshops, Veranstaltungen, Gruppen

Mehr Infos: www.frauenberatungsstelle.de

Anmeldung: 0211 68 68 54, info@frauenberatungsstelle.de

- **Trennung/Scheidung – Vorträge einer Rechtsanwältin**
Mi 4.4., Mi 2.5, 16.30 Uhr • Kosten: je 5 €, Anmeldung erforderlich!
- **Regenbogenfamilie trifft Jugendamt** Beim Düsseldorfer Familientreffen lesbischer Mütter und ihrer Kinder ist der Leiter des Jugendamtes zu Gast. Wir sprechen über Themen wie Stiefkindadoption, Pflegekinder, Familienberatung, Kita...
Sa 7.4., 14-18 Uhr • Themenschwerpunkt: 15.30-17 Uhr (männliche Angehörige sind hier willkommen) • Leitung: Eva Bujny, Frauenberatungsstelle • Referentin: Michaela Herbertz-Floßdorf
• Kinderangebot: Ulrike Ehlers • Kosten: 3-8 €, Anmeldung bitte mit Altersangabe der Kinder In Zusammenarbeit mit: LAG Lesben in NRW (AG Regenbogenfamilien) und LAG Regenbogenfamilien in NRW. Vorbehaltlich der Förderung durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
- **Kobra, Krähe, Katze-Kuh oder doch lieber Hund? – Anfängerinnen Yoga-Kurs** Dynamisches Vinyasa-Yoga kombiniert mit ruhigen und meditativen Körperhaltungen.
10 Termine: Di 10.4.-26.6., 18.30-20 Uhr • Trainerin: Gabriele Nietzsche • Kosten: 50-80 €, Anmeldung erforderlich!
- **Zeit für Wechseljahre – Ein neuer Zyklus beginnt** Im Gespräch und in Bewegung erkunden wir, wie das geht, sich gut zu fühlen in den Wechseljahren. Sa 14.4., 13-16 Uhr • Referentinnen: Ester Altmiks, Tanztherapeutin, Cornelia Otten, Heilpraktikerin • Kosten: 10-25 Euro, Anmeldung erforderlich!
- **Mit Feldenkrais durch die Woche – Bewusstheit durch Bewegung** Den Gewohnheiten des Alltags mehr Beachtung schenken und neue Bewegungsabläufe entwickeln, die vielleicht entspannungs- oder gesundheitsfördernder sind.
10 Termine: Mi 18.4.-27.6., 19-20 Uhr • Referentin: Elisabeth Polke • Kosten: 80-120 €, Anmeldung erforderlich!
Veranstalter: Paritätische Akademie NRW in Kooperation mit der frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.
- **Offener Frauen- und Lesbentreff / Lesbians international**
Do 19.4., 19-22 Uhr / Thursday, 19th April, 7 pm-9 pm
- **WenDo, SelbstSicherheitsstraining für Frauen – Aufbaukurs** Frauen lernen, selbstbewusst aufzutreten, ihren Gefühlen zu vertrauen, Gefahren zu erkennen und sich selber ernst zu nehmen.
Fr 20.4., 17-20 Uhr / Sa 21.4., 10-15 Uhr • Referentin: Martina Kuschel • Kosten: 25-60 €, Anmeldung erforderlich!
In Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf
- **Unruhige Frauen und ihre Ruhestätten – Ein Rundgang über den Nordfriedhof** Mutter Ey, Klara Schabrod, Rose Ausländer – wir besuchen die Ruhestätten vieler bekannter Frauen. Sa 28.4., 11-13 Uhr • Haupteingang Nordfriedhof (Danziger Str./Johannstr.) • Referentin: Antje Olivier • Kosten: 7 €, Anmeldung erforderlich!
- **Qi Gong – Bewegung mit Herz für Körper und Geist** Bekannte und neue Qi Gong-Sequenzen und kleine Meditationen aus dem Stillen Qi Gong für Anfängerinnen und Fortgeschrittene.
Sa 28.4., 10-16 Uhr • Referentin: Manuela Schulte • Kosten: 15-30 €, Anmeldung erforderlich!

Die Frauenberatungsstelle ist barrierefrei.

Spenden unterstützen unsere Arbeit.
IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31

BEATRIX

Stummfilm + Musik

VEM DÖMER

SWE 1922 · 87 min · schwedische
Zwischentitel, engl. untertitelt · 35mm · ab 18
R: Victor Sjöström B: Hjalmar Bergman,
Victor Sjöström K: Julius Jaenzon
D: Jenny Hasselqvist, Ivan Hedqvist,
Tore Svennberg u.a.

Die junge Florentinerin Ursula fühlt sich in ihrer lieblosen Ehe mit einem älteren Mann als Gefangene. Ihre Liebe gilt dem jungen Nachbarssohn Bertram. Der Versuch, ihren Ehemann zu töten, schlägt fehl, da ein pilgernder Mönch das Gift durch ein harmloses Pulver ersetzt. Als Ursulas Mann dennoch an einem Herzinfarkt stirbt, wird sie des Mordes angeklagt und eine blutrünstige Meute möchte sie als Hexe hingerichtet sehen. Das Gottesurteil – Höhepunkt des Films – erfolgt im Feuer.

In Kooperation mit dem Schwedischen
Filminstitut.

Wilfried Kaets begleitet mit einer neuen
Musikfassung für die Welte-Kinoorgel und
simultanes Klavier.

Sa 28.4. 20:00

DIPLOMATIE

Psychoanalyse und Film

F/D 2014 · 84 min · DF · digitalDCP · FSK 12
R: Volker Schlöndorff · B: Cyril Gely,
Volker Schlöndorff nach einem
Theaterstück von Cyril Gely
K: Michel Amathieu · D: André Dussollier,
Niels Arestrup, Robert Stadlober u.a.



Im Stile eines Kammerspiels setzt Schlöndorff das gleichnamige Theaterstück von Cyril Gely in Szene, dessen theatrale Elemente noch in den Film hinein wirken. Dabei entwickelt der Regisseur in erster Linie einen feierlichen Beitrag zur deutsch-französischen Aussöhnung. Dass in Wirklichkeit die Umstände der Kapitulation nicht zu 100% geklärt sind, kann im Rahmen eines Spielfilms fiktiv gefüllt werden.

Vortrag und Diskussionsleitung:
Dr. Beate West-Leuer

Fr 20.4. 19:00

ELDORADO XXI

Aktuelle Dokumentarfilme · Erstaufführung
P/F 2016 · 125 min · OmeU · digitalDCP · ab 18
R/B: Salomé Lamas

Die Panoramaaufnahmen sind atemberaubend: Eine majestätische winterliche Berglandschaft, flache Blechhütten, die sich aneinander ducken sowie Frauen, die am Steilhang mit primitivem Werkzeug Geröll zerschlagen. La Rinconada liegt auf über 5.000 Metern Höhe in den peruanischen Anden am Rande einer Goldmine. Das Eldorado des 21. Jahrhunderts ist ein unwirtlicher Ort, in dem unzählige Menschen in der Hoffnung auf Gold und ein besseres Leben unter prekärsten Bedingungen arbeiten und hausen.

So 15.4. 17:30 | Fr 27.4. 21:00

FRANKFURT KAISERSTRASSE

Roger Fritz, Filmhandwerker.

DD 1981 · 87 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Roger Fritz B: Georg Ensor
K: Ernst W. Kalinke D: Michaela Karger,
Dave Balko, Hanno Pöschl u.a.

Roger Fritz – selbst Kenner der Szene – inszenierte im Fahrwasser von CHRISTIANE F. (1981) eine zärtliche Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Frankfurter Dealer- und Prostituiertenmilieus: Susanne und Rolf flüchten aus ihrer verschlafenen Heimat und landen im Strichmilieu der Kaiserstraße, wo ihre Liebe auf eine harte Bewährungsprobe gestellt wird.

Mi 25.4. 20:00

DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS

Stationen der Filmgeschichte

OBYKNOVENNY FASHIZM
UdSSR 1965 · 133 min · DF · 35mm · FSK 12
R: Mikhail Romm · B: Yuri Khanyutin,
Mikhail Romm · K: German Lavrov ·
D: Mikhail Romm, Marlene Dietrich,
Joseph Goebbels u.a.



Auf der Suche nach den Ursachen, die zum Faschismus führen können, versucht Mikhail Romm das Phänomen psychologisch zu deuten. Das Thema wird für den Zeitraum zwischen 1934 und 1964 weltweit behandelt, wobei der deutsche Faschismus besonders betrachtet wird. Der Film nutzt Archivmaterial, um die verschiedenen Gesichter und Bilder des Faschismus aufzuzeigen. Romm hinterfragt diese überlieferten Bilder. Aus rund zwei Millionen Metern Material des Reichsfilmarchivs, aus Wochenschauen und Fotos einzelner Soldaten filtert er Momente, die belegen, wie sehr das nationalsozialistische Deutschland auf Massensuggestion, Auslöschung des Denkens und der Vernunft sowie auf unbedingten Gehorsam setzte. In beeindruckenden Montagen zeigt er die Verwandlung der zivilen Menge in eine uniformierte Gesellschaft.

Einführung: Thomas Ochs (Filmmuseum)

Di 17.4. 20:00

GIGANT DES GRAUENS

42ndStreet

WAR OF THE COLOSSAL BEAST

USA 1958 · 69 min · DF · 35mm · FSK 18

R: Bert I. Gordon · B: George Worthing
Yates · K: Jack A. Marta · D: Sally Fraser,
Roger Pace, Russ Bender u.a.

Bert I. Gordon, Hollywoods legendäre Einmann-Monsterfilmfabrik (DIE RACHE DER SCHWARZEN SPINNE, BEGINNING OF THE END, INSEL DER UNGEHEUER) produzierte mit diesem gigantischen Werk eine direkte Fortsetzung von seinem preisgünstigen Kultklassiker DER KOLOSS (1957): Colonel Glenn Manning, auf tragische Weise zu Hochhausgröße mutiert, ist wieder da!

Bessere Effekte, ein ikonisches Monster-Make-Up und ein Miniaturhäuschen zertrampelter Hauptcharakter lassen auch hier das Herz jedes Fans höher schlagen. Zudem entfaltet das wunderbare Schwarzweiss erst auf der großen Leinwand seine wahre Wirkung!

Fr 6.4. 20:30

HÄSCHEN IN DER GRUBE

Roger Fritz, Filmhandwerker.

BRD 1968 · 94 min · DF · 35mm · FSK 18

R/B: Roger Fritz K: Rüdiger Meichsner
D: Helga Anders, Anthony Steel,
Françoise Prévost u.a.

In seinem zweiten Film inszeniert Roger Fritz seine Muse Helga Anders – die Anna Karina des deutschen Films – in einer Vierecks-geschichte: Die Liebesaffäre eines berühmten Dirigenten mit einer reifen Frau und deren Tochter. Als sich die Tochter zudem in einen Gleichaltrigen verliebt, wird der Generationskonflikt augenfällig.

Einführungsvortrag: Christoph Daxtra
(Publizist)

Mi 18.4. 20:00

HAPPINESS

Japanischer Filmclub

J 2016 · 90 min · OmU · digitalDCP · FSK 16

R/B: Sabu · K: Koichi Furuya · D: Masatoshi
Nagase, Hiroki Suzuki, Erika Okuda u.a.



Der Fremde Kanzaki erscheint eines Tages mit einer seltsamen Apparatur in einer Kleinstadt. Mit seinem Helm ist es möglich, verblasste Erinnerungen an glücklichere Tage erneut zu erleben, was die Menschen des Ortes aus ihrer Lethargie reißt. Doch Kanzaki verfolgt seine Pläne keinesfalls aus Nächstenliebe – er will sich rächen und wird selbst von schmerzhaften Erlebnissen verfolgt, die ihn nicht mehr loslassen. Erst nach und nach erkennen die Bewohner, dass sie keinen Erlöser in ihr Leben gelassen haben. Tanaka nutzt deutliche Farbakzente, um die Stimmung seiner Figuren und die verschiedenen Zeitebenen auch visuell umzusetzen. Dadurch entsteht eine geradezu märchenhaft-fremdartige Ästhetik.

Do 5.4. 20:00

EIN IDEALER GATTE

Filmklassiker am Nachmittag

D 1935 · 85 min · DF · 35mm · FSK 0

R: Herbert Selpin · B: Thea von Harbou ·
K: Emil Schönemann · D: Brigitte Helm,
Sybille Schmitz, Karl Ludwig Diehl u.a.

Recht ungewöhnlich für die Filmproduktion der 1930er Jahre, basiert dieser Film auf einem Stück des irischen Schriftstellers Oscar Wilde, benutzt die englischen Originalnamen der Figuren und beinhaltet in London gedrehte Außenaufnahmen. Das NS-Regime belegte den Film im Rahmen seiner Zensurmaßnahmen „nur“ mit einem Jugendverbot. Robert Chiltern lädt anlässlich des Geburtstages seiner Frau Lady Gertrud zu einem stattlichen Empfang in ihre Villa ein. Doch unerfreulicherweise erscheint auch seine ehemalige Verlobte Gloria, die stets Ärger für ihn bedeutet und ihn nun mit einem ominösen Mann erpressen will. Dies führt zu einigen Verwicklungen, wodurch nicht nur der Ruf des Diplomaten Chiltern auf dem Spiel steht, sondern auch die Ehe zu seiner geliebten Gattin.

Di 3.4. 15:00

Filmindex BLACK BOX

JAHRGANG 45

Neu restauriert

DDR 1966 · 94 min · DF · digitalDCP · FSK 6

R: Jürgen Böttcher · B: Klaus Poche,
Jürgen Böttcher · K: Roland Gräf ·
D: Monika Hildebrand, Rolf Römer,
Paul Eichbaum u.a.



Der einzige Spielfilm von Regisseur und Maler Jürgen Böttcher wurde bereits im Rohschnitt zurückgezogen – eine erste Präsentation führte zu scharfer Kritik und schließlich zur Einlagerung: Aus JAHRGANG 45 wurde ein sogenannter „Kellerfilm“, ein Opfer der rigiden staatlichen Zensur in der DDR. Erst über 20 Jahre später erlebte er nach dem Mauerfall seine Uraufführung, mit neuer Synchronisation und Einfügung entfernter Szenen.

So 1.4. 20:00 | Mi 4.4. 20:00

JENSEITS DES KRIEGES

Aktuelle Dokumentarfilme

A 1996 · 117 min · DF · 35mm · ab 18

R: Ruth Beckermann K: Peter Roeschler
Im Film von Ruth Beckermann und Peter Roeschler begegnet der Zuschauer Zeitzeugen und den Nachkommen ehemaliger Wehrmachtssoldaten, die in Wien im grellen Licht eines Ausstellungsraums mit einer Dokumentation der Verbrechen der Wehrmacht konfrontiert werden. Die Wanderausstellung wurde in den 1990er Jahren auch in Wien gezeigt und Beckermann sammelte Eindrücke bzw. Aussagen von den Besuchern. Dabei entsteht kein Film über die Ausstellung an sich, sondern er setzt selbst einen Diskurs in Gang. Das Thema ist das Erinnern in der Gegenwart und der Umgang mit Geschichte. Die schlechte Bildqualität, das Neonlicht, lange und starre Einstellungen sind filmische Mittel, die einen Hauch experimentelle Stilistik verbreiten.

So 8.4. 15:00

LICU - A ROMANIAN STORY

Aktuelle Dokumentarfilme · Erstaufführung

RO 2017 · 87 min · OmeU · digitalDCP · ab 18

R/B: Ana Dumitrescu



Aus dem Leben des 92-jährigen Rumänen Licu, der gezeichnet von zentralen historischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts, seine Geschichte erzählt: Weltkrieg, die Vertreibung, Ceausescus Industrialisierung und Überwachung, die Revolution von 1989 und der korrupte Post-Kommunismus am Rande der EU. Die 92 Jahre Lebenszeit sind geprägt von Leiden, Liebe, Lachen und Tränen. Die Dokumentation spiegelt große Weltereignisse anhand der Biografie einer Persönlichkeit, die in hohem Alter angekommen über die Vergangenheit reflektiert.

So 8.4. 17:30 | Fr 13.4. 19:00

Der Jesuswahn

Wie die Christen sich ihren Gott erschufen Vortrag / Diskussion mit Dr. Heinz-Werner Kubitz

Die Bibel ist das am meisten überschätzte Buch der Weltliteratur, Jesus von Nazareth die am meisten überschätzte Person der Weltgeschichte. Spätestens seit der Aufklärung ist die Bibel keine Vorlage mehr für Ethik und Moral: im Alten Testament tobt sich ein zorniger Kriegsgott aus und das Neue Testament kündigt für das Ende der Zeiten froh die Vernichtung aller Ungläubigen an. Jesus war ein Endzeit-Gläubiger und hatte nie die Absicht eine neue Religion zu gründen. Er wollte nicht verehrt oder gar zum Gott erhoben werden. Erst die Kirche hat Jesus zu einem Gott gemacht. Obwohl in der Forschung und selbst unter Theologen hier weitgehend Einigkeit herrscht, tut die Kirche immer noch so, als gebe es diese wissenschaftlichen Ergebnisse nicht. Die dunklen und peinlichen Seiten von Gott Vater und Sohn werden bis heute verschwiegen. Der promovierte Theologe Heinz-Werner Kubitz liest aus seinen Büchern „Der Glaube und „Der Jesuswahn“.



03.04.18
19 Uhr

Salon des Amateurs

Grabbeplatz 4

Düsseldorf / Eintritt frei

DA!

Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V.

GOTTLOS GLÜCKLICH

Warum wir ohne Religion besser dran wären Lesung / Diskussion mit Philipp Möller

Bestsellerautor Philipp Möller glaubt nicht an Gott und ist damit nicht allein. Knapp 40 Prozent aller Deutschen fühlen sich keiner Religion zugehörig und doch werden wir alle von der Wiege bis zur Bahre von einem der vielen Religions-Konzerne begleitet - ob wir wollen oder nicht. Alle kostspieligen Großbaustellen der Religionen werden auch von Atheisten mitfinanziert. Wussten Sie, dass Sie mit Ihren Steuern die Bischofsgehälter zahlen? Wie schafft man es als weltlicher Mensch, sich kritisch mit dem organisierten Glauben auseinanderzusetzen? Philipp Möller zeigt uns streitlustig, unverkrampft und mit vielen Fakten, wie das geht und legt mit ›Gottlos glücklich‹ ein starkes Credo für eine säkulare Bundesrepublik hin. Seine Geschichten aus der „Kirchenrepublik“ sind leicht zu lesen und schwer zu fassen, seine Beispiele klingen teils absurd, seine Argumentation dabei immer glasklar.

19.04.18 | 19 Uhr | Jazz-Schmiede

Himmelgeister Straße 107g | 40225 Düsseldorf

Eintritt 10,-

Ermäßigt und für DA!-Mitglieder 5,-

DA!

Düsseldorfer
Aufklärungsdienst e.V.

MÄDCHEN, MÄDCHEN

Roger Fritz, Filmhandwerker.
BRD 1967 · 104 min · DF · 35mm · FSK 16
R: Roger Fritz · B: Roger Fritz, Eckhart Schmidt · K: Klaus König D: Helga Anders, Jürgen Jung, Hellmut Lange u.a.

Roger Fritz ist sein eigener Produzent, investierte in seinen Debutfilm euphorisch alles, was er bis dato besaß, und produzierte so ohne Zuschüsse einen Film über die Geschichte um eine junge Frau, die – nachdem sie ihren Arbeitgeber wegen Verführung Minderjähriger ins Gefängnis brachte – eine Liebesbeziehung mit dem Junior-Chef beginnt. Als die beiden zwei Tage und Nächte lang ihrem jugendlichen Drang nach Freiheit nachgeben und Gefühle füreinander entdecken, kehrt der Vater überraschend zurück.

So 29.4. 17:30

MÄDCHEN MIT GEWALT

Roger Fritz, Filmhandwerker.
BRD 1970 · 98 min · DF · 35mm · FSK 16
R: Roger Fritz B: Roger Fritz, Jürgen Knop K: Egon Mann D: Helga Anders, Klaus Löwitsch, Arthur Brauss, Rolf Zacher u.a.
Der letzte Film der Mädchen-Trilogie, ein weiteres Mal mit Helga Anders in der Hauptrolle. MÄDCHEN MIT GEWALT ist ein verstörendes Unikum, pendelt zwischen Gesellschaftskritik, blankem Zynismus und einer offensichtlich genüsslichem Inszenierung von Gewalt. Klaus Löwitsch erhielt für seine darstellerische Leistung 1970 das Filmband in Gold.
im Vorprogramm:
VERSTUMMTE STIMMEN
Roger Fritz, 1962 · 13 min · 35mm
ZIMMER IM GRÜNEN
Roger Fritz 1964 · 12 min · 35mm

Im Anschluss: Publikumsgespräch und Ausstellungsrundgang mit Roger Fritz.

Sa 21.4. 20:00

MEIN GROSSVATER SALVADOR ALLENDE

Spanischer Filmclub
ALLENE, MI ABUELO ALLENDE
CHI/MEX 2015 · 90 min · OmU · digitalDCP · FSK 0
R: Marcia Tambutti Allende · B: Bruni Bures, Paola Castillo, Marcia Tambutti Allende, Valeria Vargas · K: David Bravo, Eduardo Cruz Coke · D: Salvador Allende, Isabel Allende u.a.
Marcia Tambutti Allende, Enkelin des einstigen chilenischen Staatsoberhauptes, zeichnet mit bisher unveröffentlichten Aufnahmen ein persönliches Bild hinter der revolutionären Ikone Salvador Allende. Salvador Allende war der erste demokratisch gewählte sozialistische Präsident Chiles und kam am 11. September 1973 bei einem Militärputsch ums Leben. Es folgten 17 Jahre Militärdiktatur unter Pinochet. Vier Jahrzehnte später begibt sich Allendes Enkelin Marcia auf Spurensuche nach dem Erbe ihres Großvaters. Wie sich herausstellt, liegen Teile der Familiengeschichte im Dunkeln. Das Schweigen wird gebrochen, die zutage geförderten Spannungen und der begrabene Schmerz eröffnen eine intime Sicht auf einen komplizierten Charakter, der nur selten Nähe zuließ.

Do 12.4. 20:00

MUHI – GENERALLY TEMPORARY

Aktuelle Dokumentarfilme · Erstaufführung
D/IS 2017 · 89 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Rina Castelnuevo, Tamir Elterman K: Rina Castelnuevo, Tamir Elterman, Oded Kirma, Avner Shahaf
D: Muhammad El-Farrah, Hamuda Abu Naim El Farrah,Buma Inbar u.a.



Um sein Leben zu retten musste Muhi nach seiner Geburt aus Gaza in ein israelisches Krankenhaus gebracht werden. Begleiten durfte ihn nur sein Großvater Abu Naim. Monate werden zu Jahren und Muhi, heute sieben Jahre alt, verbrachte sein ganzes Leben bisher mit seinem Großvater in diesem Krankenhaus. Er wächst in paradoxen Umständen auf – gerettet, behandelt und aufgezogen vom Feind seines Volkes, während seine eigentliche Familie in Gaza lebt. Das Krankenhaus wird er im Sommer endgültig verlassen müssen, um zur Schule zu gehen. Ein Dilemma für alle Beteiligten, das eine schwere Entscheidung fordert: Wird Muhi in Israel ohne seine Familie aufwachsen oder – unter Lebensgefahr – nach Gaza zurückkehren?

Eintritt frei. Mit freundlicher Unterstützung durch die Cinema for Peace Foundation. In Anwesenheit der Produzentin Tina Leebe.

Fr 15.4. 11:30 | So 27.4. 19:00

NACH DER ZUKUNFT

Aktuelle Dokumentarfilme · Erstaufführung
F 2016 · 116 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/K: André Krummel B: Raphaela Te Pass D: Ortwin Passon, Mads Elung-Jensen, Rüdiger Lautmann u.a.



„Wie fühlt sich diese Gegenwart an, von der man eigentlich dachte, dass man sie nicht mehr erleben würde? Ortwin ist HIV-positiv, hat 1995 seinen letzten festen Freund zu Grabe getragen („zu Tode gepflegt“, wie er es nennt) und arbeitet seit einer Weile an einer Dissertation über Barebacking, das heißt die politische und strafrechtliche Relevanz von ungeschütztem Analverkehr unter Männern in Deutschland. Für Ortwin sowie viele seiner Freunde und Bekannten sind die Fragen nach der eigenen Freiheit und Selbstbestimmung auf besondere Weise existenziell.“

LUKAS STERN

Vorfilm:
SPIELFELD
D 2017 · 24 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Kristina Schranz B: Kristina Schranz, Carina Zech K: Caroline Spreitzenbart D: Lidija Djuric, Sermijete Iseni, Karl Sternad u.a.

Eintritt frei. Mit freundlicher Unterstützung durch die Cinema for Peace Foundation. An beiden Terminen gibt es im Anschluss ein Publikumsgespräch mit Ortwin Passon.

Mi 11.4. 20:00 | So 15.4. 15:00

NACHLASS

Aktuelle Dokumentarfilme
Sondervorführung
D 2017 · 108 min · DF · digitalDCP · ab 18
R/B: Christoph Hübner, Gabriele Voss



Fast 70 Jahre nach Kriegsende leben wir an einer Schnittstelle – die Geschichte der Kriegs- und Nazizeit betreffend. Die Zeitzeugen sterben, doch die Vergangenheit lebt weiter – als Erbschaft zwischen den Generationen und als Geschichte in jedem von uns. Man sagt, die Nachkriegsgenerationen tragen zwar keine Schuld aber die Verantwortung dafür, dass so etwas nicht noch einmal passiert. Aber was heißt das konkret? Im Zentrum des Films stehen Menschen, die nach dem Krieg geboren sind, oft schon die zweite oder dritte Generation. Ihre Väter oder Großväter waren Täter, Mitläufer oder auch Opfer. Sie alle müssen sich mit diesem Erbe auseinander setzen, vor allem durch die Geschichte innerhalb der eigenen Familie.

In Anwesenheit von Christoph Hübner und Gabriele Voss. Im Anschluss wird im Foyer ein Glas Sekt gereicht.

Sa 7.4 20:00

NACHLASS / PASSAGEN

Aktuelle Dokumentarfilme
Sondervorführung
D 2018 · 70 min · DF · digitalDCP · ab 18
R/B: Christoph Hübner, Gabriele Voss
Eine Auswahl von kürzeren Filmen zum Projekt NACHLASS: Passagen durch die Gegenwart des Erinnerns. Der ursprüngliche Gedanke des Projekts: eine filmische Topografie. Wie lebt die Vergangenheit in der Gegenwart – mehr als 70 Jahre nach dem Holocaust und dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Nach mehreren Jahren Arbeit entstanden 90 Stunden Material, dessen Montage allein nochmals mehrere Monate dauerte. So entstand der abendfüllende Kinofilm NACHLASS und jede Menge interessantes Material blieb übrig. Das waren keine Reste im üblichen Sinn, sondern eigenständige Stücke, die den Hauptfilm ergänzen und vertiefen.

In Anwesenheit von Christoph Hübner und Gabriele Voss.

So 22.4. 17:30

NUR DIE SONNE WAR ZEUGE

Stationen der Filmgeschichte
PLEIN SOLEIL
USA 1960 · 112 min · DF · 35mm · FSK 16
R: René Clément · B: René Clément, Paul Gégauff nach einem Roman von Patricia Highsmith · K: Henri Decaë · D: Alain Delon, Maurice Ronet u.a.

Neben den Leistungen der Schauspieler Alain Delon, Maurice Ronet und Marie Laforêt wird diese Filmerzählung des Ripley-Stoffes wesentlich durch die Filmmusik von Nino Rota getragen. Sie wird nicht nur begleitend eingesetzt, sondern nimmt eine eigene Rolle ein, indem sie die Handlung kommentiert, unterstützt, vorantreibt oder einfach durch ihr Abbrechen Spannung erzeugt. PLEIN SOLEIL erzählt von einem fast perfekten Verbrechen, bei dem der Mörder die Rolle des Opfers einnimmt, damit er dessen

Vermögen ausgeben kann. Hierzu schafft Nino Rotas Musik die geeignete Atmosphäre, in der sich die Spannung der Handlung und die augenzwinkernde Schläue des Protagonisten sowie die spannend-aufregende Durchführung des Mordes entwickeln können.

Einführung: Joachim Manzin (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

Di 10.4. 20:00

SCARFACE

Stationen der Filmgeschichte
USA 1983 · 170 min · OF · digitalDCP · FSK 18
R: Brian De Palma · B: Oliver Stone · K: John A. Alonzo · D: Al Pacino, Steven Bauer, Michelle Pfeiffer u.a.



Tony Montana ist weder aus der Filmgeschichte noch aus der Populärkultur wegzudenken – Al Pacino baute sich und der Figur mit seinem Schauspiel ein Denkmal. Der Aufstieg und Fall des Einwanderers und späteren Kokainkönigs war zwar ursprünglich an Al Capones Leben angelehnt, doch Brian De Palma entwickelt aus dem Stoff – der bereits von Howard Hawks verfilmt wurde – sein ganz eigenes Werk.

Einführung: Solange Landau (Filmmuseum)

Di 24.4. 20:00 Uhr

SCHEIDUNG AUF ITALIENISCH

Italienischer Filmclub
DIVORZIO ALL'ITALIANA
I 1961 · 105 min · OmU · 35mm · FSK 18
R: Pietro Germi B: Ennio De Concini K: Leonida Barboni, Carlo Di Palma D: Marcello Mastroianni, Daniela Rocca, Stefanie Sandrelli u.a.



In Zeiten, in denen die Scheidung verboten ist, das Töten aus verletzter Ehre aber nahezu straflos bleibt, kann man schon mal auf seltsame Ideen kommen. Das ist der Stoff, aus dem der Filmklassiker von Pietro Germi seine komödiantischen Funken schlägt. Aus der Ehe des Barons Cefalù ist die Luft raus und sein Herz schlägt zudem für die junge Angela. Nachdem er in der Phantasie schon mehrfach seine Frau umgebracht hat, kommt er, angeregt durch einen Zeitungsartikel, auf die Idee, sie mit einem Liebhaber zu verkuppeln. Als dieser Plan endlich gelingt, ein Maler mit ihr durchbrennt und er dem Paar nachreist, läuft jedoch alles anders als vorgesehen

Einführung: Solange Landau (Filmmuseum)
In Kooperation mit dem Institut français Düsseldorf.

Do 26.4. 20:00

Einführung: Joachim Manzin (Manzin – Italienische Übersetzungen)

www.italienischer-filmclub.de

Do 19.4. 20:00

SPELL REEL

Aktuelle Dokumentarfilme · Erstaufführung
D/P 2017 · 96 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Filipa César B: Sana na N'Hada K: Jenny Lou Ziegel

Gemeinsam mit den guineanischen Filmemachern Sana na N'Hada und Flora Gomes sowie vielen anderen, begibt sich Filipa César sich auf eine Reise, auf der diese Bruchstücke aus der Vergangenheit in die Gegenwart überführt werden und sich dort zu einem visionären Prisma verwandeln. Das Archivmaterial wurde zunächst in Berlin digitalisiert, um dann an verschiedenen Orten gezeigt, kommentiert und diskutiert werden. Ein mobiles Kino, das zwischen abgelegenen Dörfern in Guinea-Bissau und europäischen Hauptstädten das Archiv zu einem Ort macht, an dem Menschen nach Gegenentwürfen zu einer Welt im Ausnahmezustand suchen.

Fr 13.4. 21:00 | So 29.4. 15:00

EIN SUPERHEISSES DING

42nd Street Düsseldorf
DOUBLE AGENT 73
USA 1974 · 74 min · DF · 35mm · FSK 18
R: Doris Wishman · B: Doris Wishman, Judy J. Kushner · K: Nouri Haviv · D: Chesty Morgan, Frank Silvano, Saul Meth Chesty Morgan ist Doppelagentin 73. Nicht nur, dass diese Zahl den mächtigen Brustumfang dieser legendären Kämpferin für die Gerechtigkeit darstellt – nein! – diesmal wurde sogar eine (explosive) Kamera in ihr linkes Prachtstück implantiert! Ein Rennen gegen die Zeit beginnt und es gibt viele Gegner, die es mit Brust Power auszuschalten gilt...

Fr 6.4. 22:30

WAHNSINNIG VERLIEBT

Französischer Filmclub
À LA FOLIE ... PAS DU TOUT!
F 2002 · 92 min · OmU · 35mm · FSK 12
R: Laetitia Colombani · B: Laetitia Colombani, Caroline Thivel · K: Pierre Aim · D: Audrey Tautou, Samuel Le Bihan, Isabelle Carré u.a.



Angélique ist verliebt. Der gutaussehende Arzt Loïc ist zwar verheiratet, aber das stört die junge Frau nicht weiter – voller Elan stürzt sie sich in die Liebesaffäre und hofft auf eine gemeinsame Zukunft. Doch immer wieder versetzt er sie, was sie nach und nach aus der Bahn wirft. Doch ist wirklich alles so, wie es scheint?

Einführung: Solange Landau (Filmmuseum)

In Kooperation mit dem Institut français Düsseldorf.

Do 26.4. 20:00

WORKINGMAN'S DEATH

Aktuelle Dokumentarfilme
A-D 2005 · 122 min · OmU · 35mm · FSK 16
R/B: Michael Glawogger · K: Wolfgang Thaler

In der Ukraine, Indonesien, Nigeria, Pakistan und China untersucht Glawogger Orte, an denen noch schwerste körperliche Arbeit stattfindet. So ist der Dokumentarfilm in fünf Episoden unterteilt, der mit einer Nachschrift

Filmindex BLACK BOX

in einer stillgelegten Schmelzhütte, einem ehemaligen Stahlwerk in Duisburg endet, in dem mittlerweile ein Freizeitpark von Jugendlichen bevölkert wird.

Eintritt frei. Mit freundlicher Unterstützung durch die Cinema for Peace Foundation.

So 22.4. 15:00

WÜSTENBLUME

Filmmatinee
DESERT FLOWER
F 2002 · 120 min · DF · digitalDCP · FSK 12
R/B: Sherry Hormann nach dem autobiografischen Roman von Waris Dirie · K: Ken Kelsch · D: Liya Kebede, Sally Hawkins, Timothy Spall u.a.



Regisseurin Sherry Hormann verfilmte mit DESERT FLOWER die Autobiografie von Waris Dirie, die vom Topmodel zur Vorkämpferin gegen weibliche Genitalbeschneidung wurde. Die filmische Adaption der Literaturvorlage ist eine eindrucksvolle visuelle Reise, sowohl in geografischer als auch in emotionaler Hinsicht.

Einführung und Diskussionsleitung: Karin Woyke (Filmmuseum)

So 22.4. 11:30

YELLOW SUBMARINE

Stationen der Filmgeschichte
UK-USA 1968 · 90 min · OmU · digital1080p · FSK 6
R: George Dunning B: Lee Minoff u.a.
K: John Williams D: Paul Angelis, John Clive, Geoffrey Hughes u.a.



YELLOW SUBMARINE ist ein Film voller popkultureller Querverweise und intertextueller Bezüge, der bekannte Beatles-Songs zu einer märchenartigen Geschichte verknüpft und gleichzeitig visuell-anspruchsvoll daherkommt. Heinz Edelmann – Absolvent der Kunstakademie Düsseldorf und Designer zahlreicher bedeutender Atlas-Plakate – wurde als Art Director engagiert und prägte so den Film nachhaltig mit seinem markanten Stil.

Einführung: Solange Landau (Filmmuseum)

Di 3.4. 20:00 Uhr

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 - Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Florian Deterding
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Bernd Vowinkel

WISSEN STATT GLAUBEN!

Das Weltbild des neuen Humanismus

Vortrag / Diskussion mit Dr. Bernd Vowinkel

Das ist der Unterschied zwischen Wissen und Glauben: der Gläubige glaubt im Besitz sicheren Wissens zu sein und der Wissenschaftler weiß, dass er sein Wissen glauben muss. Erst die penible Unterscheidung zwischen Fakten, die wir wissen können und Behauptungen, die wir glauben können oder auch nicht, hat die Gesellschaft humanisiert und befreit. Die Naturwissenschaft hat den Zweifel zum obersten Prinzip erklärt und auf diesem Weg enorme Erkenntnisse und Erfolge ermöglicht. Selbst für die zentralen philosophischen Fragen wie die nach der Ethik und dem Sinn unserer Existenz gibt es mittlerweile wissenschaftliche Ansätze. Der Physiker Bernd Vowinkel ist langjähriges Mitglied der Giordano-Bruno-Stiftung und bietet mit diesem Buch einen umfassenden Überblick über die Geschichte von Humanismus und Aufklärung, samt eines Ausblickes auf mögliche Perspektiven und ethische Herausforderungen eines zukünftigen Transhumanismus.

01.05.18 | 19 Uhr

Salon des Amateurs
Grabbplatz 4 | 40213 Düsseldorf | Eintritt frei

DA!
Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V. | www.aufklaerungsdienst.de



Düsseldorfs erster säkularer Kunstpreis

Ausstellung und Preisverleihung

Künstlerinnen und Künstler aus ganz NRW haben sich der Herausforderung gestellt und ihre Arbeiten zum Thema „Wissen statt Glauben“ eingereicht. Nun ist es an der 6-köpfigen Jury, bestehend aus Philosophen, Wissenschaftlern und Kunstexperten, die drei ersten Preise zu vergeben. Doch auch das Publikum, das vom 19. bis zum 21. Mai die Kunstwerke im Gerresheimer Kulturbahnhof betrachten kann, hat ein Wörtchen mitzureden. Denn es seid ihr, die Besucherinnen und Besucher, die via Stimmzettel den Publikumspreis in Höhe von 500 Euro vergeben und dabei selbst noch attraktive Preise gewinnen können. Ein Besuch der Ausstellung lohnt also auf jeden Fall. Seid gespannt und macht mit!

Sa. 19.05.18 | 11 - 21:30 Uhr | Vernissage: 19 Uhr
So. 20.05.18 | 11 - 19 Uhr
Mo. 21.05.18 | 11 - 18 Uhr | Preisverleihung: 15 Uhr

Gerresheimer Kulturbahnhof
Heyestr. 194 | 40625 Düsseldorf | Eintritt 2,-
Das Ticket ist zugleich Stimmzettel für den Publikumspreis.
Weitere Infos unter: www.aufklaerungsdienst.de/da-art-award

SOL GABETTA HAGEN QUARTETT

Raumstation — Kammermusik im Mendelssohn-Saal

Mi. 11. April
20 Uhr



APRIL

FR 06.04. 20:00
BAR AT BUENA VISTA
Ignacio Carrillo, Gesang
Siomara Valdés, Gesang
Luis Mariano Valiente, Percussion

SA 07.04. 20:00
JUAN DIEGO FLORÉZ, TENOR
NDR Radiophilharmonie
Riccardo Minasi, Dirigent
Arien von Mozart und des Belcanto

MO 09.04. 20:00
GAUTIER CAPUCON
Orchestre de Chambre de Paris
Adrien Perruchon, Dirigent
Haydn: Cellokonzert C-Dur
Ravel: Pavane pour une infante défunte
Sollima: „Violoncelles vibrez“

MI 11.04. 20:00
HAGEN QUARTETT & SOL GABETTA
Beethoven: Streichquartett D-Dur
Webern: Sechs Bagatellen für Streichquartett
Schubert: Streichquintett C-Dur

FR 13.04. 20:00
**STERNZEICHEN – BRUCKNER 4
DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Gisela Hellrung, Oboe
Wolfgang Esch, Klarinette
Quirin Rast, Horn
SO 15.04. 11:00
Veikko Braeme, Fagott
Alpesh Chauhan, Dirigent
Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“
MO 16.04. 20:00
Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur
Bruckner: Symphonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

Freitag:
+ Startalk
um 19 Uhr

Sonntag:
+ Kinderbetreuung
+ Jazz-Brunch ab 13:00

Montag:
+ Startalk
um 19 Uhr

FR 20.04. 20:00
**JUBILÄUMSKONZERT:
MENDELSSOHN PAULUS
200 JAHRE STÄDTISCHER MUSIKVEREIN**
Miriam Feuersinger, Sopran
Maximilian Schmitt, Tenor
Michael Nagy, Bassbariton
Düsseldorfer Symphoniker
Chor des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf
Axel Kober, Dirigent
Mendelssohn: Paulus. Oratorium in zwei Teilen

TONHALLE
DÜSSELDORF

Einfach fühlen

SA 21.04. 20:00
MUSICAETERNA
Alexander Melnikov, Klavier
Teodor Currentzis, Dirigent
Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“
Klavierkonzert G-Dur
Beethoven: Symphonie Nr. 7 A-Dur

SO 22.04. 11:00
DAS SYMPHONISCHE PALAIS
Friederike Krost-Lutzker, Flöte
Werner Dickel, Viola
Samuel Lutzker, Violoncello
Jee-Young Phillips, Klavier
Duruflé: Prélude, Récitatif et Variations für Flöte, Viola und Klavier
Brahms: Trio a-Moll für Klarinette, Violoncello und Klavier
Martini: Trio für Flöte, Violoncello und Klavier
Mozart: Klavierquartett g-Moll

SO 22.04. 19:00
GOSPELTIME 2018
Gospeltime Chor
Gregory Kelly, Gesang
Timothy Riley, Gesang

MO 23.04. 20:00
DIE SCHÖNSTEN OPERNCHÖRE
K&K Philharmoniker
Matthias Georg Kendlinger, Dirigent

DO 26.04. 18:00
#IGNITION
MUSIK ZU: DER HERR DER RINGE
Düsseldorfer Symphoniker
Ren Kühn, Moderation
Jesko Sirvend, Dirigent
Shore: Musik zu „Herr der Ringe“
Meiji: Symphonie Nr. 1 „Lord of the Rings“

FR 27.04. 20:00
YUJA WANG, PIANO
Rotterdam Philharmonic Orchestra
Yannick Nézet-Séguin, Dirigent
Haydn: Symphonie Nr. 49 f-Moll „La Passione“
Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 4 g-Moll
Tschaikowsky: Symphonie Nr. 4 f-Moll

SA 28.04. 20:00
**JAZZNIGHTS –
YOUN SUN NAH, VOCALS**

SA 28.04. 20:00
NA HÖR'N SIE MAL!
notabu.ensemble neue musik
Mark-Andreas Schlingensiepen, Leitung
Hommage à Isang Yun
Yun: in balance, rencontre, Interludium A, Sonatine, Kammerkonzert II

UNSERE HIGHLIGHTS IM MAI

SO 13.05. 16:30
**EHRING GEHT INS KONZERT –
JÄGER VERLORENER SCHÄTZCHEN**
Düsseldorfer Symphoniker
Veit Scholz, Fagott
Egor Grechishnikov, Violine
Włodzimierz Gula, Kontrabass
Bert Flas, Pauke
Aziz Shokhakimov, Dirigent
Christian Ehring, Moderation
Bernstein: Three Dance Episodes from On the Town
Blumenkamp: Rhapsodie für Pauken/Schlagzeug und Orchester (UA)
Rota: Divertimento concertante für Kontrabass und Orchester (1. Satz)
Villa-Lobos: Ciranda das Sete Notas für Fagott und Streichorchester
Gershwin: Konzertfantasie über Themen aus „Porgy & Bess“ für Violine und Orchester (Arr. Frolov)

FR 25.05. 20:00
**STERNZEICHEN – MOZART & SCHUBERT
DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Vadim Gluzman, Violine
David Reiland, Dirigent
Mozart: Symphonie g-Moll
Prokofjew: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 g-Moll
Schubert: Symphonie Nr. 5 B-Dur

MO 28.05. 20:00
Freitag:
+ Startalk
um 19 Uhr

Sonntag:
+ Kinderbetreuung
+ Jazz-Brunch ab 13:00

Montag:
+ Startalk
um 19 Uhr

Rock, Pop, Jazz



Reza Askari's ROAR
Jazz Schmiede
Mi 4.4.



Roman Babik
KIT Mannesmannufer
Do 5.4.



Bobby Kimball
Kulturfabrik Krefeld
So 8.4.

Konzert des Monats



1.4. Rolling Stones

Vor genau 30 Jahren stand diese Ankündigung schon einmal hier. Geschrieben von mir, Hans Hoff, jenem damals immer noch aufstrebendem Jungschreiber, der noch von seinem Weltruhm profitierte, den er durch ein verliebt Interview mit Kim Wilde errungen hatte (siehe Foto). Zumindest in Düsseldorf. Damals dachte ich, es sei eine gute Idee, mir per Aprilscherz die Stones herbeizuphantasieren. Ins Rheinstadion. Dass es noch zehn Jahre dauern würde, bis sie wirklich zum ersten Mal nach Düsseldorf kommen würden, vermochte ich mir nicht auszumalen. Aber dann waren sie wirklich da und lieferten eine eher maue Vorstellung. Seitdem sind sie ständige Gäste in Stockum. Sie wollen einfach nicht aufhören zu spielen. So wie ich, der ich nun schon über 350 Musikkalender verfasst habe. Früher hieß die Rubrik mal Soundtrack. Aber früher war ich auch jünger. Und böser. Mit den Jahren ist dann eine gewisse Versöhnlichkeit in meine Zeilen geflossen. Mit dem Sinken des Testosteronspiegels schwindet auch die Lust, jemanden grundlos zusammenzuschlagen oder irgendwen zu hassen für die Töne, die er von sich gibt. Kann sich doch jeder raussuchen, was er mag. Mir liegt nun mehr daran, die zarten Pflänzchen der Rockförderung in dieser Stadt zu pflegen, Initiative mit ein paar Zeilchen zu belohnen. Die Stones haben das nicht mehr nötig, denn mit dem Geld, was man für ein durchschnittliches Ticket bei denen bezahlt, kann man eine lokale Band fast schon artgerecht entlohnen. Es wird also weitergehen. Solange es die Stones machen, mache ich es auch. Und danach? Who knows?
// Rheinstadion

4.4. Reza Askari's ROAR

Strukturen sind dazu da, zerlegt zu werden. Danach kann man sie dann neu zusammensetzen, wenn man jung ist und Bass, Drums und Sax zu bieten hat.
// Jazz Schmiede

5.4. Roman Babik Urban Wedding Band

Wenn Roman Babik (piano), Bodek Janke (drums, perc, tabla) und Martin Gjakonovski (bass) sich als Kern der Urban Wedding Band präsentieren und dann auch noch die Dienste der kroatischen Popsängerin Vesna Pisarovic in Anspruch nehmen, geht es

nicht nur um die musikalische Geschichte von Ost und West, sondern auch um eine faszinierendes Zusammenspiel von präzisiertem Modern-Jazz und folkloresker Wehmut unter der Einwirkung pulsierender Beats.
// KIT, Mannesmannufer

6.4. Woodhouse

Eine der ältesten Jazzformationen im Lande. Entsprungen dem Dixie-Wahn der 60er und heute noch jung genug, um sich aktuellen Entwicklungen nicht zu verschließen.
// Jazz Schmiede

7.4. RubbelDieKatz

Kräftige Bläser, eine volle Packung Ska und dann noch eine ordentliche Portion Punk machen heute die Zuhörer glücklich. Den Support besorgen die vom Daily Peace Project.
// Spektakulum

7.4. Simon Below Quartett

Modern Jazz hat immer viel zu tun mit Improvisation. Er wird umso besser, je flexibler sich die Bandmitglieder aufeinander einlassen verstehen. Dann ist, wie bei dieser Combo, alles möglich, von leise bis laut, von traurig bis jauchzend, von tiefer Innerlichkeit bis zu exzessiver Selbstdarstellung.
// Jazz Schmiede

8.4. Bobby Kimball

Wenn man die Originalstimme von Toto mehr schätzt als die Originalgitarre, dann ist man heute und hier bei der Präsentation der größten Toto-Hits richtig.
// Krefeld, Kulturfabrik

9.4. Noel Gallagher's High Flying Birds

Alle Vögel fliegen hoch, bis sie irgendwo in der Ferne eine Oase sehen.
// Mitzibitzi Eklektik Halle

9.4. Stella Chiweshe

Wenn in Simbabwe jemand auf der Mbira, einem mit Stahlzungen veredeltem Holzresonanzkörper, spielt, dann schaut niemand hin. Alle schließen die Augen, sind innerlich woanders, hören nur zu. Manchmal ist es

biograph musik / 53

die einzige Möglichkeit, der Wirklichkeit zu entfliehen, eine Reise zu wagen in der Fantasie. Die Mbira ist der Bus, das Schiff, das Flugzeug, mit dem man reist.
// KIT, Mannesmannufer

10.4. Guildo Horn

Der einstige Nusseckenmeister lädt zur Mitsingreise durch die Jahrzehnte, und die Orthopädischen Strümpfe sind auch dabei.
// Savoy

10.4. Meets & Beats

Graph & Phrasenmensch stehen heute auf dem Programm des feinsten Kaffeeklatschs der heimischen Musikwelt.
// Haus der Jugend

10.4. Baloji

Wenn man Baloji vorstellen will, folgt meist eine Kaskade der Bezeichnungen, die nicht annähernd sein Spektrum umschreiben. Er ist Dichter, Sänger, Rapper, Komponist, Beat-Bastler, Tänzer, Schauspieler, Drehbuchautor und Video-Künstler. Alles in einem. Heute mischt er Electronic Beats aus der Deep-House-Ecke mit Rap.
// Zakk

12.4. Pasadena Roof Orchestra

Manchmal wird man schon neidisch, wenn man gewahr wird, dass es in den 20er- und 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts so wunderbar leicht geswingt hat. Aber dann denkt man an das, was danach kam, und freut sich das dieses Orchester nur die guten Seiten jener Tage in die Jetztzeit gerettet hat.
// Savoy

12.4. Helmut

Es gehört schon ein wenig Entschlossenheit dazu, sich in diesen Zeiten Helmut zu nennen. Da klingt das Vintage-Emblem ja gleich im Namen mit. Aber das führt ganz schön in die Irre, denn das, was Adrian Schull, der Mann hinter dem Oldienamen, mit Hilfe von Elektronik und loopbasierten Jams erschafft, ist eine ganz eigene Klangwelt, irgendetwas zwischen reduziertem R&B und futuristischem Folk. Verstärkt wird seine Aktion durch die Künste eines Visual Jockeys
// Kassette, Flügelstraße 58

13.4. Uli Beckerhoff Quartett

Der Großmeister an der Trompete, der immer noch viel wagt und stets auch seine Mitstreiter ermutigt, an den Rand des Wagbaren zu gehen.
// Jazz Schmiede

A&O

CD . DVD . LP . etc
SCHADOW ARKADEN 1.OG
DÜSSELDORF



The Square
Zurecht preisgekrönte satirische Parabel auf die moderne Kunstszene in der Gesellschaft



Die Wilde Jagd – Urwald Orange
Atmosphärisch betörendes zweites Album des Düsseldorfer Elektronik Künstlers. Ein Muss.



Jack White – Boarding House Reach
Nach vierjähriger Wartezeit ein neues und experimentelles Album des White Stripes Masterminds



Eels – The Deconstruction
Wie immer wunderschön. Mal orchestral, mal rockig, aber immer gut.

A&O MEDIEN STORE
Shadow Arkaden 1.OG
Schadowstr. 11, 40212 Düsseldorf,
Tel 0211-8606049
info@aundo-medien.de
Montag bis Samstag 10.00 bis 20.00 Uhr

www.aundo-medien.de

April 2018



Samstag,
7. April
20 Uhr
© Kristin Hoebermann

Juan Diego Flórez Tenor
NDR Radiophilharmonie
Riccardo Minasi Leitung
Belcanto-Arien von Gluck, Mozart,
Donizetti, Massenet & Verdi



Montag,
9. April
20 Uhr
© Felix Broede

Gautier Capuçon Violoncello
Orchestre de Chambre de Paris
Werke von Haydn, Ravel, Sollima,
Massenet, Popper & Rossini



Mittwoch,
21. April
20 Uhr
© Anton Zavyalov

MusicAeterna
Teodor Currentzis Leitung
Alexander Melnikov Klavier
Mozart: Ouvertüre „Le nozze di Figaro“
Klavierkonzert Nr. 17 G-Dur
Beethoven: Sinfonie Nr. 7



Freitag,
27. April
20 Uhr
© Norbert Kottat

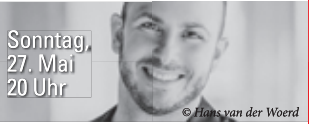
**Rotterdam
Philharmonic Orchestra**
Yannick Nézet-Séguin Leitung
Yuja Wang Klavier
Haydn: Sinfonie Nr. 49 „La Passione“
Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 4
Tschaiakowsky: Sinfonie Nr. 4

Kommende Highlights



Montag,
14. Mai
20 Uhr
© Sony Music

Max Mutzke
Mikis Takeover!Ensemble
Soul meets Klassik



Sonntag,
27. Mai
20 Uhr
© Hans van der Woerd

The Philadelphia Orchestra
Yannick Nézet-Séguin Leitung
Hélène Grimaud Klavier
Werke von Brahms, Schumann &
Strauss

Westticket: T 0211/274000
www.westticket.de
Opernshop: T 0211/8925211
www.heinersdorff-konzerte.de

54 / **biograph musik**



Ca\$hbar Club
A&O Medien - Schadow Arkaden
Fr 13.4.



WDR Big Band
Jazz Schmiede
Sa 14.4.



**Lotte
Zakk**
Mo 16.4.

13.4. CASHBAR CLUB

Sie feiern achten Geburtstag und bringen ein neues Album auf den Markt, das den Titel „Welcome to the CASHBAR CLUB“ trägt. Aus diesem Grund haben sich die sympathischen Punk'n'Roll-Rocker aus Düsseldorf zu einem Pre-Release-Akustik-Set bei A&O-Medien in den Schadow-Arkaden angesagt, wo sie ab 18 Uhr hören lassen, was zu hören ist. // **A&O-Medien**

13.4. Awa Ly

Sie lebt in Rom, wurde in Paris geboren, und wenn man ihren Untergrund aufwühlt, stößt man auf senegalesische Wurzeln, die gedüngt wurden mit reichlich R&B und heißem Soul. // **KIT, Mannesmannufer**

13.4. Dog Eat Dog

Aus New Jersey stammen diese Crossoverrocker, die immer für eine gute Party zu haben sind und am besten klingen, wenn sie HipHop und schweres Metall kreuzen. // **Haus der Jugend**

14.4. WDR Big Band

Heute verabschiedet die Großcombo ihren langjährigen Pianisten Frank Chasténier, der 24 Jahre lang den Tastenklang bestimmt hat. Ausverkauft. // **Jazz Schmiede**

14.4. Giovanni Costello

Ein Mann, ein Piano und das gute Gefühl, das diese in bester italienischer Tradition gereifte Stimme, weiß, wovon sie singt. Man wünscht sich die Stunde nach Mitternacht herbei, wenn man sich von diesem Vokalorgan verzaubern lässt. // **Savoy**

14.4. The Selector / The Beat

Was waren das für niedliche und unschuldige Zeiten, als Anfang der 80er der Ska aus Großbritannien herübergeschwappt kam. Daran sei erinnert, wenn heute von den einstigen Helden der großen Offbeat-Tage gehuldigt wird. // **Zakk**

14.4. Diamonds & Pearls

Fette Bläser liefern die Soulpower, die von den Rhythmikern in der Combo vorangetrieben und von der Vocalsection noch einmal veredelt wird. Soul lebt. // **KIT, Mannesmannufer**

14.4. The Prosecution

Sie gehören zu den politischen Punks, die sich nicht damit begnügen, den Zuschauern auf die Zwölf zu geben. Man darf sich durchaus an ihrer Haltung reiben und was lernen von ihnen. Und wenn es nur die Energie ist, mit dem sie so manches Stromunternehmen wie eine Seniorenanstalt dastehen lassen. // **The Tube**

15.4. um 17 Uhr Reading in concert:

Bläserensemble des Reading's Aldworth Philharmonic Orchestra und Arturo Castro

Zum 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Düsseldorf und Reading gibt es ein besonderes Konzert auf Schloss Eller: Das Bläserensemble des Reading's Aldworth Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Andrew Taylor spielt Werke von Mozart, aber auch zeitgenössische Kompositionen. Den zweiten Teil des Konzertabends gestaltet Arturo Castro, der in 2017 beim Reading Fringe Festival aufgetreten ist. Arturo Castro, in Mexiko geboren, in Puerto Rico aufgewachsen, hat an der Robert Schumann Hochschule klassische Gitarre studiert und verzaubert mit Gitarrenstücken zeitgenössischer karibischer Komponisten bis hin zu wunderbaren Bearbeitungen von traditionellen kubanischen und puerto-ricanischen Tänzen und mexikanischen Liedern. Oberbürgermeister Thomas Geisel, der für die Konzertreihe wieder die Schirmherrschaft übernommen hat, wird anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums ein Grußwort sprechen.



Karten gibt es im Vorverkauf bei Hollmann Buch & Presse in den Schadow Arkaden
Tel: 0211-329191 oder unter www.arbeitskreis-kultur.de
Tickets: 18,-
AK-Kultur-Mitglieder, Studenten: 13,-



Rock, Pop, Jazz

16.4. Lotte

Feiner Singer/Songwriter-Pop, der ganz große Klangbilder produzieren kann und vergessen lässt, wie leicht so etwas im Schläger enden kann. // **Zakk**

17.4. Bilderbuch

Natürlich ausverkauft, weil diese Österreicher derzeit der heißeste Scheiß sind, der zwischen Wien und Tirol existiert. Muss man gesehen haben. Dann weiß man, dass noch nicht alles verloren ist. // **Zakk**

20.4. Peter Protschka's Organic Universe

Keine Gitarre zur Orgel, dafür zwei Bläser. Mit solch einem Setting geht es auf den Spuren der legendären Formation Unity durch die Tiefen des Modern Mainstreams. // **Jazz Schmiede**

20.4. Tim Vantol

Ein Singer/Songwriter wie er im Buche steht. Geboren in Amsterdam, aber zu Hause vor allem in der Welt, wo eine schön gespielte Gitarre eine ausdrucksstarke Stimme perfekt unterstützt. // **Ratinger Hof**

21.4. Danko Rabrenovic

Er ist Musiker und Autor, Radiomoderator und Bandleader. Mit seiner Band Trovaci hat er Erfolge gefeiert und sich als Balkanizer einen Namen gemacht. Nun ist er auf sich allein gestellt. Nur er und die Musik. // **Zakk**

21.4. Radio Havanna

Da, wo die Ärzte aufgehört haben, fangen diese Politpunks erst an. Unvergessen ihr Abgesang auf den „Hurensohn Mannheims“. Wer wohl gemeint sein könnte? // **The Tube**

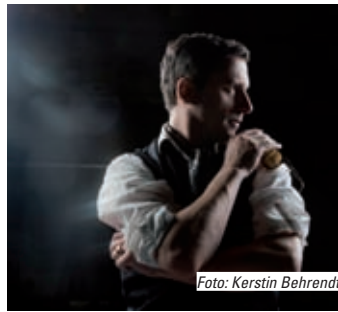
21.4. Hofmeisterschuller

Schön, wenn man nur zweit in einer Band ist. Dann passen beide Musiker in einen Bandnamen, dann sind die Wege zwischen Gebläse und Tastatur, zwischen Ravel und John Cage, zwischen Geräuschen und strukturierter Klang kurz. // **Jazz Schmiede**

23.4. Grandbrothers

Ein heimisches Duo, das seit sieben Jahren für Aufsehen sorgt. Es wird halt stets spannend, wenn sich Erol Sarp und Lukas Vogel auf der Bühne begegnen und ihren vom Piano getriebenen Sound um überraschende Elemente erweitern. // **Zakk**

Tonhalle



Rocko Schamoni
Zakk
Do 26.4.

24.4. Moglebaum

Ein bisschen Soul, ein bisschen Clubsound aus der elektronischen Abteilung, und dann noch ein bisschen Acoustic-Atmosphäre, das kriegen die Akteure aus Köln und Düsseldorf mit Leichtigkeit hin. // **Zakk**

25.4. The Godfathers

Mitte der 80er machten sie sich in England auf, dem Rock eine ganz neue, eine noch energischere Seite abzugewinnen. Sie haben es geschafft, und sie zeigen heute, wie sie das immer noch hinkriegen. // **Ratinger Hof**

25.4. Beat Bouet Trio

Aus Frankreich kommen diese Typen, die heute etwas bringen, das mit dem kompliziert klingenden Bandwurmbegriff hiphop-raggamuffinbeatboxing nur halb beschreiben ist. // **KIT, Mannesmannufer**

26.4. Mayo Velvo

Der Eurovision Song Contest steht wieder vor der Tür und Deutschland vor einem erneuten Debakel. Vorher aber präsentiert May Velvo nochmal die schönsten Perlen aus dem auf Kitsch und Inbrunst spezialisierten Popschmuck. // **Jazz Schmiede**

26.4. Rocko Schamoni

Die große Show wird versprochen und dürfte es allein schon deshalb werden, weil in der Mitte ein Skype-Konzert steht. Schamoni in Flingern, und zugeschaltet wird das Orchester Mirage aus Hamburg. Klingt nach einem aufregenden Abend, der allerdings jenen vorbehalten bleibt, die schon Karten haben. Ausverkauft. // **Zakk**

27.4. Bender & Schillinger

Zwei Stimmen, die so wunderbar harmonieren, dass man sich sofort von ihnen einwickeln lassen möchte. Das klingt so weich, so warm, so kuschelig. Und so etwas kommt aus Mainz. Verblüffend. // **The Tube**

27.4. Vacations

Vier Australier widmen sich dem Indierock, den sie auf eine Weise präsentieren, die den Genuss bewusstseinsweiternder Substanzen nahelegt, die aber sehr bewusst mit Folkperlen spielt, die sauber eingewickelt in Psychedelic-Papier präsentiert werden. // **Kassette, Flügelstraße 58**

28.4. Mainfelt

Sie sind ein schöner Beleg für die Tatsache, dass aus Südtirol nicht nur rechtslastiger Blut-

biograph musik / 55



Luka Bloom
Savoy
Mo 30.4.

und Bodenrock kommt, sondern auch durchaus verspielte Lebensfreude, die sich in leichtfüßigem Folkrock niederschlägt. // **The Tube**

28.4. Maren Kroymann

Die frischgebackene Grimme-Preisträgerin zieht musikalische Bilanz und wirft einen Blick vor allem auf die Sechziger. Sie wird dabei nicht sentimental, sie zeigt eher, wie man die Dinge „In My Sixties“ entschlossen anpackt. // **Savoy**

28.4. Terrorgruppe/Montreal

Zwei Bands, die Entertainment mit Punk würzen, Politik in den Trash packen und dem Pop die Subversion einbrocken. Nichts für Freunde des sprichwörtlichen guten Geschmacks. // **Zakk**

28.4. Sweet

Wenn man mal wissen möchte, was die Jahre aus einem machen, wenn man seine Zeit mit Glamrock verdaddelt, dann schaue man heute mal bei diesen Veteranen rein. Einer ist noch original. // **Krefeld, Kulturfabrik**

29.4. Die Krupps

Jürgen Engler ist zurück in seiner Stadt, just in der Gegend, wo der Industrialsound früher noch von den Maschinen und nicht von den Musikern kam. // **Zakk**

30.4. Little Planet Band

Eine große Band, die sich dem Jazzfunk verschrieben hat, aber nur ausnahmsweise in den Mottenkisten des Genres wühlt und stattdessen Eigenkompositionen präsentiert. // **Jazz Schmiede**

30.4. Luka Bloom

Er gilt als irischer Folkstar, aber das greift zu kurz. Wenn man einmal gehört hat, wie er Don McLeans „And I Love You So“ interpretiert, weiß um seine Bandbreite. // **Savoy**

30.4. Boogaloo

Es gibt Funk, Baby. Es gibt Horn, Baby. Es gibt Soul, Baby. Beweg deine Glieder zu den besten Dance-Classics von der besten Tanz-in-den-Mai-Combo der Welt. // **KIT, Mannesmannufer**

Angedroht!

- 11.5. Lisa Stansfield, Capitol
- 15.5. Randy Crawford, Tonhalle
- 29.5. Hildener Jazztage
- 2.6. The Undertones, Haus der Jugend

Robert Schumann
ROBERTSCHUMANN
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF.

Konzerte April 2018

Rossini: La Cenerentola

Aschenputtel mit Charme & Witz

Die weltbekannte Oper erzählt die Geschichte von den bösen Schwestern, dem vertrottelten Vater und der Sehnsucht nach dem Traumprinzen. Regie: Sabine Hartmannshenn, Musikalische Leitung: Thomas Gabrisch



Valerie Eickhoff kam mit 16 Jahren in die Klasse von Prof. Konrad Jarnot.

Mit Aschenputtel kann sich die ehrgeizige Mezzosopranistin gut identifizieren: In der Hochschulproduktion ist Cenerentola keine graue Maus sondern eine starke Frau. **Tickets:** 18 € (9 € erm.) plus Vorverkaufsgebühr: Hollmann Buch & Presse, Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf, Musikalien Fratz, Kaiserstraße 21, 40479 Düsseldorf

Do 12./ Fr 13./ Sa 14./ So 15./ Di 17.4. jew. 19.30 Uhr
Partika-Saal

Die Musik von Carlos Salzedo

Die idyllischen Harfen-Impressionen des aus Frankreich stammenden Musikers führen uns in das pittoreske Hafenstädtchen Camden im US-Bundesstaat Maine. Es spielt die Klasse von Fabiana Trani.

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 8.4. 11 Uhr Kammermusiksaal

Faszination Flöte

Konzert zum Maifeiertag



Mozart, Vivaldi und Mendelssohn stehen ebenso auf dem Programm wie zeitgenössische Klänge. Das Konzert endet mit Nightclub von Piazzolla.

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 1.5. 18.30 Uhr Partika-Saal

Spielort:
Robert Schumann Hochschule, Fischerstr. 110, 40476 Düsseldorf



Tamara Stefanovich Foto: Marco Borggreve

Zeughaus Konzerte im April

Im April ist die Deutsche Kammerakademie Neuss unter Leitung der estnischen Dirigentin Anu Tali mit den „Vier Temperamenten“ von Paul Hindemith zu hören, am Klavier Tamara Stefanovich! Dazu steht von dem estnischen Komponisten Erkki-Sven Tüür, der seine Karriere als Rockmusiker begann, das Action-Passion-Illusion auf dem Programm. Das ist ein Konzert, das man sich nicht entgehen lassen sollte...

Aber auch die Zeughauskonzerte bieten zum Abschluss ihrer Saison 2017/2018 etwas Besonderes: Das Quatuor Modigliani spielt – verstärkt durch den Pianisten Matan Porat – das großartige Dissonanzenquartett sowie das Klavierquartett KV 478 von Wolfgang Amadeus Mozart und zum Abschluss Antonin Dvoráks mitreißendes Klavierquintett Nr. 2. //

Mi., 11. April, 20 Uhr, Zeughaus Neuss
ZeughausKonzert
Quatuor Modigliani & Matan Porat, Klavier
 Werke von Mozart und Dvorák
 Konzerteinführung um 19.15 Uhr durch
 Dr. Matthias Corvin
Eintritt: 26,70 – 42,00 Euro

Weitere Informationen:
www.zeughauskonzerte.de

So, 22. April, 11 Uhr - Zeughaus Neuss
Amerika meets Baltikum
Die Deutsche Kammerakademie Neuss
spielt unter Leitung von Maestra Anu Tali
Werke von Barber, Tüür und Hindemith
mit Tamara Stefanovich, Klavier
 Konzerteinführung um 10.15 Uhr durch
 Dr. Matthias Corvin
Eintritt: 22,60 bis 41,00 Euro

Weitere Informationen:
www.deutsche-kammerakademie.de



Düsseldorf Jazz Trio feat. Hendrik Meurkens

Maxhaus Jazz

Am Do., 19. April lädt das Maxhaus zum nächsten Jazzabend des Düsseldorf Jazz Trios mit dem Jazz-Harmonikspieler Hendrik Meurkens als Special Guest. Hendrik Meurkens gilt als einer der führenden Jazz-Harmonikspieler und Vibraphonisten. Er lebt seit 1992 in New York und war bereits bei den meisten major Festivals zu Gast. Hendrik Meurkens hat 26 CDs als Bandleader mit Gästen wie Ivan Lins, Paquito D'Rivera, Jimmy Cobb oder Manfredo Fest aufgenommen und ist auch als Komponist erfolgreich. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und der Eintritt beträgt 12 Euro (erm. 8 Euro). Informationen und Kartenreservierungen im Foyer des Maxhauses, unter eintrittskarten@maxhaus.de oder unter **0211-90 10 252**. Das Düsseldorf Jazz Trio bildet eine tragende Säule der Reihe „Maxhaus-Jazz“ Seine Mitglieder sind Martin Sasse (p), Walfried Böcker (b) und Christian Schröder (dr). Martin Sasse ist seit über 25 Jahren einer der gefragtesten Jazzpianisten Deutschlands. Seine CD-Veröffentlichungen bekommen seit Jahren weltweit beste Kritiken und sind in Radio-Playlists regelmäßig ganz oben vertreten. Walfried Böcker hat als Kontrabassist an vielen verschiedenen CD-Produktionen mitgewirkt, sowie zahlreiche Festival Auftritte und Tourneen und unzählige Clubauftritte in ganz Europa gespielt. Der Schlagzeuger Christian Schröder gelangte über zunächst autodidaktische Lernerfahrungen frühzeitig zum Jazz. Heute ist er einer der erfahrensten und vielseitigsten Schlagzeuger der Düsseldorfer Szene.
Weitere Infos: www.hendrikmeurkens.com

DÜSSELDORF JAZZ TRIO FEAT. HENDRIK MEURKENS

Maxhaus – Katholisches Stadthaus in Düsseldorf, Schulstr. 11
Datum/Uhrzeit: Donnerstag, 19.4. 2018, 20 Uhr



Foto: EINkollektiv Tania Reinicke & Anne Weyler

DÜSSELDORFER NACHT DER MUSEEN – Samstag, 14. April 2018 von 19 bis 2 Uhr

FRÜHLINGSERWACHEN DER KUNST IN ÜBER 40 MUSEEN UND LOCATIONS

Am Samstag, 14. April verwandelt sich Düsseldorf in eine nächtliche Kunstmeile: über 40 Museen, Galerien und Off-Locations lassen zwischen 19 und 2 Uhr mit Ausstellungen, Führungen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm die Nacht zum Tag werden. Party oder Performance? Kunst oder Kabarett? Tiere oder Theater? Vieles ist möglich und kann für 14,- Eintritt entdeckt werden - kostenlose Shuttle-Busse bringen die Besucher bequem von Haus zu Haus.

Große Namen, Möpse aus Porzellan & ein Shootingstar – die Highlights: Pünktlich zur NACHT eröffnet das K20 die Videoinstallation k.364 des renommierten schottischen Künstlers Douglas Gordon. Im Goethe-Museum werden überwiegend unveröffentlichte Arbeiten des ZERO-Künstlers Heinz Mack gezeigt und das Marionetten-Theater lässt live die Puppen tanzen. Das Museum Kunstpalast rückt mit „Black & White. Von Dürer bis Eliasson“ die monochrome Malerei in den Mittelpunkt und im Hetjens halten Porzellanmöpse aus Meissen Einzug. Eher humorvoll geht es dagegen mit dem Kom(m)ödchen-Kabarettisten Martin Maier Bode in der Mahn- und Gedenkstätte zu. Auffällig bunt wird es im Landtag NRW, der eine Werkschau des aktuell „gehypten“ Newcomers Leon Löwentraut zeigt. Das NRW-Forum gestaltet eine Ode an die Pizza und zeigt, wie sie zum Kulturerbe geworden ist.

Premieren, Pinguine & Off-Places – neue und alte Bekannte: Mitten in der Altstadt flutet die Alte Kämmerlei zur Eröffnung die Kassenhalle mit spektakulären Lichtinstallationen. Auf dem Weg zum wiedereröffneten Aquazoo mit seinen Brillenpinguinen, Papageitauchern und Co. öffnet erstmals der Club Golzheim in der Theodor-Heuss-Brücke seine Tore während das Dreischeidenhaus nach ganz oben in die 22. Etage lockt.

Einen weiteren neuen Schwerpunkt bilden Galerien und Ateliers rund um den Worringer Platz. Vom Hinterhof des W57 über das Fotoatelier von Christian Steinmetz bis zum Keller des Hotel friends zeigen Führungen mit Virtual Reality-Brille, zeitgenössische Performances und viel Musik die kulturelle Vielfalt der freien Szene.

Von Hinterhof-Bühne bis Aftershow-Party – hier spielt die Musik: Die musikalische Bandbreite reicht von anatolischen Klängen im Stadtmuseum über Gospelmusik im Klosterhof des Maxhauses bis zu Krachern der 5.Jahreszeit im Haus des Karnevals. Satter Pop-Sound der Indieband Xul Zolar hüllt das FFT in eine 80er-Jahre Aura. Das Quartett Accordion Affairs entführt die Besucher des Filmmuseums nach Argentinien und für Liebhaber leiser Töne bietet Schloss Benrath mit Voix Mixte bezaubernde Klänge und ruhige Minuten. Ein Fest für Augen und Ohren erleben Besucher im Boui Boui Bilk, das zur Videogame-Nacht mit Electro-Kost von DJ Eiger Nordwand einlädt. Auf zahlreichen After-Partys kann in der ganzen Stadt getanzt werden, so können Nachtschwärmer z.B. im Quartier Bohème oder im WP8 auf dem Worringer Platz bis in die frühen Morgenstunden feiern.

14,- kostet das Ticket, das Eintrittskarte in alle Veranstaltungsorte und Fahrkarte für die Shuttle-Busse ist. Es ist in allen teilnehmenden Häusern und den bekannten Adticket-Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Abendkasse öffnet um 19 Uhr. Alle Informationen zur Veranstaltung gibt es im ausliegenden Programmheft, auf nacht-der-museen.de und an der Besucher-Hotline 0211 8999555.

Besitzer einer gültigen Art:card, Art:card plus, Art:card junior oder Art:card student haben kostenfreien Zutritt.

Folgende Museen / Locations nehmen teil:

Aquazoo Löbbecke Museum
 Basilika St. Lambertus - Boui Boui Bilk
 Filmmuseum Düsseldorf
 Goethe-Museum Düsseldorf
 Haus des Karnevals
 Heinrich-Heine-Institut
 Hetjens – Deutsches Keramikmuseum
 Institut français - KAI 10 | Arthens Foundation
 KIT – Kunst im Tunnel
 Kunsthalle Düsseldorf
 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: K20
 Grabbeplatz – K21 Ständehaus
 Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
 Mahn- und Gedenkstätte - Maxhaus
 Metzgerei Schnitzel e.V.
 Museum Kunstpalast - NRW-Forum
 reinraum e.V. - Stadtmuseum
 SchifffahrtMuseum im Schlossturm
 Stiftung Schloss und Park Benrath: Corps de Logis – Museum für Gartenkunst – Naturkundemuseum - Theatermuseum

Sonderlocations:

Alte Kämmerlei
 Düsseldorfer Marionetten-Theater
 FFT Düsseldorf – Kammerspiele
 Golzheim - Haus der Universität
 Landtag NRW
 Phoenix Twenty-Two / Dreischeidenhaus
 Schlösser Quartier Bohème & Henkel-Saal
 sippgate - Thelen Driete Designforum
 UCI Kinowelt Düsseldorf

Galerien:

Art4bilk, „Galerie“ Helga Brecht,
 Galerie Stolte, Kunstraum Brunnen 10

HILDENER INTERNATIONAL JAZZTAGE

The water is wide

29. Mai - 03. Juni 2018

WDR Big Band feat. Magda Giannikou Larry Goldings / Peter Bernstein / Bill Stewart Jeff Cascaro • Fay Claassen Band • Pablo Held Trio u.v.m.

www.hildener-jazztage.de

Ticketzentrale
Hilden/Mettmann
0700 - 92 22 92 22

Raum im Bild

THOMAS SCHEIBITZ

im Kunstmuseum Bonn

Ein Detail, am Schluss des Pressegesprächs in Bonn: Über die Ausstellung im Kunstmuseum hinaus bleibt Thomas Scheibitz im Rheinland präsent. Zum Sommersemester wechselt er als Professor für Malerei von der UdK Berlin an die Kunstakademie Düsseldorf. Thomas Scheibitz, der 1968 in Radeberg geboren wurde und heute mit seinem Atelier in Berlin arbeitet, hat 2005 – gemeinsam mit Tino Sehgal und auf Einladung von Julian Heynen als Kurator – den Deutschen Pavillon auf der Biennale Venedig bespielt. Scheibitz hat eine singuläre malerische Position mit einem hohen Wiedererkennungswert entwickelt. Die lichte, im Bildfeld räumlich angelegte Malerei nähert sich mit ihrem verknüpften, konstruktiv orientierten Vokabular der Wirklichkeitswiedergabe an und geht doch zu ihr auf Distanz. Stephan Berg vom Kunstmuseum Bonn hat vom „Bauen der Bilder“ gesprochen, auf der Basis eines von Scheibitz angelegten Archivs mit Konzentraten der dinglichen Realität. Als Alphabet wird es von Scheibitz im Bild indes konterkariert, z.B. durch das Einfügen expressiver Farbpartien. Dazu trägt die Farbigkeit mit speziellen Pigmentmarkern bei, die in ihrer faserigen Sättigung wirken, als würden sie von innen beleuchtet. Konstitutiv ist die Linie, die die einzelne Form konturiert, meist in kräftigem Schwarz, teils mit einer grauen Zone, die Dreidimensionalität evoziert. Im Bildfeld sind rechtwinklige Formen und breite Bänder aufgerichtet und verspannt, dazu kommen schräg geschnittene Körper und Scheibensegmente, die das Substantielle von Holz tragen. Kippende Flächen lehnen gegeneinander. Auch die runden und spiraligen Formen besitzen eine stabile, weil flächige Präsenz in angenehmer Klarheit: wie schematisiert im Sinne kollektiver Vertrautheit.

Dabei stellt sich der Eindruck von Bühnenräumen mit ihren Kulissen ein, in die man über Schrägen und Treppenkonstruktionen eintritt. Es überrascht nicht, dass Scheibitz auch Skulpturen und in Bonn sogar einen Raum aus plastischen Versatzstücken errichtet hat. Wie bei den Gemälden versucht man, in die Ecken der Kammer zu schauen, die einen architektonisch modellhaften Charakter besitzt. Und dann sind diese mithin kubischen Körper wieder der Stoff, aus dem die Bilder gebaut sind: die Orientierung und den Boden unter den Füßen bieten und diesen doch zugleich wegziehen. Die einzelnen Elemente aber sind Ergebnis, wie Scheibitz gesagt hat, des laufenden Prozesses „ambivalenter Justierung zwischen Anschauung,



Porträtfoto: © Studio Thomas Scheibitz



Ausstellungsansicht Kunstmuseum Bonn, © VG Bild-Kunst für Thomas Scheibitz, Foto: Studio Thomas Scheibitz

Erinnerung und Erfindung“. Neben hochkomplexen Ensembles entstehen Beschreibungen, die lapidar auf ein Sujet hin konzentriert sind. Sie verweisen etwa auf das Porträt, erst recht indem sie (und der Titel sei Teil der Arbeit, sagt Scheibitz) „Donald“ oder „Mönch“ oder eben „Portrait“ heißen. Oder sie verweisen auf das Stilleben, erst recht indem sie „Tropfen“ oder eben „Stilleben“ heißen – und dies durch die Darstellungen und deren Verwandtschaft zu Fragmenten der Realität eher bestätigen als bestreiten. Was aber macht ein Stilleben aus? Welche Voraussetzungen muss ein Porträt mitbringen, um ein Porträt zu sein? Wie verhalten sich dabei Figur und Grund?

Wunderbar ist, dass in Bonn auch Malereien der 1990er Jahre gezeigt werden, als Scheibitz, der an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Ralf Kerbach studiert hat, erstmals in Erscheinung trat. Seine erste Ausstellung war übrigens in der Galerie Gebrüder Lehmann und gemeinsam mit Eberhard Havekost, der heute ebenfalls Professor in Düsseldorf ist. Diese frühen Malereien sind kleinformatig, in dunklen erdigen Farben, noch in expressivem, pastosem Malkodus, der etwa einen mit Balken verbauten langgestreckten Dachboden konstituiert („Dunkle Landschaft“, 1995, 65 x 80 cm). Von dem Exterieur der „Offenen Gegend“ (1998, 150 x 270 cm), die eine Siedlung aus zurückgesetzten farbig gerasterten Fassaden in wechselnder Positionierung zeigt, ist es nur ein geringer Schritt zur perspektivischen Frontalität von „Ansicht und Plan von Toledo“ (2000, 270 x 200 cm), einem weiteren in Bonn ausgestellten Schlüsselwerk. Tatsächlich könnte dem ein vergrößerter Ausschnitt eines Stadtplans, kombiniert mit Luftaufnahmen zugrunde liegen. Die kleinteilige, von Gelb und Rot dominierte Fläche klappt mittels ihrer Schrägen in die Tiefe. Das Geschehen wird in seiner Simultaneität forciert. Die Schneisen rücken die Binnen“schachteln“ auseinander, so dass der Eindruck des Labyrinthischen entsteht: als Stadtlandschaft, die sich vom Betrachter auftürmt und in die man nach und nach vordringt. Und dann gerät die blau-graue diffuse Malerei der oberen Randzone in den Blick, sie wird zu Gewölk mit einem zeichnerischen Wirbel, der wie ein verwehtes Körperfragment anmuten könnte... Man müsste Toledo vor Augen haben! Der berühmte Manierist El Greco ist dort 1614 gestorben. Sein „Laokoon“-Gemälde mit den verdrehten fleischigen Gliedern zeigt im Hintergrund eben das bewölkte Toledo. - Es gibt weitere Bilder, die Scheibitz' Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte bestätigen. Hinzu kommt die Beschäftigung mit dem Film und überhaupt mit den Strategien des Suggestiven bildnerischer Mittel. Das gilt für alle Werke von Thomas Scheibitz, sie sind in ihrer verführerischen Einfachheit höchst komplex, und indem sie das Bildfeld versperren, leiten sie den Blick in die Tiefe. Auch das ist Teil der Ausstellungsregie im Kunstmuseum Bonn: An den vier Wänden des ersten Saals verweist eine neue Bildgruppe auf nicht weniger als die Himmelsrichtungen mit ihren Ausrichtungen auf das Dazwischen. //

//TH

THOMAS SCHEIBITZ

MasterplanKino, bis 29. April im Kunstmuseum Bonn, www.kunstmuseum-bonn.de



Ausstellungsansicht mit Werken von Heinz Mack, Goethe-Museum Düsseldorf, © Heinz Mack/VG Bild-Kunst, Bonn, Foto: Barbara Steingießer

Farbe aus Licht

Goethe und Mack im Goethe-Museum

Die gemeinsame Ausstellung zur Farbenlehre von Johann Wolfgang von Goethe und zum Licht- und Farbkonzept von Heinz Mack war überfällig. Und zwar genau an diesem Ort, in Nachbarschaft zum einstigen Pempelforter Landsitz des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi, bei dem sich Goethe 1774 aufgehalten hat. Das Goethe-Museum, das 1956 eingeweiht wurde und seit 1987 im Schloss Jägerhof beheimatet ist, beherbergt 50.000 Objekte und Dokumente von Goethe und zu seiner Rezeption. Der Bestand geht zurück auf den Verleger Anton Kippenberg, dessen Sammlung die Stadt Düsseldorf in den Nachkriegsjahren erwerben konnte. Damit nun konnte das Museum in der dialogischen Ausstellung mit Heinz Mack weitgehend auf den eigenen Fundus zurückgreifen. Goethes umfassende Farbenlehre, die ihn sein Leben lang beschäftigt hat, bildet den Ausgangspunkt der kongenialen Präsentation und wird durch optische Instrumente oder von Goethe entworfene Spielkarten weiter veranschaulicht. Goethe war eben auch Forscher, und er hat auch gezeichnet und so seine Theorie verdeutlicht. Heinz Mack, der 1931 geborene Allroundkünstler, der mit Otto Piene im Düsseldorf der späten 1950er Jahren die Gruppe ZERO begründet hat, versteht die Produktion von Kunst sowieso als wissenschaftlich fundiertes Experimentieren. Seit ZERO beschäftigt sich Mack mit dem Licht – insbesondere dem Licht der Sonne – und dessen Reflexion, vermittelt durch metallische Raster und Rotoren. Und in der Malerei setzt Mack teils sich überlagernde abstrakte, lichtdurchflutete Farbflächen auf die Leinwand und das Papier. Der ideale Ort des Lichts aber ist die Sahara. Der Orient wird zu einer Referenz für Mack – auch das ist eine Seelenverwandtschaft zu Goethe.

In der Ausstellung nun werden derartige, teils zufällige, teils auf Macks Respekt gegenüber Goethe beruhende Korrespondenzen in Gegenüberstellungen vertieft. Ein Thema ist der Zusammenhang von Morphologie und Struktur. Im Zentrum aber steht die Erkenntnis von der Bedeutung des Lichts für die Farbe. In einem eigenen Saal werden Macks Abstufungen des Schwarz mittels Licht gezeigt, sie erzeugen dort eine kühle Gestimmtheit, noch im Kontrast zur Helligkeit. Überhaupt ist hier eine sehr gute Ausstellung schon zu Heinz Mack gelungen, die sechs Jahrzehnte umfasst. Dass bei der Gelegenheit ganz frühe, noch vor der Studienzeit datierende Zeichnungen von Mack und Goethes berühmte eigenhändige Niederschrift des Gedichtes „Ginko biloba“ aus dem „West-östlichen Divan“ gezeigt werden: um so besser. //

//TH

TATEN DES LICHTS – MACK UND GOETHE bis 27. Mai im Goethe-Museum

Düsseldorf / Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung , Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf, Tel. 899 23 93

GALERIEN

ART ROOM

Am Poth 4 - www.galerieartroom.de
bis 3.4. Margret Langen, Bilder,
8.4.-4.5. Andrea Tewes - ausBruch

BBK Kunstforum Düsseldorf

Birkenstr. 47 - 40233 Düsseldorf
www.bbk-kunstforum.de
12.-29.4. form & linie
diverse KünstlerInnen

Buchhandlung BiBaBuZe

Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 15.4. Hans Binn:
Bretter, die die Welt bedeuten
16.4.-31.5. TT-Bilderdienst. Anton Tripps
proletarische Ansichten von und zu
Düsseldorf

Galerie Conrads

Lindenstraße 167, 40233 Düsseldorf
bis 5.5. Guy Yanai

Destille-online-Galerie

www.destille-onlinegalerie.de
Die Destille-online-Galerie bietet bekannten
Kunstschaffenden und Newcomern
eine Plattform zur Darstellung ihrer Werke

FONIS Galerie

Lindenstraße 90 - www.fonis-galerie.de
bis 28.4. KRÄHEN und KRAWALL

Van Horn

Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 21.4. Markus Karstiess
Not to See the Sun

HWL Galerie und Edition

Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 18.5. Sebastian Mayrle
„Sonne des Südens“ –
Landschaftsbilder und Porträts

Institut für künstlerische Forschung

Ronsdorfer Str. 138
April „Synergien“
Ausstellung von S. Hademar

KAI 10 Raum für Kunst

Kaistraße 10 - 0211/99 43 41 30
13.4.-7.7. Catching the Light

Galerie Ludorff

Königsallee 22 - www.ludorff.com
bis 14.4. „Schöne Grüße“
Künstlerpostkarten

Künstlerverein Malkasten

Jacobistr. 6 a - www.malkasten.org
bis 27.5. Jonathan Bragdon
Bedrock

Galerie am Meer

Worringer Str. 57 - www.galerieammeer.de
bis 13.4. Johannes Post 9 Raphael Brunk
neu ist alles was ich habe

Galerie Rupert Pfab

Ackerstr. 71 - 0211/13 16 66
bis 28.4. Helmut Schweizer
Venezianische Elegien

plan.d. producentengalerie

Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
7.-29.4. „soloexhibition“
alexia krauthäuser und christian heilig

Galerie Petra Rinck

Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 21.4. Secondary Forensic Distressed
Desires

Galerie Voss

Mühlengasse 3 - www.galerievoss.de
bis 7.4. Daniel Heil / Selbstgespräche

Weltkunstzimmer

Ronsdorfer Str. 77a -
www.weltkunstzimmer.de
bis 20.4. freedom explained logically

MUSEEN

Goethe Museum

Schloss Jägerhof - Jacobistr. 2
www.goethe-museum.com
bis 27.5. Taten des Lichts: Mack & Goethe
bis 3.6. Garantiert stubenrein! Möpse aus
Meissener Porzellan und ihre Freunde

KIT - Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 3.6. Meeting the Universe Halfway

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 21.5. Welcome to the Jungle

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 8.4. Carmen Herrera „Lines of Sight“
bis 31.8. „Wegen Umbau geöffnet“
Eine Kunstsammlung wird neu verhandelt
K 21 Ständehausstr. 1 0211/838 16 00
Tomas Saraceno – in orbit
bis 31.3.18 K21 Künstlerräume

Langen Foundation

Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 8.4.18 Künstlerduo FORT - LIMBO
15.4.- 19.8. Polyphon – Künstlerische
Positionen der Sammlung Viehof

Museum Kunstpalast

Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 27.5. Morgaine Schäfer (Ehrenhof Preis)
bis 7.10. SPOT ON: 1937. Die Aktion
„Entartete Kunst“ in Düsseldorf
bis 24.6. Das Rembrandt-Experiment
bis 15.7. Bilder ohne Schatten.
bis 15.7. Black and White -
Von Dürer bis Eliasson

Museum Ratingen

Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 31.5. „Die Betrachtung der Veränderung“

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft

Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 20.5. Festival Düsseldorf Photo
bis 20.5. PIZZA IS GOD - Gruppenausst.

Clemens Sels Museum Neuss

Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 15.4. Linie – Fläche – Farbe
Helmut Hahn: Das unbekannte Spätwerk
bis 10.6. Römer zum Anfassen –
Macht und Mythos

NEU IM UFA-PALAST!

STAGE 8



ERLEBEN SIE DEN
VOLLEN **360° SURROUND SOUND** UND
TAUCHEN SIE IN DIE WELT DER FILME EIN!

DOLBY ATMOS

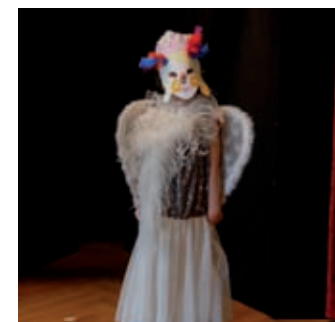
April 2018



Theater an der Kö
Als ob es regnen würde
1.4. bis 15.4. 20 Uhr



tanzhaus nrw
Eduardo Guerrero: „Guerrero“
So 1.4. 20 Uhr



Theatermuseum
Osterferienprogramm:
Bühne frei – Spiel!
Di 3.4. 10.30 Uhr

1.4. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Jahrgang 45

ROCK POP JAZZ DISCO

cafe a gogo
19.00 78 Twins

Destille
20.00 WestcoastJAZZ

2.4. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de



THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
15.00/19.00 Grease
20.00 Quatsch Comedy Club

D'Haus, Central
18.00 Nathan (to go)

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Das geheime Haus

Düsseldorfer Schauspielhaus
18.00 Lazarus

KaBARETT F L i N
20.00 Peter Vollmer: „Frauen verblühen - Männer verduften 2.0“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf
18.00 In anderen Umständen

tanzhaus nrw
17.00 Lecture „Mario Maya“ von Leonor Leal

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
18.00 Faust (to go)
18.30 Die Tage, die ich mit Gott verbrachte

D'Haus, Junges Schauspielhaus
15.00 Café Eden - Refugees are welcome here!

KaBARETT F L i N
20.00 Ensemble FLiN: „Damenabend“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Pitcher, Oberbilk Allee 29
20.00 Boing! Comedy Club

tanzhaus nrw
12.00 Showing Choreografie-Projekt/Ltg. Juan Carlos Lérica
19.00 Offene Probe „Sin Permiso“ von Ana Morales, Juan Antonio Suárez „Cano“ & Michio Woigardt

UND...

Zakk
09.00 German language course for refugees
19.00 Viva con Agua Düsseldorf

3.4. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Ein idealer Gatte
20.00 Yellow Submarine

4.4. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Jahrgang 45

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Reza Askari's „ROAR“

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
19.30 Caligula

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Der kleine Angsthas

Düsseldorfer Marionetten-Theater
19.00 Die unendliche Geschichte

Kom(m)ödchen
20.00 Thomas Freitag: „Europa - der Kreisverkehr und ein Todesfall“

Komödie Düsseldorf
20.00 In anderen Umständen

Savoy Theater
20.00 „Wdr4 Sing(T) mit Guildo“
Der Mitsing-Spaß mit Guildo Horn & Die Orthopädischen Strümpfe

tanzhaus nrw
20.00 Luisa Saraiva: „Hochwasser“

Theater an der Kö
20.00 Als ob es regnen würde

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Theatermuseum
10.30 Osterferienprogramm:
Bühne frei – Spiel!

UND...

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14
10.00 Osterferienprogramm im Heine-Institut. Alte Schätze, neue Ideen. Heines Kreativwerkstatt

Zakk
09.00 German language course for refugees
09.30 Mittwochsfrühstück



AIKIDO ZENTRUM DUESSELDORF
デュッセルドルフ・合気道センター

Aikido - the art of awareness

0152-54581265 für
Infos und Probestunden
Kurse auch für Kinder & Jugendliche

www.aikido-zentrum.net

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Tonhallenufer, Rheinterrasse
Fischmarkt
So 8.4. 11 Uhr



tanzhaus nrw
Luísa Saraiva: „Hochwasser“
Do 5.4. 20 Uhr



filmwerkstatt
The Adjuster
Do 5.4. 20 Uhr



FFT Jutta
Peer Gynt
Do 5.4. 15 Uhr

April 2018

5.4. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Bizim köyün sarkisi / Film Stars Don't Die in Liverpool / Ghostland / Gringo / Das Mädchen aus dem Norden / Die Nacht der Nächte / Nobody's Watching / Pio / Ready Player One / Reseba: The Dark Wind / Transit / Das Zeiträtsel

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Happiness

filmwerkstatt
20.00 The Adjuster

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Afrika! Afrika!

D'Haus, Central
19.30 Der Kaufmann von Venedig
20.00 Unterwerfung

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Der kleine Angsthase

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführung
19.30 Don Pasquale

Düsseldorfer Marionetten-Theater
19.00 Die unendliche Geschichte

FFT Jutta
15.00 Peer Gynt

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf
20.00 In anderen Umständen

LVR-Klinikum
19.30 Nathan (to go)

tanzhaus nrw
20.00 Luísa Saraiva: „Hochwasser“

Theater an der Kö
20.00 Als ob es regnen würde

Theater an der Luegallee
20.00 Im Dunkeln ist gut munkeln

Theatermuseum
10.30 Osterferienprogramm:
Bühne frei – Spiel!

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

UND...

Zakk
09.00 Senioren Internet Frühstück

6.4. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Gigant des Grauens
22.30 Ein superheißes Ding

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Woodhouse feat. Gaby Goldberg

Zakk
22.00 Linelight Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Afrika! Afrika!

D'Haus, Central
20.00 Willkommen
21.30 NachtCentrale

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Petruschka / L'Enfant et les Sortilèges

Düsseldorfer Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann

Düsseldorfer Marionetten-Theater
19.00 Die unendliche Geschichte

FFT Jutta
20.00 Peer Gynt

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf
20.00 In anderen Umständen

tanzhaus nrw
19.00 Physical Introduction vor „Hochwasser“
20.00 Luísa Saraiva: „Hochwasser“

Theater an der Kö
20.00 Als ob es regnen würde

Theater an der Luegallee
20.00 Im Dunkeln ist gut munkeln

Theaterkantine

19.30 Mensch Viktor

Tonhalle
20.00 Bar at Buena Vista

UND...

Csikos, Andreastr.7
19.00 Börsenstammtisch

Zakk
17.00 Zwischenruf Schreibwerkstatt
18.00 Poesie & Wortgestöber

7.4. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
22.30 Nachlass

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Simon Below Quartett

Kulturfabrik Krefeld
22.00 2000 - One More Time

Zakk
11.00 HAB und GUT
20.00 Outofime Tour 2018 „Dame“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 Afrika! Afrika!

D'Haus, Central
18.00 The Queen's Men
20.00 Verlorene Lieder

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Do you feel the same?

Deutsche Oper am Rhein
17.00 Siegfried

Düsseldorfer Marionetten-Theater
15.00/19.00 Die unendliche Geschichte

Düsseldorfer Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

17.00/20.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld
19.00 Gästeliste Geisterbahn - Keine Absicht Pt.1

tanzhaus nrw
15.00 KOD Europe Street Dance Team Battles

Theater an der Kö
20.00 Als ob es regnen würde

Theater an der Luegallee
20.00 Im Dunkeln ist gut munkeln

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Theatermuseum
16.30 Die wilden Schwäne
19.30 Der kleine Prinz

Tonhalle
20.00 „Belcanto im schönsten Wortsinn“
Juan Diego Flórez Tenor; NDR Radiophilharmonie; Riccardo Minasi

UND...

Bürgerhaus Salzmannbau
12.00 Kindersachenbörse

Destille
17.00 BlaueStunde/Literaturtreff
Thema: „Botschaft“

ElkeS-Art-Salon, Julius-Raschdorff-Str. 63
19.00 „Die unfassbaren Tagebücher des Klaus D.“ mit Klaus M. Dietrich und Ulrich Petrol

8.4. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Jenseits des Krieges
17.30 Licu – A romanian Story

ROCK POP JAZZ DISCO

cafe a gogo
19.00 Craving Hands

Destille
20.00 WestcoastJAZZ

Freizeitstätte Garath
15.00 Tanztee

April 2018



Jazz Schmiede
Woodhouse feat. Gaby Goldberg
Fr 6.4. 20.30 Uhr



Tonhalle
Orchestre de Chambre de Paris
Adrien Perruchon, Gautier Capuçon
Mo 9.4. 20 Uhr

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Bobby Kimball - The very best of TOTO

Zakk
11.00 HAB und GUT

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 Afrika! Afrika!

D'Haus, Central
11.00 Düsseldorfer Reden 2018
18.00 Die Dreigroschenoper
18.30 Nach der Probe

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Meisterklasse
15.00 b.32

Düsseldorfer Marionetten-Theater
15.00 Die unendliche Geschichte

KaBARett F L i N
20.00 Johannes Flöck: „Wenn Happy und Birthday getrennte Wege gehen“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf
18.00 In anderen Umständen

tanzhaus nrw
15.00 KOD Europe Street Dance Team Battles

Theater an der Kö
18.00 Als ob es regnen würde

Theater am Schlachthof
11.00/15.00 Die Geschichte vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat
20.00 Sag nix. Ich sag auch nix

Theater an der Luegallee
15.00 Im Dunkeln ist gut munkeln

Theatermuseum
19.00 Das 9.Impro-Theater-Festival Düsseldorf: „Die Super-Szene“

Zakk
20.00 Ususmango: „Ungefiltert“

UND...

Bürgerhaus Salzmannbau
10.30 Familienfrühstück

Destille
16.30 Café Philosophie

Tonhallenufer, Rheinterrasse
11.00 Fischmarkt

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de



Beim IFFF müssen Männer nicht draussen bleiben: Eröffnungsfilm „**Draußen**“ von Johanna Sunder-Plassmann und Tama Tobias-Macht, Foto: *Thekla Ehling*

Von außen und von innen

Diversität und ihre Repräsentanz beim Internationalen Frauenfilmfestival

Keine Frage: Ein Filmfestival wie das **Internationale Frauenfilmfestival Dortmund / Köln (IFFF)**, das seinen Fokus auf die Frauen vor und hinter der Kamera legt, hat seine Daseinsberechtigung. Die Tatsache, dass der Anteil von Frauen im Film weit hinter ihrem Bevölkerungsanteil liegt, ist Grund genug für ein solches Festival. Und dennoch haben die Debatten des letzten Jahres seine Notwendigkeit noch deutlicher vor Augen geführt. Debatten, die sich kurz und knapp per Hashtag in Erinnerung rufen lassen: #metoo, #timesup #nobodysdoll, #proquoteregie beziehungsweise #proquoteilm bis hin zu #paygap. Vor allem im vergangen Jahr sind Fragen zu Diversität und Repräsentanz, zu Sexismus und Übergriffen am Arbeitsplatz, zu ungleicher Bezahlung und überhaupt zu Chancengleichheit prominent diskutiert worden. Der Fall Weinstein und dessen Folgen hat ein neues Bewusstsein geschaffen, so dass tatsächlich die Machtstrukturen in Hollywood und auch jenseits der Filmbranche ins Wanken gebracht wurden. Die Frage nach Repräsentanz, sowohl vor als auch hinter der Kamera, wird lauter gestellt denn je. Zuletzt setzte die Oscar-Gewinnerin Frances McDormand in ihrer Dankesrede ein beeindruckendes Zeichen und ließ alle nominierten Frauen im Saal aufstehen. Sichtbarkeit ist für ein Filmfestival natürlich ein grundlegendes Thema.

„Feministisch, vielstimmig und multimedial“ – so überschreibt das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund / Köln sein diesjähriges Festivalprogramm. Nach der letztjährigen Ausgabe in Dortmund findet das alternierend in den beiden Städten ausgetragene Festival in diesem Jahr vom **24. bis zum 29. April** wieder in Köln statt (ein kleines Auswahlprogramm ist vom 26. bis zum 28. April in Dortmund zu sehen). An sechs Tagen präsentiert die 35. Ausgabe rund 100 Filme in den Sektionen „Panorama“ für außergewöhnliche Erzählperspektiven und Bildsprache, „begehrt! – Filmlust queer“ und dem „Fokus“ mit dem Länderschwerpunkt „Über Deutschland“.

Im Zentrum des Festivals stehen die drei Wettbewerbe. Neben dem Deutschen Wettbewerb für Nachwuchs-Bildgestalter*innen für die häufig zu wenig beachtete Kameraarbeit und dem von **choices** gestifteten Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro für das beste Feature (Spiel- oder Dokumentarfilm) ist das der mit 10.000 Euro dotierte Internationale Debüt-Spielfilmwettbewerb mit acht aktuellen Produktionen, darunter zwei Deutschlandpremieren. //

//Christian Meyer-Pröpstl

Internationales Frauenfilmfestival Dortmund / Köln

24. - 29.4. | diverse Orte | www.frauenfilmfestival.eu



Zeughaus Neuss
ZeughausKonzert:
Quatuor Modigliani & Matan Porat
Mi 11.4. 20 Uhr



JAB Haus der Jugend, Lacombletstr. 10
Tuesday's - Meets & Beats
mit Graph & Phasenmensch
Di 10.4. 20 Uhr



Stadththeater, Ratingen
Nils Heinrich: „... probt den Aufstand!“
Di 10.4. 20 Uhr



Savoy Theater
Giovanni Costello: „Splendido“
Sa 14.4. 20 Uhr

10.4. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Nur die Sonne war Zeuge

ROCK POP JAZZ DISCO

JAB Haus der Jugend, Lacombletstr. 10
20.00 Tuesday's - Meets & Beats mit Graph & Phasenmensch

Jazz Schmiede

20.00 Jam Session – CSM Jazz Workshop

Kulturfabrik Krefeld

20.00 I LOVE STAND UP - Open Mic

Zakk

20.30 Baloji

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central

19.00 Tartuffe oder Der Betrüger
20.00 Das kalte Herz

KaBARett F L I N

20.00 Ensemble FLiN:
„FAST FAUST - oder des Pudels Kern“

Kom(m)ödchen

20.00 Das Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft: „Exitenzen“

Komödie Düsseldorf

20.00 In anderen Umständen

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 ≈ [ungefähr gleich]

Stadththeater, Ratingen

20.00 Nils Heinrich:
„... probt den Aufstand!“

Theater an der Kö

20.00 Als ob es regnen würde

Theaterkantine

20.00 Rosa

Theatermuseum

11.00/19.30 Some Girl(s)

UND...

Hausgeräte-Fachgeschäft Mulder,

Heyestraße 113

19.30 Klaus Grabenhorst: Wundersame Geschichten (Teil 60) Live in Gerresheim

Heine Haus, Bolkerstr. 53

19.30 Tomasi di Lampedusa: Die Sirene
Buchvorstellung von Moshe Kahn in der Reihe Literatur der Nachbarn

Maxhaus

18.00 Historische Führung durch Maxhaus und Maxkirche

Mayersche Droste, Königsallee 18

20.15 Buchpremiere: Elena Uhlig liest aus ihrem neuen Buch „Qualle vor Malle. Frau Uhlig macht Urlaub“

Zakk

12.00 Welcome Café
11.00 Literaturautomat

11.4. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Nach der Zukunft; Vorfilm: Spielfeld

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central

20.30 Rum und Wodka

Deutsche Oper am Rhein

16.30 Opernhausführung
19.30 La Cenerentola

Düsseldorfer Schauspielhaus

19.30 Lazarus

Freizeitstätte Garath

20.00 Anny Hartmann:
„NoLobby is perfect!“

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

20.00 In anderen Umständen

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 Das kunstseidene Mädchen

Savoy Theater

20.00 Vincent Pfäfflin:
„Nicht mehr ganz so dicht“

Schaustall, Langenfeld

20.00 Konrad Beikircher:
„500 Jahre falscher Glauben“

Theater an der Kö

20.00 Als ob es regnen würde

Theaterkantine

20.00 Rosa

Theatermuseum

19.30 Some Girl(s)

Tonhalle, Mendelssohn-Saal

20.00 Hagen Quartett & Sol Gabetta

Zakk

20.00 Arnd Zeigler: Zeiglers wunderbare Welt des Fussballs - LIVE

Zeughaus Neuss

20.00 ZeughausKonzert:
Quatuor Modigliani & Matan Porat

UND...

DRK zentrum plus, Jahnstraße 47

15.00 Klaus Grabenhorst: Hamburg: Gedichte - Geschichten - Gitarrenklänge

Maxhaus

18.00 „Reinhold Schneider – Allein den Betern kann es noch gelingen“ mit Dr. Ferdinand Schlingensiepen (Düsseldorf)
1731. mittwochgespräch

Mayersche Droste, Königsallee 18

18.00 Die Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf - Dante Alighieri lädt in die Mayersche Droste ein

Tonhalle Düsseldorf

16.30 Gedenktag Bücherverbrennung:
„Da wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen...“

Zakk

09.00 German language course for refugees
09.30 Mittwochsfrühstück
19.00 Feministischer Lesekreis

12.4. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:

Gogol Viy / Sometimes Happy Sometimes Sad / 3 Tage in Quiberon / Can Feda / Das Etruskische Lächeln / Himmel über Berlin / Layla M. 7 Papa Moll und die Entführung des fliegenden Hundes / A Quiet Place / Der Sex Pakt / Spell Reell / Spielmacher / Steig. Nicht. Aus! / Wildes Herz

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de



Pfannenhof, Turmstraße 2-8, Monheim
Jazz im Pfannenhof mit Tilo Bunnis Trio
So 15.4. 12 Uhr

Heine Haus, Bolkerstr. 53

19.30 Andreas Plathhaus, 18/19. Der Krieg nach dem Krieg. Autorenlesung in der Reihe Neue deutsche Literatur

Zakk

09.00 Senioren Internet Frühstück
20.00 Thorsten Nagelschmidt liest:
„Der Abfall der Herzen“

BBK KUNSTFORUM
Ausstellungseröffnung 19.30 h
Creativzentrum Flingern - Birkenstr. 47
www.bbk-kunstforum.de

13.4. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Licu – A romanian Story
21.00 Spell Reel

ROCK POP JAZZ DISCO

A&O Medien, Schadow Arkaden

18.00 CaShbar Club

Bürgerhaus Salzmannbau

20.00 Salsa Tanzparty

JAB Haus der Jugend, Lacombletstr. 10

19.30 Dog Eat Dog & Support

Jazz Schmiede

20.30 Uli Beckerhoff Quartett

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Tonzonen Records Labelnight 2

Zakk

19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
23.00 Elektro Swing Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf

20.00 Die Schöne und das Biest

D'Haus, Central

19.30 Heisenberg
20.00 Frühlings Erwachen

D'Haus, Junges Schauspielhaus

11.00 Die Mitte der Welt



Robert-Schumann-Saal
erstKlassik! mit Moderation:
„Quatuor Ebène“
So 15.4. 17 Uhr

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Rigoletto

Düsseldorfer Marionetten-Theater

20.00 Der Golem

Kom(m)ödchen

20.00 Nessi Tausendschön:
„Die wunderbare Welt der Amnesie“

Komödie Düsseldorf

20.00 In anderen Umständen

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 ≈ [ungefähr gleich]

Savoy Theater

20.00 Konrad Beikircher: „Passt schon“

Schaustall, Langenfeld

20.00 Kai Magnus Sting:
„Sonst noch was!?“

tanzhaus nrw

20.00 Lina Majdalanie: „Appendix“ Lecture
Performance

Theater am Schlachthof

20.00 Sag nix. Ich sag auch nix

Theater an der Kö

20.00 Als ob es regnen würde

Theater an der Luegallee

20.00 Ein Freund, ein guter Freund

Theaterkantine

20.00 Trattoria

Theatermuseum

19.30 Das 9.Impro-Theater-Festival Düsseldorf: Die Show mit dem Daniel

Tonhalle

20.00 Sternzeichen: Bruckner 4

UND...

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14

19.30 Literatur, Migration und Übersetzung
Podiumsdiskussion mit Zafer Senocak, Ottmar Ette und Larissa Bender
Moderation: Vera Elisabeth Gerling und Birgit Neumann

Zum Jägerhof, Kölner Tor 17

20.00 Die dunkle Seite von Gerresheim!: Sibyl Quinke liest aus ihrem Regional-Krimi: „Tod im Flakon“

14.4. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

ab 19.00 Nacht der Museen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 WDR Big Band – Farewell Frank Chastenier

Kulturfabrik Krefeld

22.00 90s Reloaded

Zakk

20.00 The Selector / The Beat feat.
Ranking Roger

THEATER OPER KONZERT TANZ

Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1

17.00 Beate Tüisel & Inaki Ochoa Moreno
„Das Akkordeon & die Gitarre“

Capitol Theater Düsseldorf

20.00 Die Schöne und das Biest

D'Haus, Central

19.30 Tartuffe oder Der Betrüger
20.00 Die Tage, die ich mit Gott verbrachte

D'Haus, Junges Schauspielhaus

19.00 Die Mitte der Welt

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Don Pasquale

Kom(m)ödchen

20.00 Reiner Kröhnert: „Kröhnert XXL“

Komödie Düsseldorf

17.00/20.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Das Lumpenpack - Die Zukunft wird groß

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 Die Jüdin von Toledo

Savoy Theater

20.00 Giovanni Costello: „Splendido“

tanzhaus nrw

17.00 Buchpräsentation „Bodies of Evidence“ von Gurur Ertem und Sandra Noeth (Hrsg.)
20.00 Lina Majdalanie
„Do I know you?“ Lecture Performance
23.00 something Veranstaltung für elektronische Clubkultur

Theater an der Kö

20.00 Als ob es regnen würde

Theater an der Luegallee

20.00 Ein Freund, ein guter Freund

Theater Anderswo, Naheweg 25, Erkrath

19.00 Beate Sarrazin : „Amor und Psyche“

Theaterfabrik

20.00 Dr. Hoffmanns Empfehlungen für die zeitgemäße Familie

Theaterkantine

20.00 Trattoria

Theatermuseum

19.00 Nacht der Museen im Theatermuseum

UND...

Bürgerhaus Reisholz

11.00 63. Schallplatten- & CD-Börse

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14

19.00 „Revolution!“ Nacht der Museen im Heine-Institut. Mit literarisch-musikalischem Programm, Führungen durch die Ausstellungen und dem Solo-Kabarett von Jens Neutag: „Mit Volldampf“

Literaturbüro NRW, Bismarckstraße 90

10.00 „Das Leugnen von Farbe an Bord einer Nuss“ Lyrikseminar für AutorInnen: Bildende Kunst als Inspiration für Poesie

Maxhaus

10.30 Freiraum - Freude
Ein Erfrischungstag
19.00 Nacht der Museen im Maxhaus

Mayersche Droste, Königsallee 18

12.00 Die Astrologin Maria Schlicker erstellt und analysiert Ihr persönliches Horoskop

Theatermuseum

14.00 Treffpunkt Theatermuseum: Glamourstadtbummel durch die Landesbaugrube mit Freifrau von Kö

Zakk

15.00 Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen

15.4. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

11.30 Muhi – Generally Temporary
15.00 Nach der Zukunft Vorfilm: Spielfeld
17.30 Eldorado Xxi

filmwerkstatt

20.00 Hyp ernorm A Perverts Guide to Ideology

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz

11.00 Jazz-Frühstück: The Step Twins

cafe a gogo

19.00 Lohninger & Pishbacher

Destille

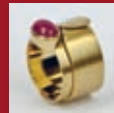
20.00 WestcoastJAZZ

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Selig - Kashmir Karma Tour 2018

Pfannenhof, Turmstraße 2-8, Monheim

12.00 Jazz im Pfannenhof mit Tilo Bunnis Trio





Zeughaus Neuss
Amerika meets Baltikum
Die Deutsche Kammerakademie Neuss
spielt unter Leitung von Maestra Anu Tali
So 22.4. 11 Uhr



Bürgerhaus Salzmannbau
„Wiener Klassik trifft auf Pariser
Romantik“ Konzert mit dem
„Pyun Forellen – Quintett“
Sa 21.4. 20 Uhr



Theater am Schlachthof
Das Echo der Flüsse
Sa 21.4. 20 Uhr



Schaustall, Langenfeld
Der unglaubliche Heinz:
„Jammern gilt nicht“
Sa 21.4. 20 Uhr



Theater an der Kö
Familie Malente:
„Aber bitte mit Sahne“
Di 24.4. 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
basta: „Freizeichen“
Fr 27.4. 20 Uhr

21.4. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Mädchen mit Gewalt; Im Vorpro-
gramm: Verstumte Stimmen Roger Fritz,
1962; Zimmer im Grünen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 Hofmeisterschuller

Kulturfabrik Krefeld

22.00 Boombox

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Salzmannbau

20.00 „Wiener Klassik trifft auf Pariser
Romantik“ Konzert mit dem
„Pyun Forellen – Quintett“

Capitol Theater Düsseldorf

20.00 Quatsch Comedy Club
20.00 Falco - Das Musical

D'Haus, Central

19.00 In 80 Tagen um die Welt
19.30 Düsseldorf first!

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Turandot

Düsseldorfer Marionetten-Theater

15.00/20.00 Der Golem

Kom(m)ödchen

20.00 Kaiser & Plain:
„Liebe in Zeiten von so laLa“

Komödie Düsseldorf

17.00/20.00 In anderen Umständen

Rheinisches Landestheater Neuss

21.00 Anna brennt und Freunde auch

Savoy Theater

20.00 Sebastian Pufpaff: „Auf Anfang“

Schauplatz, Langenfeld

16.00 COCOMICO Theater:
„Conni – Das Schulmusical“

Schaustall, Langenfeld

20.00 Der unglaubliche Heinz:
„Jammern gilt nicht“

tanzhaus nrw

19.00 Physical Introduction vor
„Sorrow Swag“
20.00 Ligia Lewis: „Sorrow Swag“

Theater am Schlachthof

20.00 Das Echo der Flüsse

Theater an der Kö

20.00 Désirée Nick: „Die letzte lebende
Disease - Blandine Reloaded“

Theater an der Luegallee

20.00 Fußball ist unser Leben

Theaterfabrik

20.00 Nun, ob sie tatsächlch an Leichtig-
keit gewannen, ist erforschbar

Theaterkantine

19.30 Bleibt Liebe?

Theatermuseum

19.30 Yvonne

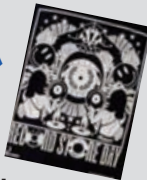
Tonhalle

20.00 MusicAeterna; Teodor Currentzis;
Alexander Melnikov

21.4.

**Record
Store
Day**

**mal
reinschauen
bei A&O: Medien
in den Shadow Arkaden
exklusive Vinylveröffentlichungen**



22.4. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

11.30 Wüstenblume
15.00 Workingman's Death
17.30 Nachlass/Passagen

Klarenbachkirche

17.00 Aus Oper und Konzert – Verena
Englisch-Mezzosopran & Marie-Theres
Englisch-Klavier

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

18.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Matthias Richling:
„Richling und 2084“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Im Schlaraffenland

Robert-Schumann-Saal

17.00 Soiree der Robert Schumann
Hochschule

Savoy Theater

19.00 „Storno“ ein satirisches Phänomen
macht Sonderinventur

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Josho Stephan: „King of Gypsy“

Stadttheater, Ratingen

18.00 Die Jüdin von Toledo

Theater am Schlachthof

15.00 Die Bremer Stadtmusikanten
19.00 Das Echo der Flüsse

Theater an der Kö

18.00 Désirée Nick: „Die letzte lebende
Disease - Blandine Reloaded“

Theater an der Luegallee

11.30 glossen links
15.00 Fußball ist unser Leben

Theaterfabrik

20.00 Nun, ob sie tatsächlch an Leichtig-
keit gewannen, ist erforschbar

Theatermuseum

11.30/15.00 Kasper hat den Babysitter-Blues
18.00 Ödipus

Tonhalle

11.00 Das symphonische Palais
19.00 Gospeltime 2018

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Liedermatinee
17.00 Siegfried

Düsseldorfer Schauspielhaus

19.00 Ferdinand von Schirach „Strafe“

Jazz Schmiede

19.30 Düsseldorf Lyric Opera:
„Todesszenen der Oper“

KaBARett F L i N

20.00 Manes Meckenstock: „Lott jonn !“

Klarenbachkirche

17.00 Aus Oper und Konzert – Verena
Englisch-Mezzosopran & Marie-Theres
Englisch-Klavier

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

18.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Matthias Richling:
„Richling und 2084“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Im Schlaraffenland

Robert-Schumann-Saal

17.00 Soiree der Robert Schumann
Hochschule

Savoy Theater

19.00 „Storno“ ein satirisches Phänomen
macht Sonderinventur

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Josho Stephan: „King of Gypsy“

Stadttheater, Ratingen

18.00 Die Jüdin von Toledo

Theater am Schlachthof

15.00 Die Bremer Stadtmusikanten
19.00 Das Echo der Flüsse

Theater an der Kö

18.00 Désirée Nick: „Die letzte lebende
Disease - Blandine Reloaded“

Theater an der Luegallee

11.30 glossen links
15.00 Fußball ist unser Leben

Theaterfabrik

20.00 Nun, ob sie tatsächlch an Leichtig-
keit gewannen, ist erforschbar

Theatermuseum

11.30/15.00 Kasper hat den Babysitter-Blues
18.00 Ödipus

Tonhalle

11.00 Das symphonische Palais
19.00 Gospeltime 2018

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Liedermatinee
17.00 Siegfried

Düsseldorfer Schauspielhaus

19.00 Ferdinand von Schirach „Strafe“

Jazz Schmiede

19.30 Düsseldorf Lyric Opera:
„Todesszenen der Oper“

KaBARett F L i N

20.00 Manes Meckenstock: „Lott jonn !“

Klarenbachkirche

17.00 Aus Oper und Konzert – Verena
Englisch-Mezzosopran & Marie-Theres
Englisch-Klavier

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

18.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Matthias Richling:
„Richling und 2084“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Im Schlaraffenland

Robert-Schumann-Saal

17.00 Soiree der Robert Schumann
Hochschule

Savoy Theater

19.00 „Storno“ ein satirisches Phänomen
macht Sonderinventur

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Josho Stephan: „King of Gypsy“

Stadttheater, Ratingen

18.00 Die Jüdin von Toledo

Theater am Schlachthof

15.00 Die Bremer Stadtmusikanten
19.00 Das Echo der Flüsse

Theater an der Kö

18.00 Désirée Nick: „Die letzte lebende
Disease - Blandine Reloaded“

Theater an der Luegallee

11.30 glossen links
15.00 Fußball ist unser Leben

Theaterfabrik

20.00 Nun, ob sie tatsächlch an Leichtig-
keit gewannen, ist erforschbar

Theatermuseum

11.30/15.00 Kasper hat den Babysitter-Blues
18.00 Ödipus

Tonhalle

11.00 Das symphonische Palais
19.00 Gospeltime 2018

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Liedermatinee
17.00 Siegfried

Düsseldorfer Schauspielhaus

19.00 Ferdinand von Schirach „Strafe“

Jazz Schmiede

19.30 Düsseldorf Lyric Opera:
„Todesszenen der Oper“

KaBARett F L i N

20.00 Manes Meckenstock: „Lott jonn !“

Klarenbachkirche

17.00 Aus Oper und Konzert – Verena
Englisch-Mezzosopran & Marie-Theres
Englisch-Klavier

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

18.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Matthias Richling:
„Richling und 2084“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Im Schlaraffenland

Robert-Schumann-Saal

17.00 Soiree der Robert Schumann
Hochschule

Savoy Theater

19.00 „Storno“ ein satirisches Phänomen
macht Sonderinventur

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Josho Stephan: „King of Gypsy“

Stadttheater, Ratingen

18.00 Die Jüdin von Toledo

Theater am Schlachthof

15.00 Die Bremer Stadtmusikanten
19.00 Das Echo der Flüsse

Theater an der Kö

18.00 Désirée Nick: „Die letzte lebende
Disease - Blandine Reloaded“

Theater an der Luegallee

11.30 glossen links
15.00 Fußball ist unser Leben

Theaterfabrik

20.00 Nun, ob sie tatsächlch an Leichtig-
keit gewannen, ist erforschbar

Theatermuseum

11.30/15.00 Kasper hat den Babysitter-Blues
18.00 Ödipus

Tonhalle

11.00 Das symphonische Palais
19.00 Gospeltime 2018

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Liedermatinee
17.00 Siegfried

Düsseldorfer Schauspielhaus

19.00 Ferdinand von Schirach „Strafe“

Jazz Schmiede

19.30 Düsseldorf Lyric Opera:
„Todesszenen der Oper“

KaBARett F L i N

20.00 Manes Meckenstock: „Lott jonn !“

Klarenbachkirche

17.00 Aus Oper und Konzert – Verena
Englisch-Mezzosopran & Marie-Theres
Englisch-Klavier

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf

18.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld

20.00 Matthias Richling:
„Richling und 2084“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Im Schlaraffenland

Robert-Schumann-Saal

17.00 Soiree der Robert Schumann
Hochschule

Savoy Theater

19.00 „Storno“ ein satirisches Phänomen
macht Sonderinventur

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Josho Stephan: „King of Gypsy“

Stadttheater, Ratingen

18.00 Die Jüdin von Toledo

Theater am Schlachthof

15.00 Die Bremer Stadtmusikanten
19.00 Das Echo der Flüsse

Theater an der Kö

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.) ,
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz,
Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl



Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels MOVIEBETA

biograph online

Das Düsseldorfer Kinoprogramm im Internet
tagesaktuell, komplett, informativ.

www.biograph.de
oder:

Facebook: biographDuesseldorf
twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

70 / biograph termine



Theater am Schlachthof
Glück im 21. Jahrhundert
Fr 27.4. 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Die Quadratur des Kreislers
Fr 27.4. 20 Uhr



Freizeitstätte Garath
Moritz Netenjakob:
„Das Ufo parkt falsch“
Sa 28.4. 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Rocky Horror Show

D’Haus, Central
18.00 Präsentation des neuen Spielplans
2018/19
19.30 Faust (to go)

D’Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Natives

Düsseldorfer Marionetten-Theater
20.00 Der Golem

Jazz Schmiede
20.00 VELVO sings Eurovision

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Komödie Düsseldorf
20.00 In anderen Umständen

Kulturfabrik Krefeld
19.00 Grenzgang: „Ein Weg um die Welt -
Ohne viel Geld“ mit Gwendolin Weisser &
Patrick Allgaier

Savoy Theater
20.00 Johannes Flöck:
„Verlängerte Haltbarkeit“

tanzhaus nrw
20.00 Rosas / Anne Teresa De Keersmae-
ker: „Rosas danst Rosas“

Theater an der Kö
20.00 Familie Malente:
„Aber bitte mit Sahne“

Theater an der Luegallee
20.00 Fußball ist unser Leben

Theatermuseum
19.30 Play it again-Festival:
With 6.6 mph

Tonhalle
18.00 Musik zu „Herr der Ringe“

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14
20.00 Harrys Poetry Slam
Moderation: Gina Oberstebbrink

Mayersche Droste, Königsallee 18
20.15 Wolfgang Hohlbein liest aus seinem
neuen Thriller „Killer City“

Zakk
09.00 Senioren Internet Frühstück

April 2018

27.4. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Muhi – Generally Temporary
21.00 Eldorado XXI

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Christina Fuchs I No Tango Quartet

Zakk
22.00 Die Üblichen Verdächtigen
23.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Caveman
20.00 Rocky Horror Show

D’Haus, Central
19.30 Caligula

D’Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Natives

Deutsche Oper am Rhein
19.30 b.35

Düsseldorfer Marionetten-Theater
20.00 Der Golem

Kom(m)ödchen
20.00 Lars Reichow: „Lust“

Komödie Düsseldorf
20.00 Ritter, Reime und Romanzen

Savoy Theater
20.00 Georgette Dee: „Mensch“

Schauplatz, Langenfeld
20.00 basta: „Freizeichen“

tanzhaus nrw
20.00 Rosas / Anne Teresa De Keersmae-
ker: „Rosas danst Rosas“

Theater am Schlachthof
20.00 Glück im 21. Jahrhundert

Theater an der Kö
20.00 Familie Malente:
„Aber bitte mit Sahne“

Theater an der Luegallee
20.00 Die Quadratur des Kreislers

Theatermuseum
19.00 Play it again-Festival:
[anstha:ze?] (Angsthase)

Sa 29. April
17.00 Uhr
Eintritt frei

Der bereits
legendäre
Mr. Blitz
präsentiert:

MUSIK
DEST

„Je mehr Seelen,
desto mehr
Freude! :)“

QUIZ

Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

April 2018

Tonhalle
20.00 JazzNights: Youn Sun Nah
„She Moves On“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 Caveman
20.00 Rocky Horror Show

D’Haus, Central
19.30 Terror
20.00 Die Mitwisser

D’Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Paradies

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführung
19.30 Petruschka / L’Enfant et les
Sortilèges

Düsseldorfer Marionetten-Theater
15.00/20.00 Der Golem

Freizeitstätte Garath
20.00 Moritz Netenjakob:
„Das Ufo parkt falsch“

Kom(m)ödchen
20.00 Lars Reichow: „Lust“

Savoy Theater
20.00 Maren Kroymann: „In my sixties“

Schauplatz, Langenfeld
20.00 Bernd Begemann & Kai Dorenkamp:
„Die Stadt und das Mädchen“

Stadttheater, Ratingen
20.00 „Rio Reiser – Wann, wenn nicht jetzt“
Liederabend des Rheinischen Landesthe-
aters Neuss

tanzhaus nrw
20.00 Rosas / Anne Teresa De Keersmae-
ker: „Rosas danst Rosas“

Theater am Schlachthof
20.00 Glück im 21. Jahrhundert

Theater an der Kö
20.00 Familie Malente:
„Aber bitte mit Sahne“

Theater an der Luegallee
20.00 Fußball ist unser Leben

Theaterkantine
20.00 Rosa

Theatermuseum
10.00 Kulturrucksack NRW im Theatermu-
seum: #MACHMA - Digitale Kunst
19.30 Yvonne

Tonhalle
20.00 Na hör’n sie mal

Zakk
20.00 Terrorgruppe / Montreal

29.4. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Spell Reel
17.30 Mädchen, Mädchen

ROCK POP JAZZ DISCO

cafe a gogo
19.00 Marcito’s la Sonera

Destille
20.00 WestcoastJAZZ

Stadttheater, Ratingen
17.00 Ratinger Akkordeonorchester
Jahreskonzert

Zakk
20.30 Die Krupps

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
15.00/19.00 Rocky Horror Show
19.30 Caveman

D’Haus, Central
16.00 The Queen’s Men
18.30 Unterwerfung

Deutsche Oper am Rhein
17.00 Siegfried

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Irgendwas mit Menschen“

Rheinisches Landestheater Neuss
11.00 Spielplanpräsentation:
Welt vermessen

Flügelssaal, Langenfeld
16.30 Café Magusto – it’s teatime

Savoy Theater
19.00 Gernot Hassknecht:
„Jetzt wird’s persönlich!“

biograph termine / 71

Theater am Schlachthof
15.00 Merlin und der verflixte Zeitzauber

Theater an der Kö
18.00 Familie Malente:
„Aber bitte mit Sahne“

Theater an der Luegallee
20.00 Fußball ist unser Leben

Theatermuseum
13.00/15.00/17.00/19.00 Play it again Festi-
val: Codename: Louise - Escape Room

UND...

**Café nebenan/Heaven 7,
Grafenberger Allee 145**
17.00 Klaus Grabenhorst: „Das Ruhrge-
biet“: Lyrik - Prosa - Gitarrenklänge

**Miteinander – „Wohnen in Verantwor-
tung“, Ursula-Trabalski-Straße 47**
11.00 Klaus Grabenhorst: „München“
(Teil 2): Lyrik – Prosa – Gitarrenklänge

30.4. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Little Planet Band

Kulturfabrik Krefeld
22.00 Tanz im Wunderland

Zakk
21.00 Tanz in den Mai

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
20.00 Rocky Horror Show

D’Haus, Central
20.00 Frühlings Erwachen

D’Haus, Junges Schauspielhaus
15.00 Café Eden – Refugees are welcome
here!
19.00 Theatersport

Düsseldorfer Schauspielhaus
19.30 Lazarus

Savoy Theater
20.00 Luka Bloom: „Refuge Tour 2018“

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Theatermuseum
19.30 Yvonne

UND...

Zakk
09.00 German language course for
refugees

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

KUNST
JAZZ
KINO

Werde ein Teil
der biograph Welt
und schalte deine
Anzeige beim
biograph

media@biograph.de

KULTUR
FILM GALERIEN
SCHAU SPIEL
KLEINKUNST
KLASSIK
MUSEEN PREMIEREN
NEUSS THEATER
AUSSTELLUNGEN
BALLET
OPER
DUESSELDORF
LITERATUR

Der Alltag von Christine „Lady Bird“ McPherson (Saoirse Ronan) besteht aus High-School-Routine, Familientrouble und ersten ernüchternden Erfahrungen mit Jungs. Kein Wunder also, dass die 17-Jährige davon träumt, flügge zu werden. Lady Bird begeistert weltweit Kritiker wie Zuschauer und zeigt auf berührende und wahrhaftige Weise, was es heißt, erwachsen zu werden. Regisseurin Greta Gerwig gewährt einen persönlichen Einblick in eine ungewöhnlich intensive Mutter-Tochter-Beziehung, in der jede Menge Potenzial für emotionale Konflikte, aber auch von Herzen kommende Komik steckt.

„UNSER FILM DES JAHRES.
ERWACHSEN WERDEN WAR
NIE ZAUBERHAFTER!“
GLAMOUR.DE

„HERZZERREISSEND
UND UNGLAUBLICH
ORIGINELL“
VOGUE

„EIN
PERFEKTER
FILM“
ROLLING STONE

Drehbuch & Regie GRETA GERWIG

Lady Bird

Flieg los nach Hause.

AB 19. APRIL IM KINO

IAC Films

A24

FOCUS
FEATURES

UNIVERSAL